



**FUSSBALL**

**NFV NIEDERSACHSEN**

# Journal

Herausgegeben vom  
Niedersächsischen  
Fußballverband  
[www.nfv.de](http://www.nfv.de)

Nr. 10/2018

H 5304 E  
3,00 €

**Der Pfostenbruch  
beim TSV Goltern**

MEIN  
**VOR**  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-  
CHINESISCH.





# Liebe Fußballfamilie!

„Unsere Amateure. Echte Profis.“ Dieser Kampagnen-Titel, mit dem wir nun schon seit fünf Jahren an der Seite des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) selbstbewusst wie authentisch für den Amateurfußball werben, ist bundesweit längst zur echten Marke geworden. Und dennoch habe ich in dieser Zeit nur wenige Anekdoten gehört, die diesen Slogan derart mit Leben füllen wie der „Postenbruch von Goltern“. Dass ein Verein aus der Kreisliga während einer nur 13-minütigen Spielunterbrechung ein kaputtes Tor fachmännisch mit einer Flex demontiert, ein neues Gestänge verankert und so einen sicher geglaubten Spielabbruch verhindert, nötigt mir größten Respekt ab. Unsere Amateure sind eben echte Profis!

Wie echte Profis wollen wir uns in Fußball-Niedersachsen auch in den nächsten Wochen als Gastgeber präsentieren. Insgesamt drei DFB-Länderspiele dürfen wir im Oktober und November bei uns ausrichten. Zunächst haben wir die U 20-Junioren für ihre Spiele gegen die Niederlande (in Meppen) und Schweiz (in Emden) zu Gast, anschließend empfängt unsere Frauen-Nationalmannschaft im Stadion an der Bremer Brücke in Osnabrück den WM-Teilnehmer Italien. Dass wir Länderspiele dieses Formats ausrichten können, haben wir in der Vergangenheit oft genug bewiesen. Diesmal wird das nicht anders sein. Ich freue mich deshalb auf drei echte Fußball-Feiertage für Niedersachsen.

Fußball kann – wie wir alle wissen – aber noch viel, viel mehr. Fußball steht für Vielfalt, oft mit Signalwirkung und Symbolkraft weit über die vier Eckfahnen hinaus. Eines von vielen starken Beispielen dafür haben im September die hannoverschen Werkstätten geliefert. Die Mannschaft, die sonst in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) erfolgreich auf Torejagd geht, sicherte sich bei der 19. Deutschen Meisterschaft der Werkstätten in Berlin auf beeindruckende Art und Weise den Titel. Zu diesem Erfolg möchte ich herzlich gratulieren! Noch viel wertvoller als der sportliche Erfolg sollte für uns alle aber etwas anderes sein: Das Wissen, dass Fußball alle vereint.

Genauso gibt es für uns alle aber auch noch viel zu tun, etwa mit Blick auf die Fair-Play-Kultur. Ich verspreche:

Wir werden nicht müde, bei diesem Thema den Finger in die Wunde zu legen. Natürlich laufen die allermeisten Spiele vorbildlich und friedlich ab. Dennoch gibt es aber weiterhin noch (zu) viele Negativbeispiele – und dabei geht es längst nicht immer um rohes Spiel oder gar Gewalt. Nicht selten wird der Fair-Play-Gedanke bei Jugendspielen schon an der Seitenlinie nicht vorgelebt. Im Rahmen der Fair-Play-Tage 2018 haben wir deshalb bundesweit – gemeinsam mit dem DFB und allen Landesverbänden – alle G- und F-Junioren-Mannschaften an zwei Spieltags-Wochenenden aufgerufen, den Eltern vor dem Anpfiff symbolisch die grüne Karte zu zeigen und damit an den Fair-Play-Gedanken zu erinnern. Allein in Niedersachsen haben wir dafür 20.000 Karten und 2.500 Plakate an unsere Vereine verteilt. Für die Aktion erreichte uns viel Zuspruch. Auch deshalb hätte sie eine Wiederholung verdient.

Eine Wiederholung verdient hat sich natürlich auch unser Projekt „Profis in der Schule“ (PidS). Als im April 2002 die frischgebackene Aufstiegs-Mannschaft von Hannover 96 zu Gast im Schulzentrum Burgwedel war, ahnte kaum jemand, welche Erfolgsgeschichte das PidS-Projekt einmal schreiben würde. Auch 2018 – und damit bereits im 17. Jahr – lösten die Spielerinnen und Spieler unserer Profi-Klubs wieder wahre Jubelstürme an vier Schulen in Niedersachsen aus. Dank der bereitwilligen Abstellung der Profis durch ihre Klubs, ihrem sympathischen Auftreten sowie nicht zuletzt auch dank der Unterstützung unserer Projektpartner von der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Niedersachsen, VGH Versicherungen und LBS) gelingt es uns immer wieder aufs Neue, Mädchen und Jungen für den Fußball zu begeistern.

Günter Distelrath  
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail:  
[leserbrief@nfv.de](mailto:leserbrief@nfv.de)



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:

[www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/](http://www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/)

## Editorial

Günter Distelrath über Amateurfußball, Länderspiele, Vielfalt und Fair Play 3

## Interview des Monats

Lars Heitmann über Ulf Kirsten, Benno Möhlmann und seine SR-Karriere 6

## U 20-Nationalmannschaft

Tickets für Länderspiele in Meppen und Emden ab sofort erhältlich 8

## Profis in der Schule

Vier Termine, vier Standorte: „PidS“-Tour wie immer ein voller Erfolg 10

## VGH-Fairness-Cup

Uwe Sauer ist der Vater des Fair-Play-Erfolges für Uchte II 12

## DFB-Pokal der Frauen

VfL Wolfsburg letzter niedersächsischer Vertreter 14

## Amateure des Jahres

Vorschläge können bis 22. Oktober bei FUSSBALL.DE eingereicht werden 15

## Aktion Ehrenamt

Neun Niedersachsen in den „Club 100“ berufen 16

## Behinderten-Fußball

Hannoversche Werkstätten holen Deutsche Meisterschaft 18

## Sky Spiel des Lebens

3. Kreisklasse Emsland live im TV vor Millionen-Publikum 19

SEITE 14



Von fünf niedersächsischen Mannschaften, die im DFB-Pokal der Frauen 2018/19 vertreten waren, hat einzig der VfL Wolfsburg das Achtelfinale erreicht. Der Titelverteidiger setzte sich mit einem 11:0-Kantersieg im Niedersachsenerby beim Oberligisten Hannover 96 durch. Wie die Hannoveranerinnen mussten auch die Zweitligisten BV Cloppenburg und SV Meppen sowie Regionalligist TV Jahn Delmenhorst in der 2. Runde die Segel streichen. Das Foto zeigt eine Spielszene aus der Begegnung des SV Meppen gegen Turbine Potsdam (0:6). Die Meppenerin Jasmin Jabbes (links) führt einen Zweikampf mit Rieke Dieckmann, die von 2011 bis 2016 ebenfalls für Meppen aktiv war. Foto: Imago

## Titel

Es gibt berühmte Torpfostenbrüche, die in die Geschichte des Fußballs eingegangen sind. So geschehen etwa 1998 bei einem Champions-League-Spiel in Madrid oder 1971 bei einem Bundesligaspiel auf dem Mönchengladbacher Bökelberg. Deren Bekanntheit wird der „Torpfostenbruch vom Ohweg“ in Goltern nie erreichen. Und dennoch haben die hier beheimateten TSVer den „Großen“ vorgemacht, wie professionell mit einem unerwarteten Problem umgegangen werden kann. Das Titelfoto von Stefan Zwing zeigt den 1. Vorsitzenden des TSV Goltern, Christoph Sauer (r.), und Platzwart Heiner Borsutzky, die sich beim abbruchgefährdeten Punktspiel gegen den Mühlenberger SV äußerst „Flex“ibel erwiesen und in nur 13 Minuten die Fortsetzung der unterbrochenen Partie retteten. Mehr dazu auf den Seiten 30 und 31.



## Fair-Play-Tage

Bundesweite Aktion: Kinder zeigen Eltern die grüne Karte 20

## Qualifizierung

Neues Anmeldeverfahren in der Sportschule 22

## Fair-Play-Medaille

Ohne Schiedsrichter: Ehrung für Thomas Germer 23

## Personalien

DFB-Spitze gratuliert NFV-Ehrenpräsident Karl Rothmund zum 75. 24

## Vereinsdialog

Verbandsspitze des NFV zu Gast beim TSV Luthé 26

## Norddeutscher Länderpokal

U 18-Junioren schließen auf Platz vier ab – 40 Spieler im Blickfeld 27

## Justitia

Zwei Jahre Sperre für Kreisklassenkicker aus Hannover 28

## Torpfostenbruch

„Flex“ibel: TSV Goltern macht es den „Königlichen“ aus Madrid vor 30

## Bezirk Braunschweig

Gute Jugendarbeit: 2.450 Euro für TSV Geitelde 32

## ARAG Sportversicherung

Pool-Party: Saisonabschlussfahrt mit Folgen 39

## Bezirk Hannover

„Tag des Mädchenfußballs“ beim TSV Luthé 41

## Bezirk Lüneburg

Ulrich Mayntz bleibt im NFV-Kreis Stade an der Spitze 44

## EUROGREEN

Unebene Rasensportplätze: Abschleppen effektiver als Walzen 51

## Bezirk Weser-Ems

Grafschaft Bentheim: 17 lizenzierte Trainer für die Basis 52

## NFV intern

Amtliche Mitteilungen und Sportschul-Termine 58

# Form: vollendet.



## Der neue Touareg. Mit aufregendem Design.

Die lang gestreckte Motorhaube und die scharf gezeichneten Seitenlinien des neuen Touareg vereinen Eleganz und Dynamik. Auch das Interieur präsentiert sich in Bestform: Mit seinem intuitiven Bedienkomfort setzt das optionale InnoVision Cockpit neue Maßstäbe. So überzeugt der neue Touareg auf ganzer Designlinie.

## Wir bringen die Zukunft in Serie.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 7,7 (Innerorts), 5,9 (außerorts), 6,6 (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 173 (kombiniert). Effizienzklasse: C. Abbildung zeigt optionale Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Volkswagen

# Als Ulf Kirsten spät zu Kreuze kroch

Lars Heitmann dankbar für spannende Schiedsrichter-Laufbahn: „Alles erreicht“

Von CORD KRÜGER



„Kommunikativer Typ“: Lars Heitmann Anfang April 2018 mit dem Oldenburger Süleyman Çelikyurt in der Regionalligapartie des VfB gegen Altona 93 (1:0).

Seine Karriere führte ihn aus der 2. Kreisklasse bis in die 2. Bundesliga, von Aachen bis nach Zwickau und von München bis Kiel. Profis von René Adler bis zu André Hahn und Trainer wie Ralph Hasenhüttl oder Mario Basler hörten auf seine Ansprachen. Alles vorbei: Nach 22 Jahren beendete **LARS HEITMANN** zur neuen Saison seine aktive Laufbahn als Fußball-Schiedsrichter. „Ich habe alles erreicht, was ich mir mal vorgenommen hatte“, sagt der Mann vom TuS Wagenfeld. Als er dann das Angebot bekam, im Schiedsrichterausschuss des NFV mitzuarbeiten und die besten Unparteiischen des Bundeslandes zu coachen, sagte der 36-jährige Diepholzer zu. „Die neue Aufgabe macht mir großen Spaß“, den früheren Leistungsdruck „vermisse ich überhaupt nicht“. Ein paar andere Aspekte hingegen schon.

**Herr Heitmann, was zeigt Ihre Waage momentan an?**

Lars Heitmann (*lächelt*): Ein paar Kilo mehr als noch vor ein paar Wochen. Das war absehbar, denn bis vor kurzem habe ich dreimal pro Woche trainiert, verbunden mit einer Portion Stress und Leistungsdruck. Die Grundfitness ist aber noch da.

**Stichwort Leistungsdruck: Wie nervös waren Sie vor dem Anpfiff als Regionalliga-Schiedsrichter oder Zweitliga-Assistent?**

Ich hatte nie das große Lampenfieber, aber die Anspannung war jedes Mal da. Ich wollte ja keine Fehler machen. Schließlich hatten wir in jedem Spiel eine Beobachtung – und ich wollte schon meine Punkte holen.

**Trotzdem dürfte Sie manchmal ein ungutes Gefühl beschlichen haben, oder?**

Klar. Etwa beim Drittliga-Spiel 2011 zwischen Carl Zeiss Jena und Rot-Weiß Erfurt. Ich war Assistent auf der Seite fünf oder sechs Meter vor dem Block, in dem plötzlich eine Polizei-Hundertschaft aufgeräumt hat – da gab es ziemliche Tumulte.

**Wie behielten Sie da einen kühlen Kopf?**

Ich habe versucht, mich auf meine Seit-Steps und meinen Lappen, also die Haltung der Fahne, zu konzentrieren. Nach und nach konnte ich das, was hinter mir abließ, ausblenden. In anderen Spielen flogen zwar schon mal ein paar Bierbecher in meine Richtung, aber getroffen hat mich keiner.

**Sind Sie auch mal persönlich angegangen worden?**

Ja, zum Beispiel von Ulf Kirsten. Der war damals Trainer bei Bayer Leverkusen II in der Regionalliga. Als ich 2005 gegen RW Oberhausen bei einem abseitsverdächtigen Tor meine Fahne unten gelassen habe, kam der von seiner Bank 40 Meter auf mich zugesprintet und nannte mich „korruptes Schwein“. Ich lag aber richtig, wie die Fernsehbilder zeigten. Irgendwann mussten wir wieder zu der Zweiten von Leverkusen. Wir waren einen Tag vorher angereist und kamen abends mit Bayers Co-Trainer Dirk Dreher ins Gespräch. Ich erzählte ihm, dass Kirsten damals wegen mir auf die Tribüne musste. Dreher wusste, dass Kirsten überreagiert hatte, rief sofort bei ihm an und reichte mir das Handy. ➤

Der hat sich acht- oder neunmal bei mir entschuldigt.

Einen anderen Vorwurf gab es nach einem Drittligaspiel zwischen Werder II und Erfurt: Ich hätte in einer Szene übersehen, dass der Ball hinter der Linie war. Der MDR löste das aber in seinem Mitschnitt auf. Und der Beobachter gab mir 8,9 Punkte. Die Ausgangslage für eine gute Bewertung liegt so bei 8,4.

**Das Thema Beobachtung wäre jetzt mal die Gelegenheit, mit dem Märchen von absichtlich „verpfiffenen“ Partien aufzuräumen.**

Stimmt. Es gibt in diesen Ligen immer eine Beobachtung – mit einem Punktesystem, das jeden Fehler eines Schiedsrichters oder Assistenten bestraft. Das fühlt sich manchmal ähnlich hart an, als ob man als Verteidiger ein Gegentor verursacht hat. Die Punkte entscheiden über Auf- und Abstieg, deshalb trifft kein Schiedsrichter absichtlich eine Fehlentscheidung. Dafür sind alle Kollegen mit ihren Leistungen zu dicht beieinander. Und Extra-Punkte gibt es selten.

**Wofür zum Beispiel?**

Super sind Situationen, in der der verzögerte Pfiff richtig angewandt wurde, um erst die Spielentwicklung abzuwarten. Und einen Vorteil laufen zu lassen, aus dem ein Tor resultiert, macht sich natürlich auch gut ...

**Und wie sah Ihre Punktebilanz zum Saisonende aus?**

Ich weiß, dass ich unter den besten drei Assistenten in der 3. Liga war. Vielleicht hätte es zum Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga gereicht, aber auf jeden Fall konnte ich zeigen, dass ich mit meinen 36 Jahren noch auf Top-Niveau war.

**Warum haben Sie dann nicht weitergemacht?**

Bernd Domurat als Schiedsrichter-Obmann des NFV hatte mich im Mai gefragt, ob ich nicht im Schiedsrichter-ausschuss mitarbeiten wollte. Jetzt referiere ich vor den besten Nachwuchsleuten Niedersachsens, arbeite als Coach für die Schiedsrichter in der Oberliga und Frauen-Regionalliga sowie die Assistenten der Regionalliga und A-Jugend-Bundesliga. Bei Talent-sichtungen und als Beobachter in der Regionalliga und A-Jugend-Bundesliga komme ich viel rum. Das alles bekommt man nicht alle Tage angeboten. Gleichzeitig wollte ich meinen Platz in der 3. Liga für einen Jüngeren aus unserem Verband frei machen, der sonst nicht hätte aufsteigen dür-

fen. Auch deshalb bin ich damals mit 25 Jahren in die 2. Bundesliga hochgekommen – weil ein Älterer kürzergetreten ist.

**Sie waren auf dem Platz sehr kommunikativ. Das hat Ihnen einige Karten erspart, oder?**

Ich sag' mal so: Kunden, die bedient werden wollten, wurden auch von mir bedient. Aber meistens kam ich um Platzverweise herum, weil ich mir aus jeder Mannschaft immer einen Leitwolf rausgesucht habe – den Kapitän, den Spielmacher

oder einen anderen Leader. Dem habe ich ab und zu im Vorbeilaufen sowas wie „Schöner Pass“ oder „Schade – knapp vorbei“ zugerannt. Wenn es

später strittige Entscheidungen gab, hatte der

schon von sich aus seine meckernden Mitspieler fix eingeordnet. Und bei Gelb-Rot-Gefährdeten reichte vielleicht ein kleiner Hinweis wie: „Puh, das war ja 'ne heftige Grätsche. Und der hat schon Gelb.“ Oft ist mein Ansprechpartner dann direkt zum Trainer gelaufen und hat ihn überzeugt, denjenigen auszuwechseln, bevor es zu spät ist.

**Mit welchem Trainer hatten Sie besonders gern zu tun?**

Benno Möhlmann (bis Dezember bei Drittligist Preußen Münster, d. Red.)! Ein sympathischer Typ, total kommunikativ. Und wenn seine Jungs mal von der Bank aufgesprungen sind, hat er die sofort runtergekocht.

**Und wer hat eher genervt?**

Die „Heißdüsen“ sind weniger geworden. Wenn sich doch mal einer nicht beruhigen konnte, habe ich mir in der Regel den Manager des Clubs zur Seite genommen. In der 3. Liga sind die meistens im Innenraum. Denen sagte ich dann: „Kümmern Sie sich um Ihren Coach, ich kann mich nicht um alles kümmern.“ Dann war meistens Ruhe.

**Apropos Ruhe: Ist es Ihnen ohne den Leistungsfußball nicht zu ruhig?**

Nein! Als Assistent oder Schiri in den höheren Klassen war man zwar mit An- und Abreise schon mal drei Tage unterwegs, dazu kamen die Lehrgänge und Leistungstests. Da ging oft der komplette Jahresurlaub drauf. Aber jetzt muss ich auch einige Seminare und Schulungen besuchen. Und falls ich irgendwann Zeit habe, hat mir unser Kreisschiedsrichter-Obmann Jan-Eike Ehlers zugesagt, dass er mich ansetzt. Vielleicht in einem Kreisliga-Spiel ...



Im Mai 2006 assistierte Lars Heitmann zusammen mit Christoph Bornhorst (rechts) dem heutigen Bundesligaschiedsrichter Frank Willenborg in der Regionalligapartie zwischen dem FC St. Pauli und dem Hamburger SV II (1:1). Die Regionalliga war damals die dritthöchste Spielklasse. Fotos (2): imago



Hannovers Shootingstar Linton Maina absolvierte am 7. September gegen die Tschechische Republik sein erstes U 20-Länderspiel und demonstrierte nach dem Schlusspfiff Fannähe. Foto: Getty Images

# U 20-Länderspiele in Meppen und Emden – Tickets ab sofort erhältlich

Meikel Schönweitz: „Möchten Schwung aus dem erfolgreichen Auftakt mitnehmen“

Saisonstart gelungen, nun folgen neue Herausforderungen. Nach dem 3:2-Erfolg gegen die Tschechische Republik Anfang September absolviert die deutsche U 20-Nationalmannschaft ihre nächsten beiden Heim-Länderspiele im Norden. Das Team von DFB-Trainer Meikel Schönweitz trifft am 12. Oktober, 17.30 Uhr (live bei Eurosport), in der „Hänsch Arena“ in Meppen auf die Niederlande. Vier Tage später, am 16. Oktober, 16 Uhr, empfängt die U 20 im „Ostfrieslandstadion“ in Emden die Schweiz. Für beide Heimspiele sind ab sofort die Eintrittskarten erhältlich – sowohl online via [www.dfb.de/tickets](http://www.dfb.de/tickets) als auch vor Ort in der Region.

„Wir freuen uns, in Meppen und Emden unsere nächsten Länderspiele absolvieren zu dürfen“, sagt DFB-Coach Meikel Schönweitz. „Eine Heimspiel-Kulisse motiviert jeden Spieler nochmal ein paar Prozent mehr, zumal wir unseren Schwung aus dem erfolgreichen Länderspiel-Auftakt mitnehmen möchten. Das Ziel ist natürlich, sowohl gegen die Niederlande als auch gegen die Schweiz einen Sieg einzufahren. Der Kader wird sich aus dem Jahrgang 1998 und 1999 zusammensetzen.“

## Gruppenkarten bereits für zwei Euro verfügbar

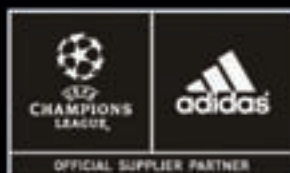
Für beide Heimspiele gilt: Ein Stehplatz-Ticket (unüberdacht) kostet vier Euro. Eine Sitzplatz-Karte (überdacht) ist für acht Euro erhältlich. Zu beachten ist, dass für den Sitzplatzbereich in Emden nur noch wenige Restkarten zur Verfügung stehen. Zudem bietet der DFB in Kooperation mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) für zwei Euro je Ticket die begehrten Jugendsammelbestellungen an für Gruppen und Vereine ab vier Personen: Dazu ist eine Bestellung auf drei Wegen möglich:

- direkt beim NFV via E-Mail ([ansgar.nieberg@nfv.de](mailto:ansgar.nieberg@nfv.de)) oder via Telefon (05105/75140)
- beim Kreisverband Emsland via E-Mail ([hubert-boerger@t-online.de](mailto:hubert-boerger@t-online.de)) oder via Telefon (0172/2812195)
- beim Kreisverband in Ostfriesland via E-Mail ([neumann.winfried@kabelmail.de](mailto:neumann.winfried@kabelmail.de)) oder via Telefon (0172/5275616)

Alle herkömmlichen Tickets können online via [www.dfb.de/tickets](http://www.dfb.de/tickets) erworben werden. Zudem werden die Karten an folgenden ADticket-Vorverkaufsstellen vertrieben:

- **Meppener Tagespost**, Bahnhofstraße 4, 49716 Meppen
- **Tourist-Information Meppen**, Markt 4, 49716 Meppen
- **Der Kiosk**, Esterfelder Stiege 27, 49716 Meppen
- **Tourist-Info am Bahnhof**, Bahnhofplatz 11, 26721 Emden
- **Emden Marketing und Tourismus GmbH**, Alter Markt 2a, 26721 Emden
- **Emder Zeitung**, Ringstraße 17, 26721 Emden
- **OZ Media Store**, Neuer Markt 28, 26721 Emden
- **Kulturevents Emden**, Alter Markt 2a, 26721 Emden
- sowie an allen weiteren bekannten ADticket-Vorverkaufsstellen





# the ultimate stage

predator

# „Profis in der Schule“: W



Von DOMINIC RAHE

Sie waren früher selbst Schüler, jetzt kehrten sie als gefeierte Profis auf die „Schulbank“ zurück. Möglich wird das durch das Projekt „Profis in der Schule“ des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) und seinen Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Niedersachsen, VGH Versicherungen und LBS). Auch in diesem Jahr war die Veranstaltungsreihe wieder vor begeisterten Kindern an vier niedersächsischen Schulen zu Gast.

Den Anfang machte in dieser „PidS-Saison“ der VfL Wolfsburg, der mit den Bundesliga-Profis Paul Verhaegh und Pia Wolter sowie U 23-Spieler Dominik Franke der IGS Lengede und seinen rund 1.000

Schülern einen Besuch abstattete. Mit dabei war auch Erstliga-Schiedsrichter Harm Osmers sowie Rugby-Nationalspieler Nicolas Müller (Hannover 78) und American-Football-Spieler Sydney Boakye (New Yorker Lions). Nach einer 45-minütigen Talkrunde, bei der die Schüler die Gäste mit Fragen löchern konnten, standen die Profis auch noch für zahlreiche Autogramm- und Fotowünsche zur Verfügung. Abgerundet wurde die Stippvisite mit einem Einlagenspiel.

Mit dem gleichen Programm, aber anderen Gesichtern ging es am nächsten Tag am Gymna-

sium Lehrte weiter, das sich über prominenten Besuch von Fußball-Bundesligist Hannover 96 und Handball-Erstligist TSV Hannover-Burgdorf freuen durfte. Von den „Roten“ waren Pirmin Schwegler und Matthias Ostrzolek gekommen, für die „Recken“ waren der Sportliche Leiter Sven-Sören Christophersen sowie Nationalspieler Kai Häfner dabei. Komplettiert wurde die Runde von Bundesliga-Schiedsrichter Robert Schröder. Vor rund 600 Schülern entwickelte sich ein munterer Talk, der von Moderator Tobias Abel gewohnt interessant und humorvoll geführt wurde.



# ie immer ein voller Erfolg



Weiter ging es nur zwei Tage später mit Werder Bremen in der Hauptrolle – diesmal am Max-Windmüller-Gymnasium in Emden. Für die Grün-Weißen saßen vor 700 Schülern die Profis Sebastian Langkamp und Ole Käuper sowie Ehrenspielführer Clemens Fritz auf dem Podium. Als Referee war erneut der niedersächsische Bundesliga-Schiedsrichter Osmer gekommen.

Der vierte PidS-Besuch führte zur Realschule Meinersen nach Gifhorn. Hier stand diesmal Eintracht Braunschweig im Fokus. Die Profis Niko Kijewski und Robin Becker sowie Reha-Trainer Andreas Gross und Bundesliga-Schiedsrichter Robert Schröder waren gekommen und hatten bei ihrem Besuch sichtlich Spaß.



- 1 Beim Gymnasium Lehrte: Robert Schröder (von links), Pirmin Schwegler, Matthias Ostrzolek, Sven-Sören Christophersen und Kai Häfner.
- 2 Talkrunde am Max-Windmüller-Gymnasium in Emden (von links): Nils-René Voigt, Clemens Fritz, Tobias Abel, Sebastian Langkamp und Ole Käuper.
- 3 96-Profi Matthias Ostrzolek läuft unter Applaus in der Sporthalle am Gymnasium Lehrte ein.
- 4 Sympathische Typen: Sven-Sören Christophersen (links) und Kai Häfner vom Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf.
- 5 Natürlich wurde auch Fußball gespielt: 96-Profi Pirmin Schwegler beim Einlagespiel im Soccer-Court.
- 6 Hatten sichtlich Spaß an ihrem „Schultag“ (von links): Robin Becker, Niko Kijewski und Andreas Gross von Eintracht Braunschweig.
- 7 Mit Schultüte: Dominik Franke (von links), Pia Wolter und Paul Verhaegh vom VfL Wolfsburg.
- 8 Sorgte für Stimmung: Moderator Tobias Abel.
- 9 Nach dem Einlagespiel wurde noch fleißig weiter gekickt.



Der SC Uchte II wurde im Sporthotel Fuchsbachtal mit dem VGH-Fairness-Cup ausgezeichnet. Zu den Gratulanten zählten (hinten von rechts) Willi Menze (VGH-Vertretung Uchte), Michael Brede (NFV-Kreisvorsitzender Nienburg), Auwi Winsmann (NFV-Bezirksvorsitzender Hannover) sowie (Mitte von links) Andreas Müller (Vertriebsleiter VGH-Regionaldirektion Nienburg), Heinz Sandmann (Vorsitzender SC Uchte), NFV-Präsident Günter Distelrath, VGH-Vorstand Frank Müller, VGH-Regionaldirektor Frank Roemer, NFV-Schiedsrichterobmann Bernd Domurat, Heinz-Werner Möllenbruck (Gemeinde Uchte).

Fotos (4): Rust

## „Ohne Fairness funktioniert es nicht – im Leben wie im Sport“

### Der ehemalige Trainer Uwe Sauer ist der Vater des Uchter Fair-Play-Erfolges

Den Titel hatten sie schon, jetzt haben sie auch die dazugehörige Trophäe: Die zweite Mannschaft des SC Uchte ist in Barsinghausen offiziell als Sieger des VGH-Fairness-Cups der Saison 2017/18 ausgezeichnet worden. In feierlichem Rahmen erhielt die Mannschaft aus der 1. Kreisklasse Nienburg neben Pokal und Medaillen auch einen Gutschein für ein Trainingslager im Fuchsbachtal.

Als Aufsteiger in die Kreisliga steckte der SC Uchte II in der abgelaufenen Saison tief im Abstiegskampf – und setzte dennoch ein beeindruckendes Fair-Play-Zeichen. In 30 Pflichtspielen sammelte die Mannschaft von Trainer Uwe Sauer nur 19 gelbe und eine gelb-rote Karte. In der Summe bedeutete dies das beste Ergebnis unter allen 982 Herren-Mannschaften aus Niedersachsen – von der Bundesliga bis zur Kreisliga.

„Die Gebote des Fair Play werden im Eifer des sportlichen Wettkampfes manchmal missachtet. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Ge-

danken des fairen Spiels immer wieder vorleben – und das hat der SC Uchte II in der vergangenen Saison auf eindrucksvolle Art und Weise getan“, sagte Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), bei der Siegerehrung im Saal Berlin des Sporthotel Fuchsbachtal.

An den Fair-Play-Gedanken appellierte auch VGH-Vorstand Frank Müller.

„Ohne Fairness funktioniert es nicht – im Leben wie im

Vater des Fair-Play-Erfolges ist ohne Zweifel Trainer Uwe Sauer. „Ganz überraschend kommt unser Abschneiden nicht. Denn in den drei Jahren meiner Amtszeit haben wir in unseren Ligen jedes Mal den ersten Platz in der Fairnesswertung belegt“, sagt der 54-Jährige. Seine Maxime lautet: „Ein Trainer sollte schon bestimmte Grenzen setzen und diese dann auch konsequent einfordern.“ In der abgelaufenen Saison habe es innerhalb seines Teams „ein, zwei Ausreißer gegeben, aber die seien im Mannschaftsverbund aufgefangen worden“.

In die Fair-Play-Karten, dies gibt Sauer unumwunden zu, habe seinem Team natürlich auch die sportliche Situation gespielt. Denn als klar war, dass die erste Mannschaft die Bezirksliga nicht halten kann und in die Kreisliga abstiegt, womit der Zwangsabstieg der Sauer-Truppe perfekt war, wurde der Fokus ausschließlich auf die Fairness-Wertung gelegt. „Wir haben uns dann zusammengesetzt und beschlossen auf den Gesamtsieg zu spielen“, sagt der Trainer. An den letzten Spieltagen gin-



**VGH**  
Fairness  
Cup

Sport. Der SC Uchte II hat mit dem Sieg im VGH-Fairness-Cup ein starkes Ausrufezeichen gesetzt. Trotz des Abstieges aus der Kreisliga ist er viel mehr als nur ein Trostpflaster“, so Müller.

gen die Uchter, die zur Halbzeitwertung auf Platz zwei lagen und das Fairness-Abschneiden der Konkurrenz über FUSSBALL.DE verfolgten, bewusst foulvermeidend zur Sache.

„Schön, dass es geklappt hat. Das entschädigt unseren Verein schon etwas für die beiden sportlichen Abstiege“, freut sich Sauer über den VGH-Fairness-Cup, der zum ersten Mal in der Wettbewerbsgeschichte von einer Mannschaft aus dem NFV-Kreis Nienburg gewonnen wurde. Er selbst hat sich zu einem „Sabbatical“ entschieden. „Ich habe 1997 als Spielertrainer beim SC Woltringhausen-Hoysinghausen mit dem Coachen begonnen. Das sind 21 Jahre im Herrenbereich am Stück. Deshalb ist es jetzt einmal an der Zeit, eine Pause einzulegen.“

Für den SC Woltringhausen, der 1994 die Namensweiterung zum SC Woltringhausen-Hoysinghausen beschloss, damit sich auch die Mitglieder aus dem Nachbardorf im Verein wiederfinden, hat Sauer einst selbst gekickt. Um den Bestand der Sparte und die Fortführung des Spielbetriebs in Woltringhausen auf Dauer zu sichern, gehörte er 2015 zu den Wegbereitern des Zusammenschlusses mit der Fußballsparte des SC Uchte. Seitdem gibt es eine „leistungsorientierte“ Mannschaft SC Uchte II und eine aktuell nicht aufstiegsberechtigte Formation SG Woltringhausen-Hoysinghausen/Uchte III, die in der 2. Kreiskasse spielt.

Hoysinghausen und Woltringhausen sind beides Ortsteile des Fleckens Uchte, der zur gleichnamigen Samtgemeinde gehört.

Sauers Nachfolger wurde Klaus-Dieter Hain. Auch unter seiner Regie bemühte sich die Mannschaft um faires Spiel, musste aber nach nur vier gelben Karten aus den ersten fünf Spielen am sechsten Spieltag bei der 1:4-Auswärtsniederlage gegen TSV Anemolter-Schinna I eine rote Karte hinnehmen. Eine Karte, die es in der gesamten Vorsaison nicht gegeben hat und die den Traum von der Titelverteidigung bereits frühzeitig beendet haben dürfte.

Der heutige VGH-Fairness-Cup wurde 1992 vom NFV und dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband als damaliger Hermann-Neuberger-Cup ins Leben gerufen. Seit der Saison 2000/01 sind die VGH Versicherungen Partner des Wettbewerbes. Heinz Sandmann, Vorsitzender des SC Uchte, dankte anlässlich der Pokalübergabe den Initiatoren. „Wir möchten uns für die Einladung und den Preis bedanken. Aber auch dafür, dass es einen Wettbewerb gibt, in dem faires Spiel bewertet und ausgezeichnet wird.“ ■



**Heinz Sandmann (links), Vorsitzender des SC Uchte, im Gespräch mit NFV-Präsident Günther Distelrath.**



**VGH-Vorstand Frank Müller überreichte den VGH-Fairness-Cup an Uchtes Mannschaftsführer Marcel Meier-Heinig. Von NFV-Präsident Günther Distelrath erhielt Meier-Heinig den Gutschein für das Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal.**



**VGH-Vorstand Frank Müller (links) tauschte sich mit NFV-Direktor Bastian Hellberg aus.**



Die 96-Frauen um Isabell Waßmann (Mitte) kämpften beherzt, hatten aber gegen den Deutschen Meister und Pokalsieger aus Wolfsburg nicht den Hauch einer Chance. Ella McLeod (rechts) trug sich zweimal in die Torschützenliste ein. Links Lena Goebbling.

Foto: Kaletta

# Nur Wolfsburg im Pokal weiter

## BVC verspielt 2:0-Vorsprung – Meppen gegen Turbine Potsdam ohne Chance

Der VfL Wolfsburg hat als einziger NFV-Vertreter das Achtelfinale im DFB-Pokal der Frauen erreicht. Der amtierende Deutsche Meister und Pokalsieger setzte sich im Niedersachsenerby mit 11:0 (7:0) beim Oberligisten Hannover 96 durch. Vor 1.669 Zuschauern eröffnete die isländische Nationalspielerin Sara Björk Gunnarsdóttir nach fünf Minuten den Torreigen. Insgesamt verteilten sich die VfL-Treffer auf acht Schützinnen. Im Einzelnen: Gunnarsdóttir (5., 41., Elfmeter), Zsanett Jakabfi (11., 75.), Ella McLeod (37., 89.), Pernille Harder (9.), Katharina Baunach (29.), Alexandra Popp (45.), Caroline Graham Hansen (52.), Nilla Fischer (55.).

Allen Anlass zum Hadern hatte der BV Cloppenburg. Zum einen, weil die Süddoldenburgerinnen gegen den Erstliga-Aufsteiger Borussia Mönchengladbach einen 2:0-Vorsprung verspielten und zum anderen, weil der 4:3-Siegtreffer für die Gäste in der 90. Minute fiel. Sarah Abu Sabbah war die gefeierte Schützin. „Wir haben zwei, drei Situationen anders als die Schiedsrichterin gesehen. Aber letztendlich brauchen wir uns nicht zu beschweren. Wir hatten die Chancen, um hier als Sieger vom Platz zu gehen“, bilanzierte Trainerin Tanja Schulte, die gemeinsam mit Imke Wübbenhorst für die BVC-Frauen verantwortlich ist.

Verlassen konnten sich die Süddoldenburgerinnen aber einmal mehr auf ihre Torschützin vom Dienst, Agnieszka Winczo. Die polnische Nationalstürmerin erzielte die Tore zum 1:0 (11.) und 3:3 (72.) und damit in ihrem 143. Pflichtspiel für den BVC bereits die Treffer 97 und 98. Pech hatte sie in



Torschützin vom Dienst: Gegen Mönchengladbach erzielte Agnieszka Winczo ihre Pflichtspieltreffer 97 und 98 im BVC-Trikot.

Foto: Imago

der 62. Minute, als ein an ihr begangenes Foul im Gladbacher Strafraum nicht geahndet wurde und der direkte Gegenzug zu einer Ecke führte, die von den Gästen zum 2:2 genutzt wurde. Durch Kerstin Bogenschütz, die gerade einmal vier Minuten später erneut traf, mit einem Freistoß aus 20 Metern Entfernung zum 2:3.

Ebenfalls einen Bundesligist zu Gast hatte der SV Meppen. Doch anders als in Cloppenburg lag im Emsland eine Überraschung oder Pokalsensation zu keinem Zeitpunkt in der Luft. Bereits nach 30 Minuten führte Turbine Potsdam mit 4:0. Am Ende kamen die Brandenburgerinnen vor 341 Besuchern zu einem 6:0-Erfolg.

Nur 50 Zuschauer hatten in Delmenhorst den Weg ins Städtische Stadion an der Düsternortstraße gefunden, um den TV Jahn gegen den Zweitligisten Herforder SV zu unterstützen. Nach einem 0:2-Halbzeitrückstand keimte bei den Gastgeberinnen in der 68. Minute Hoffnung auf, als Stefanie Herzberg den Anschlusstreffer markierte. Doch nur 180 Sekunden später stellte Fabiana Colalongo den alten Abstand wieder her – dabei blieb's.

Der Pokalwettbewerb wird am 17./18. November mit dem Achtelfinale fortgesetzt. Der VfL Wolfsburg muss dann zum oberbayerischen Regionalligisten FC Forstern (Landkreis Erding) reisen.

maf

# FUSSBALL.DE sucht die „Amateure des Jahres“

Vorschläge können bis 22. Oktober eingereicht werden

Es ist wieder soweit: FUSSBALL.DE, das Amateurfußballportal des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und seiner Regional- und Landesverbände, sucht zum fünften Mal den Amateurfußballer und die Amateurfußballerin des Jahres.

Spielerinnen und Spieler, die im Jahr 2018 auf und abseits des Platzes für ihren Verein Außergewöhnliches geleistet haben, können bei FUSSBALL.DE per Mail vorgeschlagen werden – oder sich selbst bewerben. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure, der gemeinsam mit weiteren prominenten Jury-Mitgliedern und den Usern von FUSSBALL.DE die Sieger küren wird:

„Die Wahl der Amateure des Jahres ist mittlerweile eine Institution und gibt den Amateurfußballerinnen und Amateurfußballern in ganz Deutschland die Bühne, die sie verdient haben. Ich persönlich habe durch den Wettbewerb in den vergangenen vier Jahren viele interessante Fußballerinnen und Fußballer kennengelernt. Sie alle lieben nicht nur unseren Sport, sondern leben auch abseits des Platzes den Teamgedanken und machen sich für gesellschaftliche Werte wie Vielfalt und Zusammenhalt stark. Großartig, dass letztlich nicht nur

die Siegerin und die Sieger im Rampenlicht stehen, sondern auch deren Heimatvereine.“

## Auf einen Blick

- Jetzt mitmachen – wir freuen uns auf Eure Bewerbungen bis zum **22. Oktober!** Kurzgeschichte, Fotos, Video – oder etwas ganz anderes? Das ist Dir überlassen!
- Aus den besten Bewerbungen wird eine Shortlist mit jeweils fünf Kandidaten und Kandidatinnen gebildet, die dann zur Abstimmung stehen. Die zehn Topkandidaten stellen wir auf FUSSBALL.DE in Videoporträts vor, ehe im November die Abstimmungsphase beginnt.
- Im Dezember ist es schließlich soweit: Wir verkünden die Sieger! Die **Amateurfußballerin des Jahres 2018** und der **Amateurfußballer des Jahres 2018** erhalten von FUSSBALL.DE und DFB wieder einige attraktive Preise: Trikotsätze, einen speziellen Pokal und die Reise zu einem Länderspiel im März 2019.

## Teilnahmebedingungen

Bis Montag, 22. Oktober 2018, 23.59 Uhr, können bei FUSSBALL.DE Vorschläge eingereicht werden, wer den Titel als „Amateurfußballerin des Jahres“ und „Amateurfußballer des Jahres 2018“ verdient hat – und

zwar ausschließlich per Mail an **amateure@dfb.de** mit dem Betreff „Amateure des Jahres 2018“. Ihr könnt andere Spielerinnen und Spieler aus dem gesamten deutschen Amateurfußball vorschlagen, Ihr könnt Euch aber auch einfach selbst nominieren.

Die einzigen beiden Bedingungen: Die vorgeschlagenen Spieler/innen müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen höchstens in der Regionalliga (Frauen) beziehungsweise Oberliga (Männer) spielen. Echte Amateure eben.

Was wir von Euch brauchen? Den Spielernamen samt Vereinsnamen, Mannschaftsnennung (zum Beispiel: Altherren, A-Jugend etc.), Kontaktdaten (bitte Mailadresse und Telefonnummer) und – ganz wichtig – eine Begründung, warum derjenige oder diejenige für Euch der Amateur des Jahres ist. Schickt uns gerne ein Video, Fotos und/oder entsprechende FUSSBALL.DE-Links zum Spielerprofil oder den Leistungsdaten Eures vorgeschlagenen Kandidaten mit. In der Redaktion sichten wir die bis zum **22. Oktober** eingehenden Vorschläge und treffen eine Vorwauswahl: Je fünf Frauen und fünf Männer schaffen es auf unsere sogenannte Shortlist. Diese zehn Kandidaten stellen wir im November ausführlich in Videoporträts auf FUSSBALL.DE vor.





Die neuen „Club 100“-Mitglieder aus Niedersachsen und ihre Gratulanten (von links): NFV-Ehrenamtsbeauftragter Hermann Wilkens, Wolfgang Laas (MTV Engelbostel-Schulenburg), NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister, Karsten Egler (FC Rosengarten), Werner Rehkamp (TuS Bersenbrück), Andrea Stricks (SVG Einbeck 05), Alice Roth (SG Schiffdorf/Sellstedt/Ballsport), Norbert Lachnit (SV Neiletal), DFB-Präsident Reinhard Grindel, Mathias Fuchs (HSC Leu 06 Braunschweig), NFV-Präsident Günter Distelrath, Heinrich Linke (Begleitperson), DFB-Vizepräsident Peter Frymuth, Michael Würdemann (Harpstedter TB) und DFB-Generalsekretär Dr. Friederich Curtius. Es fehlt: Sascha Falkenreck (TSV Bemerode).  
Fotos (2): Getty Images

# Neun Niedersachsen im „Club 100“

## Ehrungsveranstaltung im Rahmen der UEFA-Nations-League-Partie in München

Ehre, wem Ehre gebührt: Im Rahmen der UEFA-Nations-League-Partie zwischen Deutschland und Frankreich im September in München fand in Schuhbecks Teatro die offizielle Ehrungsveranstaltung für alle diesjährigen „Club 100“-Mitglieder statt.

Aus Niedersachsen wurden Mathias Fuchs (HSC Leu 06 Braunschweig), Andrea Stricks (SVG Einbeck 05), Norbert Lachnit (SV Neiletal), Wolfgang Laas (MTV Engelbostel-Schulenburg), Sascha Falkenreck (TSV Bemerode), Alice Roth (SG Schiffdorf/Sellstedt/Ballsport), Karsten Egler (FC Rosengarten), Michael Würdemann (Harpstedter TB) und Werner Rehkamp (TuS Bersenbrück) von DFB-Präsident Reinhard Grindel und NFV-Präsident Günter Distelrath für ihre außerordentlichen Tätigkeiten und ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet.

Neben Grindel und Distelrath nahmen auch DFB-Vizepräsident Peter Frymuth, DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius und UEFA Euro 2024-Botschafterin Célia Šašić sowie zahlreiche weitere Vertreter aus der Welt des Fußballs an der Ehrung teil.

Das Spiegelzelt von Schuhbecks Teatro bildete dabei eine außergewöhnliche Kulisse für einen außergewöhnlichen Nachmittag. Das abwechslungsreiche Programm umfasste interessante Gesprächsrunden rund um den Fußball im Allgemeinen und das Ehrenamt im Speziellen. Darüber hinaus versetzten zwei artistische Show-Einlagen das Publikum ins Staunen. Abgerundet wurde der Tag durch

ein exklusives Ehrungssessen aus der Küche von Alfons Schuhbeck, dem gemeinsamen Länderspiel-Besuch sowie einem abschließenden Mitternachtssnack.



### AKTION EHRENAMT

Seit der Gründung der „Aktion Ehrenamt“ im Jahr 1997 verleiht der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Das nun seit mehr als 20 Jahren fortlaufende Bestehen macht die Aktion gleichzeitig zur am längsten bestehenden Aktion des DFB.

Im Laufe der Zeit hat sich die Aktion stetig weiterentwickelt, ohne jedoch ihren bewährten Kern zu verlieren. Dieser besteht daraus, dass die Ehrenamtsbeauftragten mit viel Fingerspitzengefühl die Preisträger –

einen aus jedem der 272 Kreise der 21 Landesverbände – auswählen. Diese werden – stellvertretend für die 1,7 Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Amateuren – für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Alle Preisträger werden von den Landesverbänden zudem zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen, die unter anderem öffentlichkeitswirksame Ehrungen, sportpolitische Diskussionen mit Prominenten sowie Besuche von Bundesligaspielen beinhalten.

Aus allen Kreissiegern werden anhand eines bestimmten Kriterienkatalogs schließlich nochmals die einhundert herausragend engagierten Ehrenamtlichen für ein Jahr in den „Club 100“ aufgenommen. *Dominic Rahe*



Die Ehrungsveranstaltung fand in feierlichem Rahmen in Schuhbecks Teatro in München statt. Abends ging es für die Teilnehmer dann zum Länderspiel.





Frauen-Länderspiel

# Deutschland- Italien

10. November 2018

Stadion-Bremer-Brücke

Osnabrück

16:00 Uhr

JETZT  
TICKETS  
SICHERN  
[TICKETS.DFB.DE](https://tickets.dfb.de)



SAMSUNG



So sehen Sieger aus: Die Hannoverschen Werkstätten bejubeln den Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

Fotos (2): Kobow

## Hannoversche Werkstätten sind Deutscher Meister

Der Niedersachsenmeister setzt sich auch in Duisburg durch – Nur ein Gegentor

Der neue Deutsche Meister der Werkstätten für behinderte Menschen steht fest – und kommt aus Niedersachsen: Die Hannoverschen Werkstätten setzten sich im Endspiel der 19. Deutschen Fußballmeisterschaft in Duisburg-Wedau nach Achtmeterschießen mit 7:6 (1:1) gegen die Berliner Werkstätten durch. Damit sicherte sich der Meister der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN), der im gesamten Turnierverlauf nur ein Gegentor kassierte, zum ersten Mal auch den bundesweiten Titel. Zur Meisterehrung reiste unter anderem der frühere Nationalspieler Wolfgang Dremmler an.

Vor den Augen des Vize-Weltmeisters von 1982 lieferten sich die beiden Finalisten ein Duell auf Augenhöhe – mit leichten spielerischen Vorteilen für die Berliner. Aber Hannover stand sicher und setzte auf Konter. Am Ende der regulären Spielzeit stand es 1:1. Damit musste die Partie vom Punkt entschieden werden. Hier zeigten sich beide Teams treffsicher, bis dann der Hannoveraner Torhüter Roland Kaiser schließlich den letzten und entscheidenden Strafstoß parierte und seinem Team damit den Titel sicherte.

Bei der Siegerehrung übergab Dremmler, der sich seit 2012 als Botschafter für die Sepp-Herberger-Stif-

tung engagiert, die begehrte Meisterplakette des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Deutschlands älteste Fußballstiftung veranstaltet nun seit 19 Jahren gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM), dem Deutschen Behindertensportverband und Special Olympics Deutschland das bundesweit größte Fußballturnier für geistig-behinderte und psychisch-kranke Werkstatt-Beschäftigte. Dremmler: „Es ist großartig zu sehen, mit welcher Freude und Leidenschaft die Sportler hier dabei sind. Hier spürt man, dass es im Fußball keine Barrieren gibt und man gemeinsam Erfolge erzielen kann.“

Dominic Rahe



### Der Weg zum Titel

**Vorrunde:** Hannoversche Werkstätten – Weissenauer WfbM (Baden-Württemberg) 4:0, Hannoversche Werkstätten – Lebenshilfe Hand in Hand (Brandenburg) 5:0, Hannoversche Werkstätten – Alsterarbeit (Hamburg) 3:0; **Hauptrunde:** Hannoversche Werkstätten – Freckenhorster Werkstätten (Nordrhein-Westfalen) 2:0; Hannoversche Werkstätten – Werkstätten Rendsburg-Eckernförde (Schleswig-Holstein) 3:0; **Endspiel:** Hannoversche Werkstätten – Berliner Werkstätten 7:6 nach Achtmeterschießen (1:1)



Aus den Händen des früheren Nationalspielers Wolfgang Dremmler (rechts) erhalten die Hannoveraner – hier ihr Kapitän Roland Kaiser – die Meister-Trophäe.

# 3. Kreisklasse Emsland live bei Sky

Für den ASV Altenlingen III wird als Gastgeber ein Traum wahr

Dieses Spiel wird allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben: Für den ASV Altenlingen III und SV Voran Brögbern III aus der 3. Kreisklasse Emsland Süd ging beim „Sky Spiel des Lebens“ am 8. September der Traum von der ganz großen Fußballbühne in Erfüllung. Der TV-Sender Sky zeigte ihre Begegnung – noch dazu am bundesligafreien Wochenende – live auf Sky Sport News HD im Free-TV.

Damit es für die Amateurfußballer aus dem Kreis Emsland des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) tatsächlich das Spiel ihres Lebens wurde, überließ Sky nichts dem Zufall. Vor Ort berichteten die aus den Live-Übertragungen bekannten Experten Didi Hamann und Christoph Metzelder sowie Kommentator Wolff-Christoph Fuss. Durch das Programm führte Moderator Sebastian Hellmann, als Field-Reporter war Michael Leopold im Einsatz.

Das Spiel wurde auch auf Erstliga-Niveau in HD übertragen, wofür insgesamt 70 Mitarbeiter, 15 Kameras, 26 Meter Kilometer Kabel, ein Übertragungswagen, ein Truck sowie eine Drohne zum Einsatz kamen.

Den Zuschlag für das „Sky Spiel des Lebens“ hatte der ASV Altenlingen III im Mai erhalten. Mit ihrem Bewerbungsvideo überzeugte die Mannschaft die Sky-Jury und holte das TV-Spiel auf ihren Sportplatz.

Es war inzwischen die dritte Auflage des „Sky Spiel des Lebens“. Die ersten beiden fanden 2015 und 2016 statt. Bei der Premiere, die ebenfalls in Niedersachsen über die Bühne ging, empfing der TSV Juist den TuS Pewsum II in der Ostfriesenklasse C. Ein Jahr später ging es dann von der Nordsee nach Bayern: Der SC Reichersbeuern traf im Spiel der A-Klasse des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) auf den SV Wackersberg-Arbach. Nun führte die Reise erneut nach Niedersachsen.

Dominic Rahe



Der ASV Altenlingen III (in Blau) setzte sich am Ende mit 2:1 durch.



Kommentierte vom Hochsitz: Wolff-Christoph Fuss.



Live vom A-Platz: Um 15.30 Uhr ertönte der Anpfiff in Altenlingen. Auf Sendung gingen die Sky-Experten (von links) Sebastian Hellmann, Didi Hamann und Christoph Metzelder allerdings schon um 14 Uhr.

Fotos (5): Kemme



Didi Hamann sprach vor dem Spiel in der Kabine des ASV Altenlingen III ...



... während Christoph Metzelder den SV Voran Brögbern III motivierte.

# Kinder zeigen Eltern die grüne Karte

Bundesweite Aktion im Rahmen der Fair-Play-Tage erfährt großen Zuspruch



Eine Idee, die ankam: Vor dem Anstoß überreichen G- und F-Junioren ihren Eltern am Spielfeldrand symbolisch die grüne Karte.

Fotos (2): Getty Images

**G**elungene Aktion im Rahmen der Fair-Play-Tage: An den beiden Spieltags-Wochenenden vom 8. und 9. sowie 15. und 16. September waren alle G- und F-Junioren-Mannschaften bundesweit aufgerufen, den eigenen Eltern bzw. Großeltern, Verwandten oder Bekannten vor dem Spiel symbolisch die grüne Fair-Play-Karte zu zeigen. Für die Aktion gab es durchweg positive Resonanz.

In Fußball-Deutschland waren im Vorfeld rund 250.000 Fair-Play-Karten verteilt worden, in Niedersachsen waren es etwa 20.000 Karten sowie zusätzlich 2.500 Plakate. Auch alle 33 Kreise des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) erhielten die Karten, um sie an die Jugendabteilungen ihrer Vereine weiterzureichen. Die Aufschrift der Karten: „Fair bleiben, liebe Eltern!“ Direkt vor dem Anstoß wurden sie an den beiden Wochenenden bei Spielen der G- und F-Junioren von den Fußballerinnen und Fußballern an ihre Mütter oder Väter übergeben.

Neben der prägnanten Aufschrift „Fair bleiben, liebe Eltern“ auf der Vorderseite der Karte finden sich auf der Rückseite noch fünf pointiert formulierte Verhaltenstipps, von „Danken statt zanken“ über „Loben statt toben“ bis „Vorbild statt fuchsteufels-



wild“. Die Aktion war ein Teil des umfangreichen Engagements des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und seiner Landesverbände für eine faire Spielkultur.

Walter Fricke, Vorsitzender des NFV-Jugendausschusses, über die Aktion: „Im Fußball soll es fair zugehen – und dazu gehören nicht nur die Spieler und Trainer, sondern auch die Zuschauer. Übertriebener Ehrgeiz von Eltern ist deshalb ein schlechter Ratgeber. Im Mittelpunkt sollen das Wohl der Kinder und ihre Freude am Fußball stehen. Darauf wollten wir mit den grünen Fair-Play-Karten hinweisen.“

Dominic Rahe



Allein in Niedersachsen wurden 20.000 grüne Fair-Play-Karten an die Vereine verteilt.



## Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

**Starkes Zusammenspiel:** Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter [www.avacon.de](http://www.avacon.de)**

Netze für neue Energie

**avacon**



Teilnehmer eines Ausbildungs-Lehrgangs für die Trainer-C- und B-Lizenz müssen ihre Unterlagen künftig vor der Anmeldung bei der Sportschule einreichen.

# Neues Anmeldeverfahren

## Wichtige Änderung für Ausbildungs-Lehrgänge zur Trainer-C- und -B-Lizenz

**A**chtung, aufgepasst! Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) ändert sein Anmeldeverfahren für die Trainer-B- und C-Lizenz (Ausbildung) sowie die Zahlungsmethode.

Anmeldungen für Ausbildungs-Lehrgänge sind ab sofort nur noch möglich, wenn alle notwendigen Unterlagen im Vorfeld vollständig und im Original in der Sportschule vorliegen. Die Unterlagen müssen auf dem Postweg eingereicht werden, eine Übersendung per E-Mail ist nicht möglich. Erst nach Vorlage aller Unterlagen erfolgt die Freigabe zur Anmeldung.

Noch eine wichtige Neuerung: Auch die Zahlweise für Trainer-Lehrgänge (Aus- und Fortbildung) wird optimiert. Künftig müssen die Lehrgangsgel-

bühren nicht mehr überwiesen werden, sie werden stattdessen eine Woche vor Lehrgangsbeginn per Lastschriftverfahren eingezogen. *Dominic Rahe*

### Folgende Unterlagen sind vor der Anmeldung einzureichen:

- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate)
- Ärztliches Attest zur Sporttauglichkeit (nicht älter als vier Wochen)
- Nachweis über Mitgliedschaft in einem Verein des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)
- Nachweis über neun Stunden Erste Hilfe (nicht älter als zwei Jahre)
- Lebenslauf mit besonderer Darlegung der bisherigen sportlichen Betätigung
- Passbild

# Fortbildungs-Angebot erweitert

## In Kooperation mit Behinderten-Sportverband Niedersachsen wird Blindenfußball angeboten

**N**eu es Fortbildungs-Angebot für Trainer: Von Montag bis Mittwoch, 12. bis 14. November, bietet der Niedersächsische Fußballverband (NFV) in Kooperation mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) den Fortbildungs-Lehrgang „Blindenfußball“ an. Das Modul mit 20 Lerneinheiten, das von der „Aktion Mensch“ gefördert wird, findet in der Sportschule Barsinghausen statt.

Gerichtet ist das Angebot grundsätzlich an alle interessierten Trainer (auch ohne Lizenz), ganz speziell jedoch an C-Lizenz-Inhaber, die sich die Fortbildung für ihre Lizenzverlängerung anrechnen lassen können.

Zu den Referenten gehören Wolf Schmidt (Trainer des Blindenfußball-Bundesligisten FC St. Pauli) und Mau-

rizio Valgolio vom BSN. Der zweieinhalbtägige Lehrgang bietet einen ansprechenden Mix aus Einheiten in Theorie und Praxis. In der Theorie geht es etwa um den Behindertensport im Allgemeinen sowie die Struktur und Rahmenbedingungen des Blindenfuß-

balls. Im praktischen Teil finden sich neben Techni-, Pass- und Schussübungen,

taktischen Grundlagen und Spielformen auch Übungen, die insbesondere die Kommunikation und den Teambuildingprozess fördern.

„Vor allem die Elemente zur Verbesserung der Kommunikation lassen sich für Trainerinnen und Trainer in hervorragender Weise auf den Fußball für Menschen ohne Behinderung projizieren“, sagt Oliver Thomaschewski, Lehr- und Bildungsreferent des NFV.

*Dominic Rahe*

**Sportschule**  
Barsinghausen



Der Lehrgang „Blindenfußball“ findet vom 12. bis 14. November in der Sportschule Barsinghausen statt.

Foto: Getty Images

# Ohne Schiedsrichter – Fair-Play-Ehrung für Thomas Germer

Jugendleiter des FC Ruthe wird in Heidelberg für tolles Verhalten von B-Junioren-Teams geehrt

**D**FB-Präsident Reinhard Grindel, Uefa-Euro-2024-Botschafter Philipp Lahm – und mittendrin Thomas Germer vom FC Ruthe (Kreis Hildesheim): Auch wenn es am Ende bei der Verleihung der Fair-Play-Medaille des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Heidelberg nicht zum Sieg für Niedersachsens Vertreter gereicht hat, den Tag rund um die Ehrungsveranstaltung im Rahmen des DFB-Länderspiels in Sinsheim gegen Peru wird Germer so schnell trotzdem nicht vergessen.

Stellvertretend für die B-Junioren-Mannschaften des FC Ruthe und der JSG Hils aus dem Kreis Hildesheim war FC-Jugendleiter Germer im April vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) mit der „Fair-Play-

Geste des Monats“ ausgezeichnet worden. Beide Teams hatten in ihrer Kreisliga-Partie, nachdem kein Schiedsrichter erschienen war, auf eindrucksvolle Art bewiesen, dass auch ohne Unparteiischen ein faires Spiel möglich ist – sie entschieden kurzerhand selbst auf dem Platz. Der NFV-Jury imponierte dieses Verhalten derart, dass sie die Geste auch gleich zum Jahressieger kürten und Germer damit bei der bundesweiten Ehrungsveranstaltung „antreten“ ließen.

Dort gewann bei den Amateuren letztlich John Ohmann vom FSV Kali Werra Tiefenort (Türingen), nachdem der Unparteiische beim Stand von 0:1 in einem Spiel auf Elfmeter entschieden hatte. Ohmann machte ihn

jedoch darauf aufmerksam, dass der Keeper klar den Ball getroffen hatte, woraufhin der Schiedsrichter seine Entscheidung korrigierte.

Einen Sonderpreis erhielt Lukas Bohnert von der südbadischen SG Lauf/Oberaspach. Er hatte sich schützend vor einen Schiedsrichter gestellt, nachdem dieser bedroht worden war.

Bereits seit 1997 zeichnet der DFB mit der Verleihung der „Fair Play-Medaille“ jährlich Spieler, Mannschaften, Schiedsrichter, Trainer und Funktionäre aus, die auf und abseits des Platzes entweder durch einzelne Gesten oder durch ihr kontinuierliches Verhalten den Fair-Play-Gedanken in besonderer Form leben.

*Dominic Rahe*



Thomas Germer vom FC Ruthe (Zweiter von links) – in Begleitung von Vereinskollege Torben Stock (Dritter von links) – wird von DFB-Präsident Reinhard Grindel (von links), NFV-Präsidiumsmitglied Frank Schmidt, DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann und Fair-Play-Experte Prof. Dr. Gunter A. Pilz geehrt.

Foto: Getty Images



Wenke und Reinhard Grindel (rechts) sowie Barsinghausens Bürgermeister Marc Lahmann gratulierten Karl Rothmund (links) zum 75. Geburtstag.  
Fotos (2): Kasse



Auch Hannovers Regionspräsident Hauke Jagau (rechts), hier im Gespräch mit NFV-Präsident Günter Distelrath, zählte zu den Gästen.

## DFB-Spitze gratuliert Rothmund zum 75.

„Ein unverwechselbarer Mensch“ – NFV-Ehrenpräsident feiert mit 80 Gästen im Sporthotel

Am Morgen nach der Auslosung der Gruppenphase in der Champions League wachte Reinhard Grindel im Fürstentum Monaco auf, ehe er sich auf den Weg ins gut 1.300 Kilometer entfernte Barsinghausen machte. Denn am Abend feierte dort Karl Rothmund im Sporthotel Fuchsbachtal mit 80 geladenen Gästen seinen 75. Geburtstag. Gemeinsam mit den ebenfalls angereisten DFB-Präsidiumsmitgliedern Dr. Rainer Koch (verantwortlich für Amateurfußball

und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände) und Dr. Stephan Osnabrügge (Schatzmeister) gratulierte Grindel dem NFV-Ehrenpräsidenten, mit dem er von 2011 bis 2014 im Präsidium des Niedersächsischen Fußballverbandes gesessen hatte. In seiner Gratulationsrede bezeichnete Grindel den am 31. August 1943 geborenen Jubilar als „unverwechselbaren Menschen“, dessen Rat und Unterstützung er nach wie vor gut gebrauchen könne.

Für den NFV würdigte Präsident Günter Distelrath die Lebensleistung Rothmunds, der „in den 27 Jahren als Verwaltungsdirektor und Präsident dem Verband mit jeder Faser seines Körpers gedient hat.“ Trotz aller Erfolge, die Karl Rothmund in seinem Leben erreicht habe, sei er ein feiner und bodenständiger Kerl geblieben. Barsinghausens Bürgermeister Marc Lahmann ließ das Wirken Rothmunds, der von 1979 bis 1986 im Rathaus der Deisterstadt regierte, aus kommunalpolitischer Sicht Revue passieren. *maf*



**Angel Stoykov** (stehend links) und die von ihm trainierte bulgarische U 19-Nationalmannschaft absolvierte Anfang September ein einwöchiges Trainingslager in Barsinghausen. Auf dem Programm standen im August-Wenzel-Stadion auch drei Freundschaftsspiele, die allesamt gewonnen wurden. Nach dem 3:0 über den Bundesligisten Hannover 96 wurden die Regionalligavertretungen des JFV Calenberger Land (5:1) und von Eintracht Braunschweig (4:0) bezwungen.  
Foto: Finger





# Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](http://sportabzeichen-wettbewerb.de)

 LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.



Auf dem Foto von links: Jan Baßler (NFV), Manfred Zimmer, Enrico Kanne, Philipp Reichelt, Maximilian Klehr (alle TSV Luthé), August-Wilhelm Winsmann (NFV-Vizepräsident), Alexander Spodzieja, Heinz-Gerhard Kück, Andreas Jansky, Axel Bommert (alle TSV Luthé), Hans-Joachim Götze (NFV-Kreis Region Hannover), Dr. Manfred Richter (TSV Luthé), Jens Grützmacher, Eberhard Wacker (beide NFV-Kreis Region Hannover) und Christoph Beismann (NFV-Referent).

Foto: Kramer



# Der Traum vom Kunstrasenplatz

## NFV-Verbandsspitze besucht den TSV Luthé zu einem 90-minütigen Vereinsdialog

Der TSV Luthé möchte sich demnächst einen großen Traum erfüllen. Die Verantwortlichen wünschen sich einen Kunstrasenplatz. Beim jüngsten Vereinsdialog mit der Verbandsspitze des Niedersächsischen Fußballverbandes im Klubheim des TSV war Optimismus zu spüren. Bis zur Realisierung des Projektes müssen allerdings noch einige Zuschüsse gewährt werden.

Der Verein selbst ist auf einem guten Weg. Er hat auf einem Sonderkonto bereits rund 50.000 Euro angespart und damit dokumentiert, wie sehr er sich diesen Kunstrasenplatz wünscht. „Wir würden ihn auch mit anderen Klubs teilen“, betonten die Vereinsverantwortlichen beim Dialog. Wie wichtig das Vorhaben ist, verdeutlichte Heinz-Gerhard Kück, Spartenleiter Fußball beim TSV: „Wir konnten im vergangenen Winter fünf Monate auf unseren Plätzen nicht spielen.“ Die Gesamtkosten für einen Kunstrasenplatz veranschlagte er mit rund 500.000 Euro.

Mut machte NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann den Verantwortlichen des TSV: „Die Zeit war noch nie so günstig, Anträge zu stellen.“ Der NFV könne allerdings keine finanzielle Hilfe leisten, denn der Sportstättenbau sei eine kommunale Aufgabe, betonte Winsmann. Unabhängig davon stehe der NFV mit Rat und Tat zur Seite. Spartenleiter Kück vertrat allerdings die Meinung, dass der DFB sich als einer der reichsten Fußballverbände der Welt beim Bau von Kunstrasenplätzen finanziell engagieren müsse, um den Amateurvereinen auch bei schlechter Witterung die Durchführung des Trainings- und Spielbetriebs zu ermöglichen.

Begleitet wurde der Vizepräsident vom Vorsitzenden des NFV-Kreises Region Hannover Jens Grützmacher, dem 1. stellvertretenden Kreisvorsitzenden Eberhard Wacker und dem Vorsitzenden des Kreisausschusses für Qualifizierung Hans-Joachim Götze. Aus der NFV-Verwaltung waren der stellvertretende Direktor Jan Baßler und Christoph Beismann vom NFV-Referat Nachhaltigkeit dabei. Die NFV-Delegation wurde seitens des TSV Luthé vom 1. Vorsitzenden Manfred Zimmer und dem gesamten Vorstand der Fußballsparte begrüßt.

Der TSV Luthé hat sich vor allem der Jugendarbeit und dem Breitensport verschrieben, erfüllt also innerhalb des Ortes eine wichtige soziale Funktion. In den drei Herren-teams spielen fast ausschließlich Akteure aus dem eigenen Jugendbereich. Auf der Sportanlage in Luthé müssen sich 18

Mannschaften drei Plätze teilen. Im Laufe der Saison sollen voraussichtlich noch zwei Teams nachgemeldet werden. Die Fußballsparte zählt 380 Mitglieder. „Wir haben keine Schulden, arbeiten aber finanziell hart an der Kante“, erklärte Dr. Manfred Richter, Schatzmeister Fußball beim TSV Luthé. Die jährlich anfallenden rund 5.000 Euro, die der Verein für Gebühren und Strafgebühren an den NFV zahlen muss, sind nach Bewertung der Vereinsverantwortlichen zu hoch. Wenn Jugendarbeit an der Basis weiterhin funktionieren soll, muss sie nach Meinung des TSV Luthé vom NFV finanziell gefördert werden. „Mit einem Monatsbeitrag von 10 Euro im Jugendbereich haben wir ein Limit erreicht. Eine Erhöhung würde für viele Eltern eher abschreckend wirken“, sagte Kück.

Der TSV Luthé nutzte den rund 90-minütigen Vereinsdialog auch, um Kritik zu üben. So sollte der Verband bei der Ergebnismeldung toleranter sein, bevor Strafen ausgesprochen werden. Vor allem im Spielbetrieb der Jüngsten könnte der NFV mehr Verständnis aufbringen und auf Geldbußen verzichten. NFV-Vizepräsident Winsmann gab zu bedenken: „Wir sind bei der Ergebniseingabe an Verträge gebunden. Bis eine Stunde nach Spielschluss muss das Ergebnis gemeldet werden.“

Zum Thema unzulänglicher Kommunikation nannten die Vereinsverantwortlichen ein Beispiel. Bei der Staffeleinteilung für die erste Mannschaft des TSV Luthé vor einigen Wochen habe der Verein einen Widerspruch eingelegt, der bis heute unbeantwortet geblieben sei. Dazu Vizepräsident Winsmann und Kreisvorsitzender Grützmacher: „Das ist nicht in Ordnung. Wir können dazu nur sagen, dass der Verband bei der Staffeleinteilung immer eine gerechte Lösung anstrebt.“

Ein anderes Thema: Der TSV sei stets bemüht, Nachwuchsmannschaften ohne Spielgemeinschaften zu bilden. Die Spielerabwerbung, die bereits bei den E-Junioren beginne, hält Kück für eine „ungesunde Entwicklung“ und erhält dabei Flankenschutz von Jan Baßler, der das Problem kennt und Verständnis für die kleinen Vereine aufbringt.

Fazit: Der TSV Luthé von 1922, der nahe der A 2 bei Hannover beheimatet ist, arbeitet mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement vor allem für die zahlreichen Kinder und Jugendlichen im Verein. Er hofft, dass es auch in Zukunft noch genug Helferinnen und Helfer gibt, die sich ehrenamtlich für das Wohl des Nachwuchses engagieren.

Reiner Kramer



# „Nehmen nur Spieler, die ‚Bock‘ auf Niedersachsen haben“

U 18-Junioren: Platz vier beim Nordturnier – 40 Spieler für Duisburg im Blickfeld

Hamburg hat zum dritten Mal in Folge und zum neunten Mal insgesamt den Norddeutschen Länderpokal der U 18-Junioren (Jahrgang 2001) gewonnen. In Barsinghausen verwies die Auswahl von Trainer Paul Kujawski mit der makellosen Bilanz von neun Punkten und ohne Gegen-tor die drei anderen norddeutschen Landesverbände auf die Plätze. Niedersachsen kam wie bereits im Vorjahr nicht über Platz vier hinaus. Gespielt wurde an drei Tagen nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ über jeweils 3 x 20 Minuten.

„Wir sind zufriedener, als es das nackte Ergebnis mit Platz vier vermuten lässt. Aufgrund diverser Verletzungen mussten wir etliche Veränderungen im Kader vornehmen und eine Mannschaft aufbieten, die so noch nie zusammengespielt hat. Durch die Absagen konnten sich auf der anderen Seite Spieler aus der Regionalliga präsentieren, die wir noch nicht auf dem Zettel hatten. Wir konnten wichtige Erkenntnisse sammeln“, bilanzierte NFV-Verbandssportlehrer Martin Mohs.

Die verbleibenden Wochen bis zum Länderpokal in Duisburg (11. bis 16. Oktober) werden er und sein Assistent Benjamin Lawes weiter dafür nutzen, sich „einen kompletten Überblick über potenzielle Auswahlspieler in den Bundesligen und Regionalligen zu verschaffen.“ Derzeit befinden sich



Zumeist kein Durchkommen gab's für Sidnei Balde Djalo und seine Kameraden gegen die Hamburger Abwehr. Foto: Finger

rund 40 Spieler im Blickfeld, aus denen Mohs einen 16 Mann starken Kader für Duisburg zusammenstellen wird. Er ist sich sicher, „dass wir dort eine schlagkräftige Truppe sehen werden.“ Bei der Auswahl der Spieler legt er vor allem auf die Einstellung Wert. Mohs: „Sie ist das A und O. Wir werden nur Spieler nehmen, die Bock drauf haben, Niedersachsen zu vertreten.“

## Die Ergebnisse im Überblick:

Hamburg – Bremen 1:0, Schleswig-Holstein – Niedersachsen 3:2. **NFV-Tore:** 1:1 Leon Sommer (12. Minute), 1:2 Georges Baya Baya (30.). Hamburg – Schleswig-Holstein 3:0, Niedersachsen – Bremen 0:0, Bremen – Schleswig-Holstein 1:0, Niedersachsen – Hamburg 0:1.

Tabellenplatz	Team	Tore	Punkte
1.	Hamburg	5:0	9
2.	Bremen	1:1	4
3.	Schleswig-Holstein	3:6	3
4.	Niedersachsen	2:4	1

**Das NFV-Aufgebot des Jahrganges 2001 (U 18), Tor:** Erik Geesmann (JLZ Emsland), Finn Popescu (VfL Osnabrück). **Abwehr:** Tom Kinitz, Robin Kölle, Nico Mai (alle VfL Wolfsburg), René Rütger (Hannover 96). **Mittelfeld:** Marc Augé, Hakim Traore (beide VfL Osnabrück), Tom Berger, Leon Sommer (beide VfL Wolfsburg), Elias Beck (Hannover 96), Jannis Neugebauer (TSV Havelse), Jordan Ross (JfV Calenberger Land). **Sturm:** Sidnei Balde Djalo (VfL Wolfsburg), Georges Baya Baya (VfL Osnabrück), Ioannis Gkegkprifti (JfV Calenberger Land). **Trainer:** Martin Mohs, **Co-Trainer:** Benjamin Lawes. maf

## Sieg und Niederlage bei Drei-Länder-Turnier

Das Drei-Länder-Turnier im hessischen Grünberg mit Auswahlteams aus Hessen und Westfalen haben die U 18-Juniorinnen des NFV mit einem Sieg und einer Niederlage beendet. Zum Auftakt gab es durch Tore von Finya Seidel (22. Minute) und Sarah Jabbes (60.) einen 2:1 (1:0)-Sieg gegen Westfalen. Im zweiten Spiel unterlag die Mannschaft von Jahrgangstrainer Sven Kathmann Hessen mit 1:3 (0:2). Den Ehrentreffer für die NFV-Auswahl erzielte Jabbes (55.).

Trainer Kathmann: „Es waren gute Tests mit zwei Gegnern auf Augenhöhe, die uns fünf Wochen vor dem Länderpokalturnier in Duisburg nochmal neue Erkenntnisse geliefert haben. Insgesamt haben wir uns trotz einiger Absagen ordentlich präsentiert. Die Niederlage gegen Hessen ist zu hoch ausgefallen.“

**Das Aufgebot (Jahrgänge 2001 und 2002):** Jasmin Jabbes, Sarah Jabbes, Patrizia Janssen, Isabella Jaron, Celina Kocks, Pia Kortenjan, Mara Winter (alle SV Meppen), Alexia Mikrouli, Melanie Wagner, Finya Seidel, Leah Wohlfahrt (alle VfL Wolfsburg), Lara Rieks, Lara Theobald (Hannover 96), Leah Bungeroth (TSG Ahlten), Inga Bergmann (Osnabrücker SC), Elia Meier (TSV Limmer) und Vivien Endemann (TV Jahn Delmenhorst). dr

# „Er trat ihn, wie man einen Luftballon kaputt tritt“

**Torwart getreten, Schiedsrichter angerempelt:  
Zwei Jahre Sperre für Hannoveraner Kreisklassenkicker**

## Tatbestand

Nach einem am 23. April 2018 ausgetragenen Meisterschaftsspiel in der 1. Kreiskasse Hannover verfasste der Schiedsrichter einen Sonderbericht. Darin schreibt er: „In der 84. Spielminute kam eine hoch geschlagene Freistoßflanke in den Strafraum der verteidigenden Mannschaft (Gast) geflogen. Zentral vor seinem Tor, etwa vier Meter vor der Torlinie, sprang der Torwart der verteidigenden Mannschaft mit ein wenig Anlauf hoch, erreichte als erster und einziger Spieler den Ball und faustete diesen mit beiden Fäusten Richtung Strafraumdeck. Etwa eine bis anderthalb Sekunden später prallte der Torwart, der sich noch in Bewegung befand, mit einem gegnerischen Angreifer zusammen, der ebenfalls versuchte, diese Freistoßflanke per Kopf zu erreichen, aber deutlich zu spät kam und deswegen nie eine Chance hatte, den Ball zu erreichen. Ich piff umgehend einen direkten Freistoß für die verteidigende Mannschaft. Der Zusammenprall war heftig, der Angreifer ging zu Boden, der Torwart blieb stehen.“

Der Spieler S. der angreifenden Mannschaft (Heim) stand beim Zusammenprall etwa drei bis vier Meter vom Ort des Zusammenstoßes entfernt. Zeitgleich mit meinem Piff sprintete er unter lautem Geschrei auf den Torwart zu und stieß diesen, beide Handflächen vor dem Körper voraus, heftig um. Der Torwart verlor seinen Stand und landete zwei bis drei Meter weiter auf seinem Bauch. Als er gelandet war, stand S. schon über ihm und trat nach diesem in der Art, wie man einen Luftballon kaputt tritt (von oben). Es war ein mit viel Energie ausgeführter Tritt, der den Torwart an Schienbein oder Wade traf, worauf er sofort eine Schmerzreaktion zeigte. Bei der gesamten Aktion strahlte S. ein hohes Maß an Aggression aus. Niemand gebot ihm Einhalt.

Gleich nach dem Tritt des S. stand sein Mitspieler K. neben dem am Boden liegenden Torwart und trat nach diesem in der Art, wie man einen Ball wegschießt (von der Seite). K. holte mächtig aus, nahm aber im letzten Moment sichtbar Energie aus dem Tritt und traf den Torwart an der Körperseite/Nierengegend. Ich selbst stand bei

der ganzen Szene etwa fünf bis sieben Metern entfernt und hatte sehr gute Einsicht in das Geschehen.

Nach seinem Tritt gegen den Torwart wandte sich S. mir zu und bemerkte nunmehr, dass ich Freistoß für die verteidigende Mannschaft gege-



ben hatte. Unter lautem Geschrei kam er nun auf mich zu gesprintet und rempelte mich ungebremst mit seinem Körper an. Seine Arme setzte er dabei nicht unterstützend ein. Nunmehr waren Mannschaftskameraden zur Stelle, die S. davon abhielten, weiter gegen mich vorzugehen, worauf dieser weging.

Ich piff und rief laut „Das Spiel ist unterbrochen, beide Teams in ihre Spielhälfte“... Da S. der Mannschaftskapitän der Heimelf war, suchte ich mir den Heimtrainer P. als neuen Ansprechpartner. Ich bat ihn, mir zwei Personen als Sicherheitsdienst zu meinem Schutz zu benennen und vorzustellen. Das geschah umgehend. Daraufhin erklärte ich ihm, was aus meiner Sicht geschehen war und was ich als nächstes veranlassen werde. Ich zeigte zunächst dem Spieler K. die rote Karte. Dieser war sich keiner Schuld bewusst und verließ laut motzend den Platz.

Als ich dem Spieler S. aus drei bis vier Metern Entfernung die rote Karte zeigte, kam dieser schnellen Schrittes auf mich zu und rempelte mich in der schon geschilderten Art ein zweites Mal an, nur bei weitem nicht so heftig wie zuvor. Ich teilte dem Trainer P. mit, dass das Spiel nur fortgesetzt wird, wenn S. das Vereinsgelände verlässt. Nach etwa drei Minuten wurde mir Vollzug gemeldet und das Spiel mit Freistoß fortgesetzt ... Ich habe mich

gegen den Spielabbruch entschlossen, weil das Trainerteam Heim jederzeit freundlich und kooperativ mir gegenüber auftrat, auch und gerade in der Zeit der Krise.“

## Verhandlung

In der mündlichen Verhandlung am 9. Mai durch das Sportgericht des NFV-Kreises Hannover fehlten sowohl K. als auch S. unentschuldig. Schriftliche Stellungnahmen der Spieler und ihres Vereins wurden weder im Rahmen der Vorermittlungen noch zur Verhandlung eingereicht.

Der Schiedsrichter bestätigte seinen Bericht und betonte die vorbildliche Unterstützung durch den Trainer P.

P. entschuldigte sich zunächst für die Vorfälle im Namen seines Vereins und gab an, dass er die Strafraumszene anders wahrgenommen habe. Danach traf der Torwart bei seiner Abwehr den Langenhager Stürmer und nicht den Ball. Deshalb dachten alle, dass der Schiedsrichter einen Strafstoß für die Heimelf pfeifen würde, nicht aber einen Freistoß für den Torwart. P. erklärte gesehen zu haben, dass S. zum Gästetorwart rannte und ihn umstieß. Den anschließenden Tritt auf den Torwart habe er dagegen nicht gesehen. Anders verhielte es sich in der Szene mit K. K. war der der Stürmer, der mit dem Torwart zusammengeprallt war. Dessen anschließenden Tritt gegen den Keeper nahm auch P. wahr. Zudem bestätigte er, dass S. den Schiedsrichter zweimal anrempelte.

Der Co-Trainer der Gästeelf sagte, dass sein Torwart mit beiden Fäusten voraus den Ball abwehrte und zuerst am Ball war. Der Zusammenprall sei relativ zeitnah geschehen. Da ihm die Sicht versperrt war, konnte er die Tritte gegen den Torwart nicht sehen. Dagegen sah er, wie S. den Schiedsrichter heftig anrempelte.

Der Mannschaftsführer der Gastmannschaft berichtete, dass er die Situation zwischen seinem Torwart und dem Stürmer der Heimelf nicht genau gesehen hat. Er bestätigte dagegen, dass S. mit Anlauf in den Torwart gelaufen sei und diesen weit von sich gestoßen habe. S. und danach K. hätten den am Boden liegenden Torwart getreten. Als der Schiedsrichter anschließend Freistoß für die Gäste gab, wurde dieser von S. heftig angerempelt. ➤

Nach dem Platzverweis hätte S. erneut den Unparteiischen angerempelt.

#### Urteil

1. S. wird gemäß § 43 Abs. (3), (4) und (8) der RuVO vom 23. April 2018 bis einschließlich 22. April 2019 für jeglichen Spielverkehr gesperrt.
2. An das Präsidium des NFV wird gemäß § 43 Abs. (8) der RuVO der Antrag gestellt, den Spieler S. für ein weiteres Jahr bis einschließlich zum 22. April 2020 aus dem Verband auszuschließen.\*
3. K. wird gemäß § 43 Abs. (8) und (13) der RuVO vom 23. April bis einschließlich 21. Dezember 2018 für jeglichen Spielverkehr gesperrt.
4. Die Kosten des Verfahrens tragen gemäß § 11 der RuVO die Spieler S. und K. unter Haftung ihres Vereins jeweils zur Hälfte.

#### Entscheidungsgründe

„Nach Abschluss der Beweisaufnahme hat das Kreissportgericht festgestellt, dass S. schuldhaft Tötlichkeiten in mehreren Fällen sowohl gegenüber dem gegnerischen Torwart als auch gegenüber dem Schiedsrichter begangen hat ... Das Gesamtverhalten hat ein hohes Gewaltpotenzial mit einer hohen Aggressivität gezeigt, was besonders durch den Tritt auf den Torwart deutlich

wurde. Darüber hinaus hat S. gezeigt, dass er weder vor den Entscheidungen des Schiedsrichters Respekt hat noch dass er dessen körperliche Unversehrtheit respektiert, da er den Schiedsrichter zweimal körperlich attackiert hat. Seine Vorbildfunktion als Mannschaftsführer, der eigentlich als Bindeglied zwischen Schiedsrichter und Mannschaft fungieren soll, hat er nicht erfüllt. Der Spieler fehlte ebenfalls unentschuldigt in der Verhandlung. Er hat sich nicht schriftlich geäußert oder sich beim Torwart bzw. beim Schiedsrichter entschuldigt. Strafmilderungsgründe haben bis auf die Tatsache, dass der Spieler S. bisher vor dem Kreissportgericht Hannover noch nicht in Erscheinung getreten ist, insgesamt nicht vorgelegen.

Da der Spieler S. insgesamt schuldhaft vier Tötlichkeiten begangen und sich durchgehend grob unsportlich verhalten hat, musste eine deutliche und nachhaltige Sperrstrafe verhängt werden. Nach Würdigung aller Aussagen und Umstände hat das Kreissportgericht insgesamt die maximal mögliche Sperrstrafe in Höhe von einem Jahr verhängt. Da aufgrund der Schwere, der hohen Gewaltbereitschaft des Spielers und der Anzahl der Tötlichkeiten der Strafraumen des Kreissportgerichtes

nicht ausreicht, beantragt das Kreissportgericht Hannover beim Präsidium des NFV den Spieler S. für ein weiteres Jahr aus dem Verband auszuschließen.

Der Spieler K. hat eine Tötlichkeit in einem schwereren Fall begangen. Da der Torwart schutzlos am Boden lag musste er nicht damit rechnen, dass er trotz Spielunterbrechung in dieser Weise attackiert würde, was strafscharfend gewertet werden musste. Darüber hinaus hat der Spieler K. billigend in Kauf genommen, dass sich der Torwart durch den Tritt in eine sensible Region des Körpers ernstlich hätte verletzen können. Der Spieler fehlte zudem unentschuldigt in der Verhandlung. Er hat sich nicht schriftlich geäußert oder sich beim Torwart entschuldigt. Strafmildernd wurde berücksichtigt, dass der Spieler seinen Tritt im letzten Moment noch etwas abgebremst hat und bisher sportgerichtlich nicht in Erscheinung getreten ist. Er war daher mit einer schuldangemessenen Spielsperre zu belegen, wobei das Sportgericht eine Sperre in Höhe von neun Monaten für schuldangemessen und notwendig hält.“

\* = Diesem Antrag hat das Präsidium auf seiner Sitzung am 7. September zugestimmt. ■



**Lea Hahnelt** (vorne, 2. von rechts) absolviert vom 1. August 2018 bis zum 31. Juli 2019 beim Niedersächsischen Fußballverband ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Die 18-Jährige aus Ronnenberg (Region Hannover) wird in der Junior-Coach-Abteilung unter Nena Baranek und Tore Hachfeld eingesetzt. Gefördert wird das FSJ-Projekt, das es beim NFV seit 2009 gibt, aus Mitteln der Lotterie „Sparen+Gewinnen“. Das Freiwillige Soziale Jahr im Sport ermöglicht jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihre (Sozial-)Kompetenz zu erweitern. Im zehnten



**S** Sparen+Gewinnen

Jubiläumsgang bietet der NFV sieben Plätze an. Das NFV-Direktorium mit Bastian Hellberg, Steffen Heyerhorst und Jan Baßler begrüßte die neuen Mitarbeiter, die während ihrer Zeit beim Verband von Miriam Vojnikovic betreut

werden. Hinten von links: Steffen Heyerhorst, Miriam Vojnikovic, Julian Schüffler (Einsatzgebiet: Sparkassen Fußballschule), Lennard Martens (DFB-Mobil Lüneburg), Timo Nichau (DFB-Mobil Weser-Ems), Jan Baßler. Vorne: Lea Hahnelt, Mats Ehrenberg (DFB-Mobil Barsinghausen), Finn Albers (DFB-Mobil Lüneburg), Simon Haupt (Sportschulverwaltung).

Foto: Finger

# TSV Goltern reagiert äußerst „F

Am Kreisligisten aus der Region Hannover können sich die „Königlichen“ aus Madrid

Von HANS-CHRISTOPH CARL

„Kacktor des Monats“ – die Publikumswahl der WDR-Sendung „Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“ erfreut sich bei den Zuschauern großer Beliebtheit. Alle vier Wochen wird der unterdurchschnittlichste, unglücklichste und unattraktivste Treffer des Monats prämiert. Doch werden die Wahlkriterien anders interpretiert, so hätte im Monat September ein in die Jahre gekommener „Kasten“ allerbeste Siegchancen gehabt, der nicht am ehemaligen Mönchengladbacher Bökelbergstadion oder im weltberühmten Estadio Santiago Bernabéu der spanischen Hauptstadt Madrid steht, sondern im Barsinghäuser Ortsteil Goltern und hier genauer gesagt auf der Sportanlage des heimischen TSV am Ohweg beheimatet ist.

Rückblende: Im Punktspiel der Kreisliga Region Hannover Staffel 3 läuft am Mittwoch, 5. September, um 19.55 Uhr die 70. Spielminute und die Gastgeber vom TSV Goltern führen gegen Spitzenreiter Mühlenberger SV mit 3:1. Nach dem frühen Rückstand durch den Mühlenberger Mario Shterjanovski (8.) ist es Patrick Viehmeyer, der mit einem lupenreinen Hattrick (31., 33., 45. + 1) für die Wende zugunsten der Hausherrn sorgt. Und dann passiert das, was die Fortsetzung der Begegnung eigentlich unmöglich erscheinen lässt. Beim Abwehrversuch eines Golterner Verteidigers klärt dieser den Ball aus vollem Lauf noch vor der Linie, rutscht aber mit seinem vollen Gewicht in das Tor und sorgt dafür, dass dessen Pfosten knapp über der Grasnarbe abbricht.

Seinem Nachnamen entsprechend reagiert Christoph Sauer, seit April 2018 1. Vorsitzender beim TSV Goltern: „Da führen wir mit 3:1 gegen den Tabellenführer und dann passiert so etwas.“ Aber der Münchner, den es 1994 in den Norden verschlagen hat („Wo die Liebe hinfällt“), weiß sich und dem TSV zu helfen. Als Geschäftsführer der NOVATEC GmbH Verpackungstechnik, die Maschinen, Anlagen und technische Einrichtungen entwickelt und vertreibt, die für Transport- und Handhabungsaufgaben in allen Bereichen der Getränke- und Lebensmittelindustrie Verwendung finden, ist er gut ausgerüstet und kann „Flex“ibel reagieren. Denn im Kofferraum seines Wagens befindet sich ein Trennjäger, der umgehend zum Einsatz kommt. ▶



**Selbst ist der Mann:** Golterns Vereinschef Christoph Sauer ist aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit im Umgang mit einer Flex geübt. Fotos: Zwing

# Flex“ibel

## Ein Beispiel nehmen

Nur 13 Minuten benötigen Sauer, Platzwart Heiner Borsutzky und einige weitere Helfer, ehe die Partie fortgesetzt werden kann. Fachmännisch sind das alte Tor demontiert und ein mobiles Tor installiert und regelgerecht verankert worden, so dass Schiedsrichter Fynn-Olaf Bothe die Partie noch vor Einbruch der Dunkelheit fortsetzen lassen kann.

Ironie der Geschichte: Die Mühlenberger, die wohl nichts gegen einen Spielabbruch einzuwenden gehabt hätten, können in der nun beginnenden Schlussphase die Partie noch drehen und durch Treffer von Matthias-Sven Braczkowski (85.), Henryk Koroll (90.) und erneut Braczkowski (90. +4) den nicht mehr erwarteten Sieg einfahren. Haben sich die Golterner also die drei sicher geglaubten Punkte selbst weggeflext? Für Christoph Sauer steht außer Frage: „Ich hätte auch beim Stand von 1:3 so reagiert. Fair Play geht vor.“

„Noch nie hätte ein Tor einem Spiel so gut getan.“ – Es hätte auf der Hand gelegen, dass ein in Goltern nicht existenter Stadionsprecher in der unfreiwilligen Spielpause Worte bemüht hätte, die am 1. April 1998 bei einer legendären Moderation eines UEFA Champions League-Spiels in Madrid fielen. Real Madrid empfing im eingangs erwähnten Estadio Santiago Bernabéu Borussia Dortmund zum Halbfinal-Hinspiel (2:0). Doch noch vor dem Anpfiff der Partie knickte ein Tor um, weil spanische Zuschauer einen Zaun erklimmen hatten, an dem das Tor befestigt war. Überforderte Helfer der „Königlichen“ benötigten geschlagene 76 Minuten, ehe ein Ersatztor beschafft worden war und das Spiel endlich beginnen konnte. Die lange Pause überbrückten live im Fernsehen die Moderatoren Marcel Reif und der zugeschaltete Günther Jauch so sensationell unterhaltsam, dass sie dafür später mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurden. Der Weltklub aus Madrid aber war blamiert und musste sich nun 20 Jahre später vom Dorfverein aus Goltern vormachen lassen, wie professionell schnell mit einem ähnlich gelagerten Problem umgegangen werden kann.

Noch weiter zurück in der Geschichte geht es bei der Erinnerung an den berühmten Pfostenbruch vom Bökelberg. Am 3. April 1971 empfing Borussia Mönchengladbach den SV Werder Bremen zum Bundes-



Mit vereinten Kräften sind Platzwart Heiner Borsutzky (l.) und Christoph Sauer dem Übel an die Wurzel gegangen.

ligaspiel. Beim Stand von 1:1 brach in der 76. Spielminute der linke Torpfosten des Bremer Gehäuses, nachdem sich der Gladbacher Stürmer Herbert Laumen im Netz verfangen hatte. Ein Ersatztor stand nicht zur Verfügung und Gladbacher Spieler und Helfer unternahm eher halbherzig Versuche, den Schaden zu reparieren, so dass Schiedsrichter Gert Meuser zwölf Minuten später die Partie abbrach. Am „grünen Tisch“ des Sportgerichtes unterlag Gladbach schließlich als verantwortlicher Platzverein mit 0:2, konnte sich später aber dennoch die Meisterschaft sichern.

Zurück aus der großen Welt des Fußballs ins beschauliche Calenberger Land, wo der TSV Goltern den Profis vorgemacht hat, wie es geht. „Das Verhalten der Heimmannschaft, den Spielbetrieb mit vereinten Kräften zu gewährleisten, war absolut vorbildlich. In 99 Prozent der Fälle hätte ein solcher Vorfall einen Spielabbruch zur Folge gehabt, da ein Verein auf Kreisebene nicht über die finanzielle und logistische Kraft verfügt, um schnell für Ersatz zu sorgen“, kommentiert voll des Lobes Aleksandar Lukić, 2. Schiedsrichterlehrwart des NFV-Kreises Region Hannover, die Tatkraft der Goltener. ■



Fachmännisch zerlegt. Der zurück gebliebene Stumpf eines der beiden demontierten Torpfosten.



50 Jahre nach dem Gewinn der Norddeutschen Meisterschaft der A-Junioren traf sich die Meisterelf Rot-Weiß Steterburg im Eintracht-Stadion in Braunschweig wieder. Mit dabei (von links): Herbert Wronski, Jürgen Nitsche, NFV-Vizepräsident Egon Trepke, Karl-Heinz Assmann, Rainer Nawo, Reinhard Famulla, Eintracht-Vizepräsident Rainer Cech, Hans-Joachim Grittner, Karl-Heinz Lunter, Dieter Schaare und Wolfgang Adler (davor hockend).  
Foto: Schacht

## 50 Jahre nach Norddeutscher Meisterschaft: A-Junioren von RW Steterburg im Stadion

Siegreiche Mannschaft von 1968 trifft sich beim Heimspiel von Eintracht Braunschweig wieder

Dem Ruf ihres Vizekapitäns Jürgen Nitsche zum Jubiläumstreff, 50 Jahre nach dem Gewinn der Norddeutschen Meisterschaft mit den A-Junioren von Rot-Weiß Steterburg, folgten die Spieler gern. Der Funke des gemeinschaftlichen Erfolges sprang sofort über. Einige hatten sich jahrzehntelang nicht gesehen, aber die alten Erinnerungen waren sofort wieder präsent.

Da ihr damaliger Verein heute nicht mehr besteht, hatte Nitsche als Vorsitzender der Medienkommission des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) über den Vizepräsidenten von Eintracht Braunschweig, Rainer Cech, und über den Verband Einladungen für seine Mitspieler ausgesprochen. Gemeinsam schauten sie sich das Drittliga-Heimspiel der Eintracht gegen den FSV Zwickau an. Cech begrüßte neben der Delegation der früheren Rot-Weißen auch den NFV-Vizepräsidenten

Egon Trepke, der die Grüße des Verbandes überbrachte.

Der Bezug zur Eintracht als Treffpunkt lag auf der Hand: So wurden die Braunschweiger damals doch im Endspiel um die Bezirksmeisterschaft mit 2:0 besiegt - bei den Eintracht-Verantwortlichen weckte diese Tatsache sofort die Bereitschaft zur Einladung.

Der damalige Siegeszug von RW Steterburg wurde mit den Spielen um die Niedersachsenmeisterschaft gegen den VfL Wolfsburg, VfV Hildesheim und Olympia Wilhelmshaven jeweils mit 2:0-Siegen fortgesetzt. Es folgt das Endspiel gegen Hannover 96 in Hildesheim. Der viel zu früh verstorbene Harald Sturm erzielte das goldene Tor für Rot-Weiß zum 1:0-Sieg. Der Jubel steigerte sich nach dem Schlusspfiff noch, als Steterburg den Zuschlag als Ausrichter für die Norddeut-

sche Meisterschaft für den 29./30. Juni 1968 bekam.

An der Endrunde nahmen damals der Heider SV (Meister Schleswig-Holstein), Bremerhaven 93 (Bremer Meister), Rasensport Hamburg (Hamburger Meister) und Rot-Weiß Steterburg (Niedersachsenmeister) teil. Die Heimelf traf zunächst im Halbfinale auf Harburg und erstmalig gab es beim 4:2-Erfolg Gegentore. Am Sonntag, 30. Juni, fand schließlich das Endspiel vor 2.500 Zuschauern auf der Rot-Weiß-Anlage gegen Bremerhaven 93 statt, das zuvor den Heider SV mit 2:1 bezwungen hatte. Nach dem Anpfiff der Partie durch den späteren FIFA-Schiedsrichter Volker Roth brannte die Heimelf ein Offensivfeuerwerk ab, das schließlich mit einem 4:0 endete.

Karl-Heinz Assmann sieht heute die Freundschaft untereinander und den Siegeswillen als Erfolgsfaktoren. Das

konsequente Abwehrverhalten gab für Verteidiger Nitsche den Ausschlag. Die Kameradschaft habe einfach gestimmt, betonte Reinhard Famulla und Herbert Wronski hat heute noch einen Satz vom damaligen Braunschweiger Trainer; Hennes Jäcker im Kopf. „Wie kann man gegen so eine Dorfmannschaft verlieren? Wir waren ja nur ein kleiner Ortsteil von Salzgitter,“ gab Wronski schmunzelnd zum Besten.

Nach der Partie der Eintracht gegen Zwickau verabredete sich die Neunerrunde der Ex-Rot-Weißen für ein Wiedersehen im kommenden Jahr bei Reinhard Famulla. „Da werden alle alten Bilder rausgekratzt. Es gibt noch jede Menge rot-weiße Geschichten aufzufrischen und mit Anmerkungen zu versehen“, mit diesen Worten lud der ehemalige Spielmacher seine Mitstreiter ein.

Günter Schacht



# Gute Jugendarbeit: 2.450 Euro für TSV Geitelde

DFB-Ausbildungsentschädigung für Junioren-Nationalspieler Max Brandt

Nachwuchsarbeit lohnt sich: Der TSV Geitelde (Kreis Braunschweig) erhält vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) eine Ausbildungsentschädigung in Höhe von 2.450 Euro für Junioren-Nationalspieler Max Brandt vom VfL Wolfsburg.

Der Scheck wurde jetzt im Rahmen des blau-weißen Sommerfestes des Vereins überreicht. TSV-Vorsitzender Walter Johannes Herrmann nahm ihn in Anwesenheit interessierter Vereinsmitglieder aus den Händen des Vorsitzenden des Verbandsjugendausschusses, Walter Fricke, entgegen.

Der Grund für diese finanzielle Zuwendung des DFB: Die Ausbildung des Jugendnationalspielers Max Brandt, dessen Karriere einst beim TSV Geitelde begonnen hatte. Dem DFB ist es

ein großes Anliegen, Vereinen für die Förderung entsprechend zu danken und weiterhin zur erfolgreichen Jugendarbeit zu motivieren und in diese zu investieren.

Brandt, der inzwischen für die U 19-Junioren des VfL Wolfsburg spielt, wurde bei dem Termin von seinem Vater, der übrigens auch sein erster Jugendtrainer beim TSV Geitelde war, vertreten. Sein Sohn musste mit den „Wölfen“ parallel bei Dynamo Dresden antreten.

Der NFV-Kreis Braunschweig, der durch seinen Vorsitzenden Thomas Klöppelt und Silvio Heym der Übergabe beiwohnte, ist stolz auf die tolle Entwicklung von Max Brandt und wünscht ihm, wie auch dem TSV Geitelde, für die Zukunft alles Gute.



Scheckübergabe beim TSV Geitelde (von links): Vater von Max Brandt, Walter-Johannes Herrmann (Vorsitzender TSV Geitelde), Walter Fricke (Verbandsjugendobmann) und Kreisvorsitzender Thomas Klöppelt.

Foto: Klaus



Max Brandt in Aktion im DFB-Trikot.

Foto: Getty Images



Das Schiedsrichter-Perspektivteam bei seiner Auftaktveranstaltung in Goslar.

# Schiedsrichter-Perspektivteam lernt sich kennen

NFV-Bezirk Braunschweig geht in der Nachwuchsförderung neue Wege

Sie reden nicht nur, sie Spacken auch an: Um die Schiedsrichter-Situation zu verbessern, hatten die Verantwortlichen des NFV-Bezirks Braunschweig mit den Obmännern und Lehrwarten ihrer acht Kreise im März die Einrichtung eines „Schiedsrichter-Perspektivteams“ unter der Leitung von Hilko Paulsen beschlossen.

In Zusammenarbeit mit Bezirksschiedsrichterlehrwart Sven Begas rief Paulsen nun erstmals das 18 Schiedsrichter zählende Perspektivteam in der Jugendherberge Goslar zur Auftaktveranstaltung zusammen. Sie diente zunächst dem kreisübergreifenden Kennenlernen der Mitglieder. Neben der „üblichen“ Fortbildung in der Regelkunde gin-

gen Begas und Paulsen insbesondere auf das Konfliktmanagement ein. Nach einigen Warm-up- und Vertrauensübungen erhielten die Anwesenden über den ganzen Tag Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten.

Am Ende des Lehrganges beschrieben Begas und Paulsen die Teilnehmer als sehr motiviert und leistungsorien-

tiert sowie mit einem sehr großen Interesse sich miteinander weiterzuentwickeln. „Alle Mitglieder des Perspektivteams standen den Inhalten des Lehrganges sehr positiv und motiviert gegenüber, so dass diese Auftaktveranstaltung als Erfolg gewertet werden kann“, so das Fazit eines lehrreichen Tages in der Kaiserstadt Goslar.

# Silberne Verdienstnadel für Thomas Baake

„Allzweckwaffe“ des TSV Jahn Hemeln macht sich seit 1981 für den Verein verdient

Arbeitstagung des Spielausschusses im NFV-Kreis Göttingen-Osterode: In der Sporthalle des TSV Ebergötzen begrüßte Spielausschussvorsitzender Klaus Henkel zahlreiche Delegierte der Vereine.

In seinem Rückblick ging Henkel vor allem auf die steigende Zahl von Nichtantritten von Mannschaften ein, vor allem in der Endphase der abgelaufenen Saison. In allen Spielklassen des Kreises gab es insgesamt 30 Nichtantritte, 550 Spielverlegungen oder Spielausfälle sowie mehr als 600 Verwaltungsentscheide.

Der Spielausschussvorsitzende will sich deshalb bei der nächsten Sitzung auf Verbandsebene in Barsinghausen für eine Änderung der Spielordnung stark machen, die bei Nichtantritt an den abschließenden drei Spieltagen einen Abzug von mindestens sechs Punkten für die neue Saison zur Folge habe.

Im Rahmen der Tagung wurde Thomas Baake vom TSV Jahn Hemeln durch den



Thomas Baake (links) wird vom Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs mit der Silbernen Verdienstnadel des Verbandes ausgezeichnet. Foto: Lüer

Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs mit der Silbernen Verdienstnadel des Verbandes ausgezeichnet. Baake begann seine ehrenamtliche Tätigkeit für den TSV Hemeln bereits 1981 als Jugendfußballspartenleiter, zudem war er als Trainer und Betreuer

bis 1982 und von 1984 bis 1985 tätig. Ab 1988 und bis 1990 war er stellvertretender Fußballspartenleiter und danach bis auf zwei Jahre Unterbrechung durchgehend Spartenleiter. Ferner war Baake für den TSV Hemeln als Sportwart, Altherrenbe-

treuer sowie Schiedsrichter im Einsatz und ist bis heute als Vereinsehrenamtsbeauftragter aktiv.

Darüber hinaus erhielten die besten Mannschaften beim VGH-Fairness-Cup aus der Kreisliga und allen Staffeln der 1., 2. und 3. Kreisklasse jeweils einen Fußball. Am Ende der Ehrungen erhielten die Halbfinalisten des Krombacher-Kreispokals – FC Eisdorf, SG Harste/Lenglern sowie Sparta Göttingen III und TSV Eintracht Wulften – aus den Händen des Kreisvorsitzenden Dethlefs und Kreisgeschäftsführers Gerhard Lüer noch Getränkegutscheine der Krombacher Brauerei.

Für die kommende Saison wurden die Vereine bereits im Vorfeld über den Rahmenspielplan und die Staffeleinteilungen informiert. Für die kommende Saison wurden 134 Teams gemeldet. Damit ist die Mannschaftszahl nahezu gleichbleibend, weil erstmalig eine 7er-Kleinfeldstaffel angeboten wird.

Hans-Dieter Dethlefs

# Freude bei TSG Mörse über Geldregen

Verein profitiert vom DFB-Bonussystem für Talentförderung – 5.400 Euro für Nick Otto und Niklas Kölle

Im Rahmen des DFB-Bonus-system haben zwei Vereine aus Wolfsburg jetzt die entsprechenden Zahlungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) erhalten.

Die TSG Mörse darf sich für die Ausbildung von Nick Otto, der inzwischen für Eintracht Braunschweig in der 3. Liga spielt, über eine Summe in Höhe von 3.700 Euro freuen. Für Niklas Kölle erhält der Verein zudem 1.700 Euro.

Bei der Übergabe der Schecks durch den NFV-Verbandsjugendausschussvorsitzenden Walter Fricke zeigte sich die Vereinsspitze um den Vorsitzenden Michael Voß und seinen Stellvertreter Horst-Rüdiger Schmidt sehr glücklich über den warmen Geldregen und hatte auch gleich vielfältige Ideen für eine zweckgerechte Verwendung.



**Doppelte Scheckübergabe bei der TSG Mörse (von links): Walter Fricke, Horst-Rüdiger Schmidt, Svenja Heling, Stefan Pinelli und Michael Voß.**

Im Vereinsheim und anschließend auf der Tennisanlage der TSG Mörse fanden die Teilnehmer, unter denen

sich auch die Wolfsburger Kreisspitze um Stefan Pinelli und Svenja Heling befand, ausreichend Zeit für sehr an-

genehme Gespräche rund um aktuelle Fußball-Themen und die aktuellen Herausforderungen eines Vereinslebens. Übrigens: Für die TSG Mörse war dieser Anlass nicht unbekannt, denn bereits 2014/2015 erhielt die TSG eine beträchtliche Bonuszahlung für den Zwillingbruder von Nick Otto, nämlich Yari Otto.

Ebenfalls in den Genuss einer Bonuszahlung kam der VfL Wolfsburg für U 17-Juniorin Lara Schenk. Bei der Überreichung des Bonuschecks in Höhe von 1.200 Euro in der HDI-Arena (wir berichteten) war auch der Kreisvorsitzende Stefan Pinelli stellvertretend für den Wolfsburger Fußball anwesend und freute sich mit den Hannoveraner Fußballvertretern gemeinsam über einen atmosphärisch sehr familiären Termin in Hannover.

# TSV Hehlingen erstmals Stadtmeister

Gelungener NFV-Cup beim SV Barnstorf in Wolfsburg

Der Urlaub war für die meisten kaum vorbei, da stand schon der NFV-Cup Wolfsburg an. Über eine Woche hinweg wurde die Wolfsburger Fußball-Stadtmeisterschaft in ihrer 30. Auflage ausgetragen.

Sah man sich im Vorjahr in Süfeld noch unglaublichen Wassermassen gegenüber, erlebten die 16 Mannschaften nun ein im wahrsten Sinne des Wortes sehr heißes Turnier auf den von der Stadt Wolfsburg hervorragend vorbereiteten Spielfeldern.

Auf dem Weg zum Finaltag gab es einige Überraschungen. Im Spiel um Platz 3 duellierten sich der VfB Fallerleben und TSV Heiligen-dorf, die sich beide bravourös bis in die Runde der letzten Vier gespielt hatten. Der TSV behielt hier mit 6:1 die Oberhand. Gleichzeitig holte sich der Heiligendorfer Andreas Wilhein mit vier Toren bei nur einem Turniereinsatz die Torjäger-Trophäe.

Das Endspiel bestritten dann der Rekord-Turniersieger SSV Vorsfelde und der Favoritenschreck TSV Hehlingen, der bereits im Viertelfinale die favorisierte U.S.I. Lupo Martini Wolfsburg ausgeschaltet hat-

te. Zum ersten Mal trug sich der TSV Hehlingen mit einem 2:0-Sieg in das Album der Sieger ein und feierte diesen Erfolg auch sehr ausgelassen.

Der Kreisvorstand Wolfsburg bedankte sich für den

Abschluss einer ereignisreichen Woche, in der vor allem die Favoriten den Erwartungen nicht gerecht werden konnten und die Ambitionierten der Bezirks- und Kreisliga ihre Stärke gegenüber den Klassenhöheren dokumentierten. Durch den unermüdlischen und perfekten Einsatz des Gastgebers SV Barnstorf – allen voran von Sven Schimak und die Unterstützung seiner Helferinnen und Helfer – wurde das gut besuchte Turnier zu einer sehr gelungenen Wolfsburger Stadtmeisterschaft.

Auch den weiteren Beteiligten, hier insbesondere den Sponsoren, Teilnehmern, Pressekollegen beider Wolfsburger Tageszeitungen und der Stadt Wolfsburg ist ausdrücklich zu danken. Die über eine Woche hinweg täglich umfangreiche Berichterstattung in der Presse zeigt den Stellenwert, die Attraktivität und die nachhaltige Zukunft des NFV-Cups Wolfsburg.



**Auch einmal aus ungewohnter Perspektive ist die Freude deutlich erkennbar: der neue Wolfsburger Stadtmeister TSV Hehlingen.**

# Anerkennung fundierter Arbeit

Vorstandswahlen des NFV-Kreises Northeim-Einbeck ohne Gegenstimme – Bernd Anders weiter an der Spitze

In großer Einmütigkeit zeigten sich die Delegierten der 62 anwesenden Vereine des NFV-Kreises Northeim-Einbeck beim Kreisfußballtag in Einbeck. Sie votierten für die Fortsetzung erfolgreicher Arbeit, indem sie bei den Wahlen des Kreisvorstands und seiner Ausschüsse ohne Gegenstimme blieben.

Das klare Votum für den Kreisvorstand kann als Anerkennung fundierter Arbeit mit vielen erfahrenen Amtsinhabern gewertet werden. Den geschäftsführenden Kreisvorstand bilden in den nächsten drei Jahren Bernd Anders (Einbeck) als Vorsitzender, Volker Mönlich (Lindau) und Karl Voges (Bollensen) als stellvertretende Vorsitzende, Albert Brühler (Hohnstedt) als Schatzmeister sowie Ralf Köhler (Greene), der Gerd Sylla (Göttingen) als Schriftführer ablöst.

Einstimmige Wiederwahlen gab es für die Mitglieder des erweiterten Vorstands: Heinz Schwingel aus Edesheim (Kreisspielleiter), Uwe Körber aus Einbeck (Frauen-



**Bernd Anders bleibt Vorsitzender des NFV-Kreises Northeim-Einbeck.**

und Mädchenreferent), Werner Dingenthal aus Vogelbeck (Schiedsrichterobmann), Stephan Schamuhn aus Lauenberg (Jugendobmann), Manfred Peschke aus Langenholtenen (Sportgerichtsvorsitzender), Bernd Hornkohl aus Kalefeld (Ehrenamtsbeauftragter) und Manfred Kielhorn aus Heckenbeck (Referent für Öffentlichkeitsarbeit).

In neue Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für

Qualifizierung wurde Dennis Runschke aus Bad Gandersheim gewählt. Er tritt die Nachfolge von Thomas Scholz an, der nach 18 Jahren nicht wieder für dieses Amt kandidierte.

Auch die Mitglieder der Ausschüsse wurden gewählt oder nach vorherigen Wahlen in den Gremien bestätigt. Dem Qualifizierungsausschuss gehören jetzt in Regie von Runschke die Trainer Carsten

Großmann (Uslar), Stefan Oppermann (Sebexen) und neu Dominik Strüder (Lindau) als Kreisauswahl-Jahrgangsscoach an. Im Kreis-Spielausschuss wirken neben dem Vorsitzenden Heinz Schwingel die Staffeln- und Pokalspielleiter Uwe Achtermann (Großenrode), Jörg Henne (Mackensen) und Stefan Müller (Markoldendorf) sowie für den Frauen- und Mädchenfußball Uwe Körber (Einbeck) und für den Jugendfußball Stephan Schamuhn (Lauenberg).

Dem Kreissportgericht gehören unter Leitung von Manfred Peschke die Sportrichter Eckhard Beismann (Markoldendorf), Christoph Hahn (Einbeck), Marc-Oliver Böttcher (Kreiensen) und Ehrhard Becker (Uslar) an. Im Kreisschiedsrichterausschuss sind unter Leitung von Werner Dingenthal die Ausschussmitglieder Alexander Kleimann (Bentierode), Christian Eulenstein (Opperhausen), Robert Lorenz (Hardeggen) und Caroline Hamka (Northeim) federführend tätig. *Manfred Kielhorn*

## Zwei neue Ehrenmitglieder

Thomas Scholz und Heinz Werner Schultz gewürdigt

Im Rahmen des Kreisfußballtages Northeim-Einbeck

wurden auch Ehrungen und Verabschiedungen vorgenommen.

Mit großem Dank verabschiedet wurde der langjähri-

ge Schriftführer Gerd Sylla (Göttingen), der für seine 18-jährige Vorstandsarbeit auch mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Kreises ausgezeichnet wurde. Seinen Posten als Schriftwart im geschäftsführenden Kreisvorstand übernimmt Ralf Köhler vom FC Kreiensen/Greene.

Ausgeschieden ist auch der Vorsitzende des Ausschusses für Qualifizierung, Thomas Scholz aus Bad Gandersheim, dem Dennis Runschke nachfolgt. Scholz wurde für seine 18-jährige verdienstvolle Tätigkeit als Lehrwart ebenso zum Kreis-Ehrenmitglied ernannt wie Heinz Werner Schultz für sein 40-jähriges Wirken in verschiedenen Kreisgremien, zuletzt im Kreisjugendausschuss.

*Manfred Kielhorn*



**Geehrte und Gratulanten (von links): Der neue Schriftwart Ralf Köhler, NFV-Vizepräsident Egon Treppe, der bisherige Schriftführer Gerd Sylla, die neuen Ehrenmitglieder Heinz Werner Schultz und Thomas Scholz, der neue Qualifizierungsausschuss-Vorsitzende Dennis Runschke und Kreisvorsitzender Bernd Anders.**



Die sechs teilnehmenden Mannschaften beim Jürgen-Moll-Gedächtnisturnier in Wendhausen.

# Jürgen-Moll-Gedächtnisturnier in Wendhausen

FC Schunter gewinnt erste Auflage –

1968 verunglückter Fußballer gehörte zur Meistermannschaft von Eintracht Braunschweig

„Vielen Dank, dass Ihr zu Ehren meines Papas dieses Turnier gespielt habt“, diese Worte richtete Alke Moll an die sechs teilnehmenden Mannschaften beim ersten Jürgen-Moll-Gedächtnisturnier. Im Anschluss überreichte sie als „Schirmlöwin“ den Wanderpokal an die Siegermannschaft vom FC Schunter.

„Die Organisation durch die TB Wendhausen im Rahmen ihrer Sportwoche war grandios, dafür ein Riesenlob an Dirk Heyder und Achim Mrotzek von der TB“, sagte Bürgermeister Andreas Busch, der auch den Wanderpokal stiftete. Auch Wendhausens

Ortsbürgermeister Frank Henning, der Alke Moll eine Flasche Gemeindesekt als „Danke-schön“ für die Übernahme der Schirmlöwenschaft übergab, zeigte sich überwältigt: „Klasse, das Alke Moll die Veranstaltung begleitet hat. Ich freue mich sehr, denn hier konnte Wendhausen eine tolle Visitenkarte abgeben.“

Neben dem FC Schunter nahmen auch Mannschaften von Eintracht Braunschweig (2. Platz), von den Sportfreunden Braunschweig (3.), vom TuS Essenrode (4.), der gastgebenden Turnerbrüderschaft (5.) und vom HSC Leu Braunschweig (6.) teil.



Jürgen Moll, der 1968 mit seiner Ehefrau Sigrid tödlich verunglückte, wurde ein Jahr zuvor mit Eintracht Braunschweig Deutscher Meister und lebte bis zu seinem Tod jahrelang im Teichtal in Lehre.

Das Jürgen-Moll-Gedächtnisturnier soll an den Fußballer erinnern. Maximal acht Altliga-Mannschaften spielen um den Wanderpokal, der voraussichtlich 2019 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des TuS Essenrode im dortigen Waldstadion stattfinden wird.



# Tolles Programm, große Beteiligung

ESV Achim/Börßum richtet „Tag des Mädchenfußballs“ aus

Herrliches Sommerwetter und eine gelungene Organisation waren die Grundlagen für den guten Verlauf des „Tag des Mädchenfußballs“ beim ESV Achim/Börßum.

Neben dem Wunsch, den Mädchenfußball in den heimischen Gefilden bekannter zu machen, stand das Ausspielen des Regionpokals der C- und B-Juniorinnen auf dem Tagesprogramm. Aber auch das vom Ausrichter organisierte Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen: Neben diversen Verpflegungs- und Getränkeständen bestand für die Gäste die Möglichkeit, an verschiedenen „Spielstationen“ ihr fußballerisches Können unter Beweis zu stellen und sich im Street-Soccer-Court des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) beim „Freundinnen-

Turnier“ zu messen. Auch konnte das Fußball-Abzeichen und das „Schnupper-Paule-Abzeichen“ unter den geschulten Augen der Fußballer des ESV

Achim/Börßum erworben werden. Für diese „Nebenveranstaltungen“ waren im Vorfeld die Grundschulen und Kindergärten eingeladen worden.

Für den Ablauf des Regionpokals zeichnete der Frauen- und Mädchenausschuss des NFV-Kreises Nordharz verantwortlich. Norbert Lachnit, Hans-Peter Holzheuer und Muriel Rusack leiteten den Ablauf des Pokalwettbewerbs, der von gut agierenden Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern begleitet wurde.

Bei den C-Juniorinnen siegte das Team des TSV Sickinge vor dem SV Neiletal. Den dritten Platz belegte der TV Brüderschaft Schöningen. Bei den B-Juniorinnen erreichten der MTV Wolfenbüttel und Eintracht Braunschweig als jeweiliger Gruppenerster das Finale, das Eintracht mit 4:3 nach Elfmeterschießen gewann.

Hans-Heinrich Brandes



Großer Andrang beim „Tag des Mädchenfußballs“ beim ESV Achim/Börßum.

# Kreis Nordharz beim Klosterkammerfest

Ehrenamtliche präsentieren sich mit DFB-Mobil und Fußballabzeichen-Parcours



Der NFV-Kreis Nordharz war mit einem Team in Wöltingerode präsent.

In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Niedersachsen war eine Abordnung des NFV-Kreises Nordharz beim Klosterkammerfest auf dem Klostergelände in Wöltingerode/Vienenburg vertreten. Anwesend waren der Ausschuss für Qualifizierung und das Ehrenamt sowie der Schiedsrichterausschuss.

Hans-Joachim Schmalstieg und Christian Biel führten anlässlich der 200-Jahrfeier der Klosterkammer viele

Gespräche mit Besuchern. Ergänzend wurde der Parcours für das DFB-Fußballabzeichen aufgebaut und auch das DFB-Mobil machte Halt für ein Schnuppertraining mit Kindern. Unter der Anleitung von Jan Lachnit konnten die Besucher einen Regeltest absolvieren. Hier mussten knifflige Schiedsrichterentscheidungen auf Video auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Als Belohnung gab es kleine Präsente von dem Veranstalter.

Hans-Heinrich Brandes

## Goldener Schuh für Finja Heidrich

Stürmerin des SV Wendessen erzielt in der abgelaufenen Saison 47 Tore

Pünktlich zum Saisonauftakt in der Frauen-Landesliga ließ es sich der Vorsitzende des NFV-Bezirks Braunschweig, Egon Trepke, nicht nehmen, mit Jörg Zellmer als Vorsitzender des Bezirksspielausschusses Finja Heidrich vom SV Wendessen als Torschützenkönigin der abgelaufenen Saison zu ehren.

Aus den Händen Trepkes erhielt die Stürmerin

den obligatorischen Goldenen Schuh mit ihrem eingravierten Namen. In der vergangenen Saison hatte Heidrich mit 47 Toren starke 39 Prozent aller Treffer ihrer Mannschaft erzielt. Unter dem Beifall ihrer Mitspielerinnen und des Gästeteams nahm sie die Auszeichnung entgegen und bedankte sich.

Hans-Heinrich Brandes



Ehrung beim SV Wendessen (von links): Bezirksvorsitzender Egon Trepke, Torschützenkönigin Finja Heidrich und Bezirksspielausschussvorsitzender Jörg Zellmer.

Foto: Brandes

## Trepke dankt Mitstreitern

Grillfest des Bezirks Braunschweig beim FC Flachstockheim

Mit einem Grillfest beim FC Flachstockheim hat sich der Vorsitzende des NFV-Bezirks Braunschweig, Egon Trepke, bei seinen Mitstreitern

aus dem Vorstand, den Ausschüssen und den Referaten für die gute Arbeit in den vergangenen Jahren bedankt.

Bei bestem Sommerwetter konnte Trepke mehr als 40 ehrenamtliche Mitarbeiter samt Partnern begrüßen. In seiner Ansprache ging er auf

das Geschehen der aktuellen sowie abgelaufenen Spielzeit ein und bedankte sich bei allen Anwesenden, insbesondere den Partnern, für die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte Verständnis.

Während der kurzweiligen Zeit wurden rege die Sitzplätze gewechselt, um mit möglichst vielen „Kollegen“ ins Gespräch zu kommen. Nach einigen Stunden unter Gleichgesinnten endete der Nachmittag mit vollem Bauch und zahlreichen guten Gesprächen, nicht nur um den Fußball.



Gemeinsam tauschten sich die Mitglieder des Vorstands sowie der Ausschüsse und Referate bei einem Grillfest aus.

Foto: Brandes

# Nächtliche Pool-Party – Saisonabschlussfahrt mit Folgen

Nach einer erfolgreichen Saison 2017 und dem Aufstieg in die Gruppenliga der A-Junioren stand im Juni desselben Jahres ein weiterer Höhepunkt für den FSV A. aus Hessen an: Die Saisonabschlussfahrt nach Österreich!

Und so machten sich 20 Jungen im Alter von 16 bis 18 Jahren mit ihren drei Betreuern mit dem Bus auf den Weg, um am Ortsrand von Schladming in einer bekannten Fußballschule nicht nur weiter an ihren fußballerischen Fähigkeiten zu feilen, sondern natürlich auch, um jede Menge Spaß zu haben.

Auch das Wetter spielte mit, schon am ersten Tag schien die Sonne bei 30 Grad vom strahlend blauen Himmel. Nachdem sie ein wenig Beachvolleyball gespielt hatten, verbrachten die Jungen den restlichen Tag komplett am Swimming-Pool, wo sich zeitgleich auch eine B-Jugend-Mädchen-Mannschaft aus Bayern aufhielt. Erste Kontakte wurden geknüpft, und ohne dass die Betreuer etwas davon mitbekamen, verabredete sich eine Gruppe von acht Jugendlichen (davon vier der A-Jugend Fußballer des

FSV A) für 1.00 Uhr zu einer nächtlichen „Pool-Party“.

Tatsächlich gelang es den Fußballern, mittels eines Tricks – einer der Vier hatte das Türschloss einer eigentlich abgeschlossenen Außentür der Fußballschule blockiert – über die angrenzende Wiese schon um 0.30 Uhr zum Pool zu gelangen – zu ihrer Überraschung war das Schwimmbecken aber mit einer sogenannten „Rollenabdeckung“ aus Lamellen abgedeckt.

Was tun, um den gleich ankommenden Mädchen trotzdem ihre Sprünge vom 3-Meter-Brett vorführen zu können? Kai und Jens, die mutigsten der Jungen, fackelten nicht lange und rollten die Abdeckung auf – dass es hierbei leise knackte, störte nicht weiter. Immerhin gelang es den Jungs, etwa ein Drittel des Beckens unterhalb des Sprungturms freizulegen.

Die Party wurde lustig, und unbemerkt verschwanden die nächtlichen Schwimmgäste nach zwei Stunden zunächst in ihren Betten.

Als sie allerdings am nächsten Morgen nach dem Frühstück mit der ganzen Mannschaft und den Betreuern wieder am Pool ankamen,

war dieser gesperrt, und der Bademeister gab zur Auskunft, dass der Motor der Rollenabdeckung defekt sei, weil jemand offensichtlich per Hand versucht hatte, die Abdeckung zu entfernen ...

Nach einigen Stunden und weiteren Befragungen hatten die Betreuer die Verursacher ausgemacht, die Abschlussfahrt wurde daraufhin zum Leidwesen aller Übrigen abgebrochen.

Die einige Wochen später an den Verein gerichtete Rechnung über die Reparatur der Abdeckung belief sich auf immerhin 2.500 Euro. Die ARAG Sportversicherung, der der Vorgang gemeldet wurde, regulierte trotz einiger Bedenken den Schaden; letztlich hielt man den Jugendlichen zugute, dass sie in diesem speziellen Fall nicht wissen konnten, dass der Motor der Abdeckung durch das Aufrollen von Hand Schaden nehmen würde.

So nahm die Saisonabschlussfahrt zwar ein unschönes Ende; aber immerhin entstanden keine finanziellen Folgen für den Fußballverein.

Im Jahr 2018 soll es übrigens in ein Hotel in Bayern gehen – ohne Swimming Pool.

Mehr Informationen zum **Sport-Vereinsschutz** finden Sie unter [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de).  
Oder kontaktieren Sie einfach Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSB/LSV.

ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze, fertig ... lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

[www.ARAG.de/Sport-Newsletter](http://www.ARAG.de/Sport-Newsletter)

ARAG

Jetzt registrieren!

# Seit 2012: 108 Schiedsrichter weniger

NFV-Kreis Nordharz nimmt sich der Situation an

Der Trend zu immer mehr fehlenden Schiedsrichtern im NFV-Kreis Nordharz setzt sich fort. Schiedsrichterobmann Christina Biel stellte zur 5. Vollversammlung der Funktionäre im Vereinsheim des FC Flachstökheim das neue Zahlenwerk vor.

So standen zum Auftakt des ersten Saisonstarts im Jahr 2012 noch 328 Schiedsrichter zur Verfügung. Zur aktuellen Spielsaison sind es nur noch 220 Unparteiische. Biel: „Im Vergleich zum Neubeginn vor sechs Jahren fehlen uns 108 Schiedsrichter.“

Zu Beginn des gemeinsamen Kreises aus den Altkreisen Goslar, Wolfenbüttel und Salzgitter stellten die Vereine bei den ersten Schiedsrichter-anwärter-Lehrgängen noch 40 Teilnehmer. Im ersten durchgeführten Lehrgang im Frühjahr waren zehn Anwärter dabei. Mit seinem Ausschuss sucht Biel nach Lösungen zur Behebung der Misere. „Wir haben ein starkes Team in unserem Ausschuss bei-



Trotz erheblicher Personalprobleme freuen sich die Mitglieder des Kreisschiedsrichterausschusses Daniel Masterson (von links), Thomas Krauel und Christian Biel auf die neue Spielserie.

Foto: Schacht

sammen. Alle Ideen zur Behebung der Situation werden diskutiert und nach kleineren Änderungen in den Details umgesetzt“, so Biel.

Mit dem Gedanken „Back in Black“ will Beisitzer Lars Lohmann (SV Kissenbrück) etwa bei ausgeschiedenen Schiedsrichtern der vergangenen sechs Jahre nachhaken und vielleicht mit einem Sinneswandel zu einem

Comeback überzeugen. „In einer Tagesschulung soll dann der neueste Stand der Regeln wieder vermittelt werden. Die Erfahrung haben die Ehemaligen in jedem Fall“, so Ansetzer Thomas Krauel (FSV Fuhsel). Ebenso bekommt ein Jungschiedsrichter jetzt einen älteren Referee als Beistand bei seinen Spielleitungen an die Seite gestellt. Rene-Alexander Rose übernimmt die

Einteilung dieser „Alt und Jung“-Pärchen.

Die Teams der 1. Nordharzklasse wird der Mangel an Unparteiischen treffen. „Wir können unsere rüstigen Schiris mit über 60 Lebensjahren nicht mehr in der Klasse zu den Spitzenspielen entsenden. Wir müssen Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand nehmen. Das ist als reiner Selbstschutz zu verstehen“, so Krauel. „Die Ansetzungen werden dadurch für uns mit dem geringen Stand an Referees immer schwieriger.“

Über die neue Einteilung seiner Spitzenschiedsrichter in der Rangliste des NFV hingegen war Biel hocherfreut. Auf FIFA-Ebene, in der Frauen-Bundesliga und 3. Liga ist Dr. Riem Hussein (TSG Bad Harzburg) tätig. Tim Skorczyk (VfL Salder) pfeift ebenfalls in der 3. Liga. Julian Lüddecke (SF Ahlum) greift in der Regionalliga zur Pfeife. Und Rene-Alexander Rose (TSG Bad Harzburg) leitet Partien der Oberliga. *Günter Schacht*

# Ein Sieg für den Mädchenfußball

Der FC Schwülper organisiert in Rothemühle einen tollen Tag

Der FC Schwülper hat auf der Sportanlage in Rothemühle den „Tag des Mädchenfußballs“ ausgerichtet. Die Veranstaltung des Deut-

schen Fußball-Bundes (DFB) in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden hat das Ziel, Mädchen für den Fußball zu begeistern und in

Kontakt mit den Vereinen zu bringen.

In Turnierform spielten Juniorinnen- sowie Frauen-Mannschaften des FC Schwülper, Eintracht Braunschweig und der SG ESV Fortuna Celle/VfL Westercelle um den „FC Schwülper Girls-Cup“. Zudem durfte das Organisationsteam die Hainwaldschule Vöhrum, die Oberschule Papenteich und das FC Schwülper Mix-Team begrüßen.

„Leider hatten wir ein paar kurzfristige Absagen und mussten an einigen Stellen improvisieren“, so Organisatorin Christine Müller vom FC Schwülper, die mit ihrem Team einiges auf die Beine stellte. So gab es neben den Turnieren ein buntes Rahmenprogramm mit einem Probetraining, das Angebot zum Fußballabzeichen, eine Tombola sowie eine Hüpfburg. Den Abschluss

bildete ein Freundschaftsspiel der Juniorinnen-Auswahlmannschaften der NFV-Kreise Braunschweig und Gifhorn.

Müller: „Besonders erfreulich ist, dass sich ein paar Mädchen bei uns gemeldet haben, die durch unsere Werbung auf die Veranstaltung aufmerksam wurden und einfach mitspielen wollten.“

Kreisvorsitzender Ralf Thomas, der zusammen mit Kreisjugendobmann Uwe Wolter die Veranstaltung besuchte, zeigte sich begeistert. Thomas: „Toll, dass sich ein Verein gefunden hat, der diese Veranstaltung organisiert und damit Werbung für den Mädchenfußball in unserem Kreis macht.“

Die Ergebnisse des Turnieres waren nebensächlich: An diesem Tag hat der Mädchenfußball gewonnen!

*Sven Bärensprung*



Auf der Anlage in Rothemühle herrschte beim „Tag des Mädchenfußballs“ reges Treiben.





Geballte Mädchen-Power beim „Tag des Mädchenfußballs“ beim TSV Luthe.

Fotos (2): Wehrbein

## „Tag des Mädchenfußballs“ beim TSV Luthe

Erfreulich: Toller Aktionstag mit 40 Juniorinnen führt gleich zu Neuanmeldungen

Ohne Scheu geht Marla in den Zweikampf. Die Neunjährige erobert den Ball und befördert ihn beherzt aus der Gefahrenzone. „Gut gemacht!“ – das Lob ihrer Mitspielerinnen schallt über den Platz. Der Fußball-Neuling ist mit Leidenschaft und Spaß bei der Sache – und nicht nur sie.

Der „Tag des Mädchenfußballs“ hat insgesamt 40 Mädchen im Alter von acht bis 14 Jahren auf das Sportgelände des TSV Luthe (NFV-Kreis Region Hannover) gelockt. Udo Junghans, Organisator und Trainer der C-Juni-

orinnen des Vereins, freute sich sehr über die „große Resonanz“ – und kann am Ende sogar mehrere Vereins-Neuzugänge verzeichnen.

Unterstützt vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) und Niedersächsischen Fußballverband (NFV) widmete sich der TSV Luthe an diesem Tag ganz dem weiblichen Nachwuchs. Es ging rund: Bei Trainingseinheiten an verschiedenen Stationen, an der Torwand und am Torschussradar mit Geschwindigkeitsmessung. Zur Krönung des Tages trugen die Mädchen ein WM-Turnier aus.

Der Gedanke dahinter: Vor allem Fußball-Neulinge mit diesem Event anzusprechen.

Trinkpause auf dem Platz. Die fünfköpfige Mädchen-Clique um Marla eilt zu den mitgebrachten Wasserflaschen – und diskutiert über das just gelaufene „WM“-Spiel. Einige Elternteile haben auf der Auswechselbank Platz genommen, um zuzuschauen. „Wir spielen sonst immer nur im Garten und in der Schule Fußball“, erzählt Marla. „Hier beim Fußballtag wollten wir ausprobieren, wie das so im Verein ist.“ Und wie ist es?

„Super!“, antworten die Mädels. Die 12-jährige Lucie ergänzt: „Richtig cool. Das macht total viel Spaß.“ Alle fünf könnten sich sehr gut vorstellen, künftig für den TSV Luthe auf Tore- und Punktejagd zu gehen.

Die Ergebnisse gerieten so zur Nebensache. Sieger waren sowieso alle Aktiven – niemand ging mit leeren Händen heim: Medaillen, bunte Tüten, die Begegnung mit „Eddi“, dem Maskottchen von Hannover 96, und viele schöne Erlebnisse waren die reiche Ausbeute des Tages. Liv erhielt als Gewinnerin des Torschussradar-Wettbewerbs ein Trikot der deutschen Frauen-Nationalmannschaft.

Drei Mädchen traten noch am selben Tag dem Verein bei, andere kündigten ihr Kommen zum Schnuppertraining an. Aktuell nimmt der TSV Luthe mit den C- und B-Juniorinnen am Spielbetrieb teil. „Wir würden gern die Erfolgsgeschichte des Mädchenfußballs in Luthe um ein weiteres Kapitel fortschreiben“, sagt Udo Junghans – gemeint ist damit die Gründung einer E- oder D-Mädchen-Mannschaft. Die Zeichen für dieses Vorhaben stehen dank des gelungenen Fußballtages bestens.

Nicola Wehrbein



Mit Spaß und Elan bei der Sache: Die Spielerinnen jagen dem Ball hinterher.



Der Vereinsvorsitzende Manfred Rust (links) und Asad Ipek, Spieler der zweiten Herrenmannschaft. Das Team hat 22 Fußballer kurdischer Abstammung bei sich aufgenommen. Foto: Redeker

## TuS Rödödensen: Ein kleiner Verein wächst

Der Klub aus dem Kreis Region Hannover will mit guter Integrationsarbeit auf sich aufmerksam machen

Der TuS Rödödensen ist ohne Zweifel einer der kleinsten Vereine des neuen NFV-Kreises Region Hannover. Gerade einmal 280 Seelen zählt der drei Kilometer nordöstlich von Lehrte gelegene Ort Rödödensen, dessen Einwohner jedoch

umso stolzer auf ihren TuS mit seinen 110 Mitgliedern sind. Davon machte sich der Kreis jetzt bei einem Vereinsbesuch ein Bild.

In der laufenden Saison hat der TuS drei Herrenmannschaften im Spielbetrieb

– ein absolutes Novum für den Verein. Zurückzuführen ist das auch darauf, dass die Verantwortlichen vorbildliche Arbeit in der Integration leisten. So schlossen sich erst im Juni 22 Fußballer kurdischer Abstammung dem TuS an, die zusammen mit indischen und deutschen Spielern den Kern der zweiten Mannschaft bilden und sich in der 4. Kreisklasse als intakte Gemeinschaft präsentieren. Spieler Asad Ipek: „Wir sind in Rödödensen super aufgenommen worden und sehen uns hier als Multi-Kulti-Truppe verschiedenster Nationalitäten. Integration heißt für mich Vielfalt. Man sollte innerhalb der Gemeinschaft aufeinander zugehen und sich nicht abkapseln. Ein offener und

ehrlicher Umgang untereinander ist die wahre Lösung einer gut funktionierenden Integration.“

Ipek und seine Mitspieler nahmen den Weg nach Rödödensen über den Lehrter Integrationsverein Azadi. Beim TuS haben sie nun eine echte Fußball-Heimat gefunden. Gemeinsam haben sie noch viel vor. Vereinsvorsitzender Manfred Rust und Ipek erklären einmütig: „Wenn wir in absehbarer Zeit zu den Herrenteams noch eine Jugendmannschaft auf die Beine stellen könnten, wäre das Integrationspaket perfekt. Wir werden daran arbeiten.“

In der Saison 2014/15 hatten die Rödödenser bereits mit der sogenannten „Mandela-Elf“ auf sich aufmerksam gemacht – einer Mannschaft, die ausnahmslos aus afrikanischen Fußballern bestand. Dieses Team schloss sich später dem SV Yurdumspor Lehrte an.

Ein großes Ereignis wirft indes seine Schatten voraus: Schon jetzt freut sich der Klub auf das Jahr 2020, dann wird die TuS-Familie 70 Jahre alt. Vorsitzender Rust schaut zurück: „In den 60er Jahren stand auf unserem jetzigen Sportgelände eine alte Jagdhütte, die wir in mühseliger Kleinarbeit zu einem Sportheim umgebaut haben. Auch hinsichtlich unserer Flutlichtanlage ist in den vergangenen Jahren viel passiert. Früher mussten wir bei Abendspielen und im Winter nach Aligse ausweichen. In Eigenarbeit haben wir Schritt für Schritt eine eigene Anlage gebaut, die zumindest für den Trainingsbetrieb ausreicht. Ohne ehrenamtliche Unterstützung aus den eigenen Reihen wäre dieses Vorhaben nicht möglich gewesen.“ Fritz Redeker

## Ehrenmitglied Hohenkamp verstorben

NFV-Kreis Diepholz trauert um verdienten Mitstreiter

Die Fußballer im Kreis Diepholz trauern um Hermann Hohenkamp. Am 26. August 2018 verstarb das Ehrenmitglied des NFV-Kreises im Alter von 82 Jahren nach längerer Krankheit.

Der Sudwalder hatte einen Großteil seines ehrenamtlichen Wirkens dem Fußball gewidmet. Bei den Turn- und Sportfreunden Sudwalde, seinem Heimatverein, hatte er sich lange als Vorstandsmitglied eingebracht. Dafür wurde er vom SC AS Hachetal, in den der Sudwalder Club aufgegangen war, zum Ehrenmitglied ernannt.

Hohenkamps Karriere als Funktionär auf Kreisebe-

ne begann vor mehr als 50 Jahren: Angefangen als Staffelleiter im Juniorenbereich 1964, erkannten die Verantwortlichen schnell seine Führungsqualitäten im Jugendausschuss des Diepholzer Kreisverbands. Da war es nur folgerichtig, dass er 1967 den Vorsitz dieses Gremiums übernahm.

Fast vier Jahrzehnte – bis 2005 – engagierte er sich als Vorsitzender des Jugendausschusses. Sowohl der Niedersächsische Fußballverband (NFV) als auch der Landessportbund Niedersachsen ehrten ihn für diesen unermüdlichen Einsatz mit ihren Goldenen Verdienstnadeln.

„Wir trauern um einen Menschen, der mit den Sportlern und Sportvereinen im Landkreis Diepholz eng verbunden war und sind dankbar für eine lange und gute Zusammenarbeit“, sagte der Kreisvorsitzende Andreas Henze. „Hermann Hohenkamp hat sich für den Sport im Landkreis Diepholz mehr als verdient gemacht.“

Der NFV-Kreis Diepholz und alle, die mit Hohenkamp verbunden waren, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. In Gedanken sind sie bei seiner Frau Hildegard, den Kindern, Enkeln und Urenkeln.



Rudelbildung von der Entwicklung bis zur Auflösung: Am Ende rennt ein G-Junior vorweg und alle anderen hinterher.

# Triple-Tag für RSV Rehburg

Erfolgreiche Großveranstaltung des NFV-Kreises Nienburg mit 400 Jugendfußballern



**Rob Baker, Jugendstaffelleiter NFV-Kreis Nienburg.**

Mehr als 400 Talente und 146 Mannschaften haben auf der Sportanlage des RSV Rehburg für gute Unterhaltung gesorgt, als der NFV-Kreis Nienburg seine jährliche Werbemaßnahme für den Nachwuchsfußball veranstaltete. Erstmals gingen dabei der „Tag des Jugendfußballs“, der „Tag des Mädchenfuß-

balls“ sowie der „Tag der G-Junioren“ gemeinsam über die Bühne.

Für den ausrichtenden RSV Rehburg bildete die Dreifach-Veranstaltung eine große Herausforderung, die Jugendleiter Sascha Brunschön mit seinem großen Helferteam allerdings perfekt meisterte.

Am Vormittag spielten die acht Mannschaften der U 8-Junioren sowie die 18 Teams bei den U 9-Junioren zwei Parallelturniere. Die Sieger waren – wie den ganzen Tag über – zweitrangig. Die Freude am Fußball stand stets im Vordergrund, weshalb auch keine Schiedsrichter zum Einsatz kamen. Auch die vielen mitgereisten Eltern hatten ihren Spaß und verhielten sich fair.

Zur Begrüßung fragte Jugendstaffelleiter Rob Baker die versammelten Kinder: „Wollt ihr alle Fußball spielen?“ Dafür ertete er ein lautes lang gezogenes „Jaaaa!“ Gerade die Jüngsten im Teilnehmerfeld, die G-Junioren, boten am Nachmittag herrliche Momente. So war es schwer für die Zuschauer, in einer Traube von Spielern den Ball zu erkennen. Dem Nachwuchs war der Spaß förmlich anzusehen. Baker, der Kreisjugendobmann Markus Schenke vertrat, hatte alles im Griff und wurde vom Jugendausschuss tatkräftig unterstützt. Parallel zu den G-Junioren spielten noch fünf Mädchen-teams des E-Juniorinnen-Jahrgangs ihr Turnier.

Brunschön, Jugendleiter des RSV Rehburg: „Ich hatte ein bisschen Bammel, weil dieses Jahr erstmals alle Turniere an einem Tag gespielt

wurden. In den vergangenen Jahren hatte sich alles auf zwei Tage verteilt. Aber es ist

alles gut gelaufen, auch dank der 40 Helfer, die uns toll unterstützt haben.“ Jens Lucenz



**Fußball ist wie Bus – immer in Bewegung**

Steigen Sie ein und fiebern Sie mit – für die Region.

**regiobus**  
hier und nah

[www.regiobus.de](http://www.regiobus.de)



**Sascha Brunschön, Jugendleiter RSV Rehburg.**

# „Zu viel Arbeit für zu wenige Leute“

Stade: Mayntz wiedergewählt – Borchers, Koch, Lau und Guse nahmen Abschied



Aus den Händen des Bezirksvorsitzenden Hans-Günther Kuers (links) nahm Udo Rathjens die Goldene Ehrennadel des NFV entgegen. Zu den Gratulanten zählten der Kreisvorsitzende Ulrich Mayntz (rechts) und der Ehrenvorsitzende Paul-Reinhard Schmidt.

Ulrich Mayntz bleibt an der Spitze des Stader Fußballkreises. Die Delegierten der rund 50 Stader Vereine wählten den Pädagogen auf dem Kreistag im Hollerner Hof für weitere drei Jahre zum 1. Vorsitzenden. Etliche Funktionäre verabschiedeten sich dagegen aus dem Vorstand – nach teilweise langer ehrenamtlicher Tätigkeit.

Mayntz wies eindrücklich auf die aktuelle Personalsituation hin. Es sei schwer gewesen, Mitarbeiter für die ausgeschiedenen Vorstands- und Ausschussmitglieder zu finden. Helmut Willuhn ist aktuell Vorsitzender zweier Ausschüsse (Schiedsrichter und Spielausschuss), Peter Wessolowski übernahm den Vorsitz im Jugendausschuss nur für ein Jahr. Zu diesem Kompromiss hatte er sich erst nach langen Gesprächen durchgerungen. Mayntz: „Es gibt zu viel Arbeit für zu wenige Leute.“ Eine Folge: Die Schiedsrichterspesenkasse wird es im kommenden Spieljahr nicht mehr geben. Mayntz mahnte die Vereinsvertreter, als Multiplikatoren in ihren Vereinen tätig zu werden.

Für den Bezirk und den Verband sprach Hans-Günther Kuers. Die Rücknahme der Schiedsrichterspesen-

kasse bezeichnete er als einen gewaltigen Rückschritt. Kuers ging ebenfalls auf das Problem der nachlassenden ehrenamtlichen Tätigkeit ein, sprach von der Notwendigkeit der Mitarbeit. Sein abschließender Hinweis: „Wenn sie nicht selbst regieren, werden sie regiert.“

Verabschiedet wurden der Spielausschussvorsitzende Michael Koch und der Vorsitzende des Jugendausschusses, Harald Lau. Koch erhielt aus den Händen des Vorsit-

zenden die Silberne Ehrennadel des NFV, einen Reisegutschein sowie ein Niedersachsenross für 25 Jahre Ehrenamt im Stader Fußballkreis. Die Vereine überreichten ihm zudem eine Bildcollage. Ebenfalls über einen Reisegutschein und eine Bildcollage der Vereine durfte sich Harald Lau freuen.

Nach dreijähriger Tätigkeit im Vorstand wurde Manfred Borchers mit einem Präsentkorb verabschiedet. Rüdiger Neumann bekam für seine



Abschied nahm auch Harald Lau, der zwölf Jahre an der Spitze des Jugendausschusses stand.

Arbeit im Spielausschuss die Ehrentafel des NFV-Kreises Stade. Neu im Vorstand sind Wolfgang Plate als Schriftwart und Benjamin Lawes als Leiter des Ausschusses für Qualifizierung. Für Otmar Guse übernahm Ralf Steffens das Amt des Kassenprüfers.

Weitermachen wird dagegen Udo Rathjens, der sich als stellvertretender Vorsitzender zur Wahl stellte. Für seine bisherige 30-jährige Mitarbeit im Lehrausschuss wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des NFV, einem Reisegutschein und dem großen Niedersachsenross ausgezeichnet.



Der scheidende Spielausschussvorsitzende Michael Koch verneigte sich vor den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen und seinem Ausschuss.

**Der neue Vorstand:** Ulrich Mayntz (1. Vorsitzender), Udo Rathjens (stellv. Vorsitzender), Walter Kühlke (Schatzmeister), Wolfgang Plate (Schriftwart), Helmut Willuhn (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss, Spielausschuss), Peter Wessolowski (Vorsitzender Jugendausschuss), Benjamin Lawes (Ausschuss für Qualifizierung), Klaus-Heiner Gerken (Sportgericht), Ralf Steffens (Kassenprüfer).

Manfred Borchers



Fritz Rechten †

## Trauer um Fritz Rechten

Langjähriger Lüneburger Kreislehrwart stirbt mit 75 Jahren – Seine Leidenschaft gehörte der Jugend und dem MTV Treubund

Der NFV-Kreis Heide-Wendland trauert um Fritz Rechten, der am 27. August nach kurzem Krankenhausaufenthalt verstorben ist. Rechten, der am 29. September 76 Jahre alt geworden wäre, war 30 Jahre für den NFV-Alt-Kreis Lüneburg als Kreislehrwart (heute Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung) tätig. Von 1996 bis 2001 wirkte er zudem als Vorsit-

zender des Bezirkslehrausschusses. Ab 2000 übte er beim NFV das Amt des Regionalbeauftragten für das Lehrwesen im Bezirk Lüneburg aus (bis 2015). Während der gesamten Zeit hat er unzählige Talente und Trainer ausgebildet. Rechten organisierte den Sparkassen-Cup für E-Junioren und sichtete Talente für Kreisauswahlen und höhere Aufgaben. 2006 bekam er die NFV-Ehrendnadel in Gold und 2007 wurde Fritz Rechten vom NFV-Präsidenten Karl Rothmund mit der DFB-Verdienenndnadel ausgezeichnet. Gleichzeitig ernannte ihn der NFV-Kreis Lüneburg zum Ehrenmitglied.

Auch bei seinem Heimatverein MTV Treubund

Lüneburg, dessen Mitglied er 1955 wurde, war er für die Aus- und Fortbildung und die Koordination der A- und B-Jugend verantwortlich. Mit seinem Bruder Hermann spielte er in den 1960er Jahren in der 1. Mannschaft des damaligen MTV Lüneburg. Ab 1963 bekleidete er das Traineramt für Herren- und ab 1976 für Junioren-Mannschaften. 1986 führte er seine C-Jugend als Bezirksmeister bis ins Finale um die Niedersachsenmeisterschaft, in dem der MTV Treubund aber dem TSV Havelse mit 1:2 unterlag.

Vor elf Jahren rief er das Neujahrsturnier ins Leben, das er fortan verantwortlich begleitete. Es ist ein vereins-

internes Hallenturnier des MTV Treubund Lüneburg, bei dem Mixmannschaften von U 16 bis Alt-Liga in Teams gegeneinander den Sieger ausspielen.

1969 heiratete der Studienreferendar die Justizsekretärin Urte Hans. Nicht nur im NFV-Kreis Lüneburg war Fritz Rechten eine anerkannte Persönlichkeit des Fußballsports. „Tief berührt möchten wir seiner Frau Urte und den Familienangehörigen unser Beileid ausdrücken“, sagte der Pressewart des Heide-Wendland-Kreises, Michael Paul. In seiner Todesanzeige stand: „Denkt an meine Leidenschaft und spendet für den MTV Treubund.“

## Gold für Annette Thobaben

Rotenburg: Jugendstaffeltag in Elsdorf – 204 Spielrückgaben, aber alle Schiedsrichter traten an

Auf dem in Elsdorf stattgefundenen Jugendstaffeltag im NFV-Kreis Rotenburg blickte der Vorsitzende Detlef Reich zunächst auf die vergangene Spielzeit zurück. Er informierte unter anderem über das D-Junioren-Landkreisturnier, den Sparkassen-Cup am „Tag des Talents“ sowie den „Tag der Endspiele“. Anschließend nahm er einen sehr detaillierten Ausblick auf den Spielbetrieb der Saison 2018/19 vor, indem er auf den Rahmenspielplan, die Ausschreibungen, die Staffeleinteilungen und den Austragungsmodus einging. Für die Spielzeit 2018/19 sind 214 Mannschaften gemeldet. Das Meldefenster für die kommenden Hallenkreismeisterschaften ist vom 1. bis 30. September geöffnet.

Der Schiedsrichteransetzer Steffen Ludwig berichtete, dass 190 Spiele angesetzt wurden. Es gab 204 Spielrückgaben und erfreulicherweise keinen Nichtantritt von Unparteiischen. Hans-Jürgen

Kotteck als Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses informierte über die Lehrarbeit bei den Kreisauswahlmannschaften, dem Angebot für Kurzschulungen und die Ausbildung von Jugendlichen zum Junior-Coach. Zudem ging er auf die Infoveranstaltung am 2. November in Bredorf zur Durchführung eines neuen Trainerlehrgangs und die Trainerfortbildung in der Jugendherberge Rotenburg vom 19. bis 21. Oktober ein.

Schulfußballreferent Christian Oetjen erläuterte den Sachstand zum Schulfußball im Kreis. In den kommenden Herbstferien und in den Osterferien 2019 ist ein Schülerschiedsrichter-Lehrgang in Barsinghausen geplant. Zudem wies Oetjen auf Teil zwei der Junior-Coach-Ausbildung im September hin, der in Bederkesa durchgeführt wird. Abschließend bedankte er sich beim TSV Gnarrenburg und dem Heeslinger SC für die Ausrichtung „Jugend trainiert

für Olympia“. Beide Vereine erhielten einen Spielball.

Unter Sonstiges und dem Tagesordnungspunkt „Die Vereine haben das Wort“ gab es keine Fragen und Anregungen und so war der Weg frei für die Ehrungen durch Detlef Reich und seinem Ausschussmitglied Wilhelm Wedemeyer. **Jugendleiterehrenzeichen in Gold:** Annette Thobaben (TSV Gnarrenburg). **Jugendleiterehrenzeichen in Silber:** Ricardo Camü, Dieter Lemmermann, Peter

Schlesselmann, Jens Stelljes (alle TSV Gnarrenburg), Christoph Giskes, Andreas Hünken (beide FC Oste/Hamme), Thorsten Katt (TSV Karlshöfen). **Jugendleiterehrenzeichen in Bronze:** Matthias Helmstädt, Patrick Hoeft, Jakob Wolf (alle SV Rot Weiß Scheeßel), Hendrik Ringe, Torben Taxijs (beide TSV Gnarrenburg), Olaf Lippert (FC Oste/Hamme), Oliver Magerney (TuS Hipstedt), Jannek Ringen (FC Ummel).

Joachim Riegel



Detlef Reich (links) gratulierte den Geehrten.

Foto: Riegel

# Heidetal/Ilmenau im Finale ausgekontert

Ü 50: NFV-Vertreter belegt Platz zwei bei norddeutschen Titelkämpfen



**Norddeutscher Vizemeister, hinten von links: Rainer Beister, Ulrich Petersen, Ralf Mackensen, Ralf Sievers, Merko Butenhoff, Oliver Werth, Thomas Rudzinski, Torsten Winter, Erwin Sawert, Michael Keil. Vorne: Hartmut Schmidt, Frank Alpers, Eckhard Büniger, Volker Gottwald, Siegfried Grabow, Hüseyin Özdemir.**

Nach 2015 mit dem Erreichen der Norddeutschen Meisterschaft und damit der Qualifikation für den DFB Ü 50-Cup qualifizierte sich die SG Heidetal/Ilmenau als Niedersachsenmeister 2018 wieder für die Norddeutsche Meisterschaft. Die Mannschaft bereitete sich intensiv auf diese Titelkämpfe

vor. Zweimal wurde in der Woche trainiert. Hinzu kamen drei Testspiele gegen Ü 40-Mannschaften.

Deshalb führen die Altligakicker aus dem Landkreis Lüneburg mit gewissen Hoffnungen zum Entscheid auf norddeutscher Ebene. Leider fehlte der Mannschaft an diesem Tag ein wenig das Glück,

das man braucht, um Erster zu werden. Verschiedene Spieler verletzten sich während des Turniers und konnten nur noch eingeschränkt weiterspielen. Die Physios Friedhelm Kremonke und Werner Notteboom hatten alle Hände voll zu tun, um die Spieler einigermaßen fit zu bekommen.

Zum Verlauf: Im ersten Spiel gab es ein gerechtes 2:2-Unentschieden gegen den SC Vier- und Marschlande. Die Treffer erzielten Frank Alpers und Siggie Grabow. Im zweiten und letzten Gruppenspiel gegen die Leher TS ging es dann um den Gruppensieg. Ein souveränes 3:0 wurde eingefahren. Die Torschützen waren Frank Alpers, Merko Butenhoff und Siggie Grabow. Dieses Spiel musste kurzzeitig unterbrochen werden, da urplötzlich ein Blitz mit einem enormen Donnerschlag auf dem Platz einschlug. Mehrere Spieler, Trainer und Betreuer konnten froh sein, dass sie nicht getroffen wurden.

Der Gruppensieg war eingefahren und es ging im Halbfinale gegen die SG Holvede-Heidenau, die noch im Finale der Niedersachsenmeisterschaft mit 1:0 besiegt werden konnte. Heidetal/Ilmenau führte zweimal durch Ralf Sievers zum 1:0 und Merko Butenhoff zum 2:1, doch die SG Holvede-Heidenau konnte jedes Mal durch ihren Goalgetter Rainer Ölckers ausgleichen. Beide Seiten richteten sich schon auf ein Unentschieden (2:2) und Neunmeter-schießen ein. Doch kurz vor Schluss schob Siggie Grabow zum Siegtor ein.

Im Finale ging es nun gegen den Bremer Vertreter TSV Lesum-Burgamm, der im Vorfeld als Favorit gehandelt wurde. Zu Beginn des Spiels hatte die SG Heidetal/Ilmenau leichte Vorteile, ehe sich ein ausgeglichenes Spiel entwickelte. Kurz vor der Pause gelang Lesum-Burgamm der Führungstreffer. Nach Wiederanpfiff erhöhte Heidetal/Ilmenau den Druck, musste aber nach einem Konter das 0:2 hinnehmen. Nun musste die SG Heidetal/Ilmenau noch offensiver agieren und lief dadurch in weitere Konter des TSV. Dieser hatte dann leichtes Spiel und gewann am Ende mit 4:0. Als Meister vertritt Lesum-Burgamm nun den Norddeutschen Fußball-Verband bei der Deutschen Meisterschaft. *Michael Paul*



**Die FG Wohlde richtete den diesjährigen „Tag des Mädchenfußballs“ im NFV-Kreis Celle aus. Die Veranstaltung fand in Verbindung mit der Ferienpassaktion der Stadt Bergen statt. 22 Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren nahmen teil. Mit viel Spaß wurden die Stationen Passen, Dribbling, Torschuss und Torwarttraining durchlaufen. Höhepunkt war der Erwerb des DFB-Paule-Schnupper-Abzeichens (Ausrichter: Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Celle), wo das Erlernete gleich umgesetzt werden konnte. Hierbei erreichten alle 22 Mädchen eine Punktzahl, die zur Auszeichnung mit dem „Goldenen Abzeichen“ berechtigt. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Wettkampfrunde der Teilnehmerinnen. FG-Jugendleiter und Mädchentrainer Jörg Ahrens konnte einige Talente entdecken.**

Text: Witte



Oda Haupt †

Sie gilt als die Pionierin des Mädchen- und Frauenfußballs in Uelzen und war wohl auf allen Plätzen in Niedersachsen bekannt: Oda

# „Was die können, schaffen wir allemal!“

Oda Haupt war die Pionierin des Mädchen- und Frauenfußballs in Uelzen – Bis 62 noch aktiv

schaffen wir allemal!“, gründete sie Ende 1969 ein Fußballfrauen-Team in Uelzen. Zu diesem Zeitpunkt war der Frauenfußball in Deutschland allerdings noch verboten. Erst am 31. Oktober 1970 sollte der DFB dieses Verbot aufheben.

Für Haupt & Co. ging es derweil rasant nach oben. Schnell zeigten die Blau-Gelben ihr großes Potenzial. Haupt spielte damals im Sturm und war für die Tore zuständig. Von 1970 bis 1973 wurden die Teutonen dreimal Kreismeister und holten einen Bezirkstitel.

In der Saison 1977/78 schafften die Uelzenerinnen

wurden nicht belächelt. Natürlich haben wir auch einige Sprüche von Männern einstecken müssen, aber wir haben uns durchgesetzt.“

schafften aus Italien und Frankreich.

Von den 61 Jahren Mitgliedschaft bei Teutonia gehörte sie 25 Jahre dem Vorstand und anschließend dem

## 2014 Wahl zum „Mensch des Jahres“ in der Kategorie „Ehrenamt“

Ihrem Verein blieb sie als Betreuerin und Trainerin der Landesliga-Mannschaft erhalten. Im Rahmen ihres kommunalpolitischen Engagements unterstützte Oda Haupt infrastrukturelle Verbesserungen an Sportanlagen. So kümmerte sie sich um die Förderung von sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen und gründete Ende der 1980er Jahre eine Mädchenfußballabteilung im SV Teutonia Uelzen. Bis zum Schluss stand sie der Abteilung mit Rat und Tat zur Seite. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass die Mädchen- und Frauenfußballmannschaften des SV Teutonia Uelzen in der Verbandsliga und in der Landesliga gespielt haben. Damit nicht genug. Oda Haupt organisierte auch internationale Sportbegegnungen mit Mann-

Ehrenrat des Vereins an. Im Jahre 2014 wurde Oda Haupt von den Leserinnen und Lesern der *Allgemeinen Zeitung* zum „Mensch des Jahres“ in der Kategorie „Ehrenamt“ gewählt. Im selben Jahr erhielt sie das Bundesverdienstkreuz für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement, für ihre aktive Kinder- und Jugendarbeit und insbesondere für ihren langjährigen Einsatz für die Belange des Mädchen- und Frauenfußballs. Nicht nur Teutonia Uelzen trauert um Oda Haupt.

Michael Paul

## Erst Torjägerin, dann bis 62 noch im Tor

Haupt. Am 28. August ist sie nach langer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben.

Schon in ihrer Kindheit spielte sie in Stederdorf mit den Jungs Fußball auf der Straße, da es eine eigene Mädchen-Mannschaft damals noch nicht gab. 1957, mit 16, ging sie zu Teutonia Uelzen und spielte dort zunächst Handball, ehe sie sich mit einigen Vereinskameradinnen dazu entschloss, im Verein auch Fußball zu spielen. Nach dem Motto: „Was die können,

den Aufstieg in die Verbandsliga, die damals höchste niedersächsische Spielklasse. Dort kickte Haupt unter anderem gegen die spätere 144-fache Nationalspielerin Doris Fitschen, die seinerzeit für den TuS Westerholz und Eintracht Wolfsburg auflief. Bis 2003 blieb Oda aktiv am Ball. Mit zunehmendem Alter zog sie sich jedoch ins Tor zurück und beendete erst mit 62 Jahren (!) ihre aktive Karriere. Rückblickend sagte sie: „Wir



Hans-Jürgen Winkelmann †

**Hans-Jürgen Winkelmann, langjähriger Fußball-Funktionär im NFV-Kreis Osterholz, ist am 1. September plötzlich und unerwartet verstorben. Winkelmann war nicht nur viele Jahre selbst als aktiver Schiedsrichter und Trainer auf den Sportplätzen im NFV-Kreis Osterholz und in Bremen anzutreffen, sondern hat sich in der Zeit vom 1. Juli 2000 bis 28. Februar 2018 auch als Schiedsrichter-Ansetzer intensiv darum gekümmert, dass die Fußballspiele im Kreis Osterholz mit Unparteiischen besetzt wurden. Seit dem 1. März 2018 war „Hansi“ Mitglied im Kreisspielausschuss und hat dort bis zuletzt mit dafür gesorgt, dass ein reibungsloser Spielbetrieb stattfindet. Für alle diese Tätigkeiten hat er einen Großteil seiner Freizeit geopfert. Dafür sind ihm die Osterholzer Fußballer zu großem Dank verpflichtet. Das Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.**

Thomas Rehberg

**Kreuschner**  
Sport- und Werbeartikel

**Trainingstor** 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen  
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

**Jugendtore** 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen  
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.  
\*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.

[www.kreuschner.de](http://www.kreuschner.de)  
Tel. 0 51 30/58 67 0 · [info@kreuschner.de](mailto:info@kreuschner.de)

# Hohe Fluktuation bei den Jungschiedsrichtern bereitet Sorgen

Celle: Rüdiger Kirschbaum „Schiedsrichter des Jahres“ – SSV Scheuen fairstes Herrenteam

Zum Saisonbeginn lud der Celler Kreisschiedsrichter-ausschuss zu seiner Arbeitstagung in die Räumlichkeiten der Oberschule „Auf der Heese“ ein. Fast 70 aktive und passive Spielleiter waren bei der Veranstaltung anwesend und folgten aufmerksam den 14 Tagesordnungspunkten. Als Vertreter des Kreisvorstandes sprachen Jens-Holger Linnewedel und Achim Prüsse den Schiedsrichtern ihren Dank für ihren ganzjährigen Einsatz aus.

Kreisschiedsrichterobmann Michael Frede hob hervor, dass die Schiedsrichter-Gilde des NFV-Kreises Celle auch im Spieljahr 2018/19 überregional wieder gut vertreten sein wird. Ein wenig Sorge bereite die hohe Fluktuation bei den Nachwuchsschiedsrichtern, denn viele stünden wegen hoher zeitlicher Belastung in Schule, Ausbildung oder Studium kaum oder gar nicht mehr zur Verfügung. Eine Entwicklung, die leider in vielen Fußballkreisen festzustellen sei. Weiterhin gab Frede die vom Ausschuss geplanten Maßnahmen bekannt (u.a. die Einrichtung



Kreisschiedsrichterobmann Michael Frede (vorne rechts) und die geehrten Schiedsrichter.

Foto: Piontek

eines Talentkaders und die Durchführung eines Online-Schiedsrichter-Anwärter-Lehrgangs).

Lars-Oliver Piontek trug als Sprecher der Kassenprüfer den ausführlichen Prüfbericht vor und bescheinigte dem Kassenwart Carsten Kellner eine tadellose und sehr transparente Buchführung. Anschließend entlastete die Versammlung den Schiedsrichter-ausschuss einstimmig. Danach folgte ein Streifzug des Lehrwartes Jannik Heitmann durch die aktuellen Regeländerungen zur neuen Spielzeit.

Zum „Schiedsrichter des Jahres“ wurde Rüdiger Kirschbaum (MTV Eintracht Celle) gekürt. Der 60-Jährige ist seit über 40 Jahren Unparteiischer und regelmäßig an den Wochenenden auf den Celler Sportplätzen im Einsatz. Die Mitglieder des Schiedsrichter-ausschusses standen Spalier bei der Übergabe des Wanderpreises.

In der Kategorie „Jungschiedsrichter des Jahres“ fiel die Wahl auf Adrian Schmitzius (TS Wienhausen). Im Februar 2015 hatte er mit 14 Jahren

die Schiedsrichter-Prüfung erfolgreich abgelegt. Danach pfliff er im eigenen Verein Jugendspiele und erhielt regelmäßige Ansetzungen als Schiedsrichterassistent in der Kreisliga und bei Bezirksspielen. Schon bald wurde er aufgrund seiner guten Leistun-

gen als Spielleiter zu neutralen Jugendspielen eingeteilt und ab April 2017 folgten Nominierungen im Herrenbereich. Seit Beginn der neuen Saison gehört er zum Celler Kreisligakader. Zudem zählt er zu den Mitgliedern des Bezirkstalentkaders. Der erst 18-Jährige ist permanent im Einsatz und zeigt sich sehr engagiert.

Bei der Wahl der fairsten Herrenmannschaft in der Saison 2017/18 machte die 1. Herren des SSV Scheuen das Rennen. Folgende Schiedsrichter wurden für ihren Einsatz geehrt: Günter Buhr, Stefan Büscher, Frank Hess, Günter Klose (alle zehn Jahre), Theo Bergmann, Benjamin Lindner (beide 15 Jahre), Ralf Diel, Hans-Werner Gottschlich (beide 20 Jahre), Herbert Kühn, Karl Richard (beide 25 Jahre), Walter Heimberg, Peter Klapproth (beide 30 Jahre), Bernd Hauer, Reinhard Kluge, Rüdiger Kirschbaum (alle 40 Jahre), Helmut Lessen, Heinrich Petersen (beide 50 Jahre), Siegfried Skerra (55 Jahre, siehe auch Seite 49).

Michael Frede



Schiedsrichter des Jahres: Rüdiger Kirschbaum (MTV Eintracht Celle).



Jungschiedsrichter des Jahres: Adrian Schmitzius (TS Wienhausen).





**Siegfried Skerra** (Mitte) wurde auf der Jahresarbeitsstagung der Celler Schiedsrichtervereinigung für seine nunmehr 55-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Der 74-Jährige vom SV Großmoor war über viele Jahrzehnte als Unparteiischer im NFV-Kreis Celle aktiv. Heute unterstützt er den Kreisschiedsrichterausschuss noch als Beobachter und Coach, indem er junge Nachwuchstalente bei ihren ersten Einsätzen begleitet und ihnen wertvolle Tipps mit auf den Weg gibt. 1996 wurde Skerra zum „Schiedsrichter des Jahres“ gewählt. 2016 gehörte er zu den Preisträgern im Rahmen der DFB-Aktion „Danke Schiri“. Kreisschiedsrichterobmann Michael Frede (links) und Kreislehrwart Jannik Heitmann (rechts) gratulierten Skerra zu diesem immer seltener werdenden Jubiläum.

Foto: Piontek

## Preisträger essen mit Kreisvorstand

Celle: Dank ans Ehrenamt

Mit einem gemeinsamen Essen und einem Sportartikel-Gutschein dankte der NFV-Kreis Celle um seinen Vorsitzenden Jens-Holger Linnewedel seinen diesjährigen Ehrenamtspreisträgern für ihren vorbildlichen Einsatz. Im „Jungen Ehrenamt“ (16 bis 30 Jahre) konnte Maximilian Bähr vom VfL Westercelle den Preis gewinnen. Der 24-Jährige, der mit der 2. Mannschaft in der Kreisliga spielt, trainiert seit einigen Jahren Jugendmannschaften. Aktuell coacht er die U 17 in der Niedersachsenliga.

Als Celler Vertreter nahm er im Mai an einer fünftägi-

gen Bildungsreise teil, zu der der DFB und sein Kooperationspartner KOMM MIT anlässlich der Aktion „Fußballhelden“ alle Kreissieger aus Deutschland eingeladen hatte.

Aktueller Ehrenamtspreisträger ist Martin Cordua vom ESV Fortuna Celle. Der 48-Jährige ist seit vielen Jahren ehrenamtlich im Verein als Jugendwart und Trainer tätig. Außerdem ist er Kreisauswahltrainer der Förderauswahl U 11. Gemeinsam mit seiner Frau gehörte er im April zu den Teilnehmern des Dankeschön-Wochenendes in Barsinghausen. Antje Witte



**Prof. Dr. med. Martin Kirschstein** (rechts), Chefarzt des Allgemeinen Krankenhauses Celle (AKH), freute sich über eine Spende von 800 Euro für seine Klinik. Bei dem Betrag handelt es sich um den Reinerlös des 7. Celler Mini-Kicker-Turniers für G-Juniorenmannschaften (U 7). Getreu dem Slogan „Fußball ist mehr als ein 1:0“ ist sich der NFV-Kreis Celle um seinen Vorsitzenden Jens-Holger Linnewedel (links) seiner sozialen Verantwortung vor Ort bewusst und unterstützt das AKH seit Längerem. In den vergangenen sieben Jahren konnten immerhin schon knapp 10.000 Euro an die Kinderklinik des AKH Celle übergeben werden. Darüber freuten sich auch eine Vertreterin der Kinderklinik sowie Michael Wennde vom gleichnamigen Lachendorfer Sportgeschäft. Wennde ist von Anfang an Sponsor des Mini-Kicker-Turniers.

Foto: Witte



Dank ans Ehrenamt, von links: Jens-Holger Linnewedel, Maximilian Bähr, Antje Witte (Pressewartin NFV-Kreis Celle), Martin Cordua, Achim Prübe (Vorsitzender Kreisspielausschuss).

# Förderungskonzept trägt immer mehr Früchte

Schiedsrichter-Talentlehrgang in Rotenburg – Alle zwölf Teilnehmer überzeugten



Die Teilnehmer am Talentlehrgang in Rotenburg, hinten von links: SR-Ansetzer Jürgen Bockelmann, BSO Berthold Fedtke, Lehrgangsleiter Steffen Raida, Niklas Eilers (Harburg), Mick Winter (Rotenburg), Adrian Schmitzius (Celle), Laurids Appelt, Jonathan Paul (beide Heide-Wendland-Kreis), Lehrgangsleiter Axel Wendt, BSL Martin Zornow. Vorne: Simon Mohrmann (Verden), Dennis Dickmann (Celle), Till Reese (Heidekreis), Yannic Lade (Heide-Wendland-Kreis), Justin Hoff (Osterholz), Marcus Mielke (Stade), Luca-Pascal Zander (Harburg).  
Foto: Diekmann

Vom 7. bis 9. September führte der Schiedsrichterausschuss (BSA) des NFV-Bezirks Lüneburg in der Sport-Jugendherberge in Rotenburg (Wümme) zum zehnten Mal seinen alljährlichen Talentlehrgang für junge Kreisschiedsrichter durch. Jeder der neun Kreisschiedsrichterausschüsse konnte einen talentierten Schiedsrichter im Alter zwischen 15 und 19 Jahren für den Lehrgang melden. Der BSA vergab zudem drei Plätze an Unparteiische, die sich in der abgelaufenen Saison beim Jungschiedsrichter-Lehrgang in Barsinghausen ausgezeichnet hatten.

Die Lehrgangsleiter Axel Wendt und Steffen Raida – beide im BSA zuständig für die Talentsichtung und Talentförderung – erläuterten den Teilnehmern eingangs das Talentförderkonzept des BSA. Ein wesentliches Ziel des Konzeptes ist, frühzeitig talentierte und junge Schiedsrichter zu erkennen, diese zu fördern und an die Bezirksspielklassen in Zusammenarbeit mit den Kreisen heranzuführen.

Das im Jahr 2009 von Verbandslehrwart Matthias Kopf und Marco Schmidt erarbeitete Förderungskonzept trägt immer mehr Früchte.

Viele vom BSA begleitete Talente der vergangenen Jahre pfeifen mittlerweile in der Regionalliga, Oberliga oder in den Junioren-Bundesligen. Anlässlich des zehnten Lehrganges konnte Regionalliga-Schiedsrichter Marco Scharf für einen spannenden Vortrag gewonnen werden.

Scharf, der selbst im Jahr 2010 am Talentlehrgang teilgenommen hatte, gab den Nachwuchsschiedsrichtern wertvolle Tipps an die Hand und stand für die vielen Fragen der Teilnehmer Rede und Antwort.

Im weiteren Verlauf wurde intensiv auf die Bedeu-

tung der Persönlichkeit als Spielleiter sowie auf die regelkonforme Bewertung von Handspielen eingegangen. Bei der zu absolvierenden Leistungsprüfung, die einen Regeltest und eine umfangreiche Laufprüfung umfasste, konnten zur Freude von Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke und Bezirksschiedsrichterlehrwart Martin Zornow alle Talente überzeugen. Neben einer exzellenten Ausdauer unterstrichen die Teilnehmer auch beim Regeltest eindrucksvoll ihre Ambitionen. Als Auszeichnung für die gezeigten Leistungen wird der BSA die drei lehrgangsbesten Talente zu der im Januar stattfindenden Halbzeittagung der Bezirksschiedsrichter in Stade einladen. Wendt und Raida zogen insgesamt eine positive Bilanz und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn wieder bis zu 15 motivierte Schiedsrichter beim Talentlehrgang in Rotenburg zusammenkommen.

Wolfgang Diekmann



**Der Wildpark Lüneburger Heide** war 2018 das Ziel der Ausfahrt, zu der der NFV-Kreis Harburg seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter traditionell in jedem Jahr einlädt. Der Vorsitzende Manfred Marquardt freute sich über 33 Teilnehmer, darunter mit Ulrich Balzer, Ernst Bertram, Harald Meyer, Otto Schmidt, Helge Schreiber und Eckart Weithoener auch die sechs Ehrenmitglieder des Fußballkreises. Zwischen Kaffee und Kuchen und dem abendlichen Grillen nutzten die Teilnehmer beim ausgedehnten Spaziergang die Möglichkeit des Smalltalks und genossen neben dem tollen Wetter auch die Vielfalt der im Park vorhandenen Tierwelt. Höhepunkt des Tages war der Besuch des Tigergeheges. Dort kam die NFV-Besucherguppe ganz nah an die beiden sibirischen Tiger des Parks ran und konnte bei dieser Gelegenheit auch die Fütterung beobachten. Marquardt nannte diesen Teil der Ausfahrt bei seiner Abschlussrede „Weltklasse“ und bedankte sich bei Christian Kunert für die perfekte Organisation des Tages im Wildpark Lüneburger Heide.  
Text/Foto: Lahse



Der Striegel: Ein Muss für den Rasen.



Die MSS: Für Rasen und Tenne.



Die Allround-Schlepp: Für alle Sportplatzbeläge.

# Walzen nur im Ausnahmefall

## Besser und effektiver ist das Abschleppen der Rasensportplätze

Manche Rasensportplätze werden in der kalten Jahreszeit durch Nässe, Frost und Spielbetrieb uneben. Für den Platzwart ist dies eine Herausforderung, da er in dieser Situation zunehmend unter den Druck der Trainer und Spieler gerät, die eine ebene Spielfläche fordern. Unebenheiten lassen sich natürlich durch Walzen beseitigen. Daher wird das Walzen in der Praxis häufig als notwendige „Pflegetmaßnahme“ angesehen.

Oftmals ist der durch den Einsatz einer Walze verursachte Schaden größer als der Nutzen. Besonders auf lehmigen, nassen Böden kommt es zu zusätzlichen Belastungen und Verdichtungen. Hiervon sind aber nicht nur lehmige Böden betroffen. Auch auf sandreichen Rasentragschichten hinterlassen zu schwere Walzen oft tiefreichende Verdichtungen, die nur durch aufwändige Lockerungsmaßnahmen beseitigt werden können. Außerdem werden Erhöhungen durch die Walze lediglich breitge-

drückt, Vertiefungen bleiben entweder unberührt oder werden noch weiter nach unten verdichtet. Deshalb sollte Walzen wirklich nur im Ausnahmefall durchgeführt werden:

- Bei Frost-/Tauwechsel, wenn die Rasennarbe locker auf dem Boden liegt. Hier drückt die Walze die Rasensode an den Boden an und verleiht ihr mehr Scherfestigkeit.
- Für das Walzen sollte eine statische Glattmantelwalze mit max. 150 kg Gewicht pro Meter Arbeitsbreite verwendet werden. Gewalzt wird nur bei mäßig feuchtem Boden, niemals bei Frost, Raureif oder extremer Nässe.

Deutlich besser und effektiver als das Walzen ist das regelmäßige Abschleppen. Hierzu gibt es je nach Feuchtezustand des Rasens und des Bodens geeignete Striegel oder Schleppen. Durch das regelmäßige Abschleppen werden Überhöhungen, z.B. Regenwurmkot oder Aufwürfe durch den Spielbetrieb, in die Senken verschleppt. Die Oberfläche wird

ebener. Zusätzlich mehr Ebenheit und eine weniger zu Unebenheiten neigende Oberfläche erhält man durch das wiederholte Besanden im Frühjahr und Herbst.

EUROGREEN bietet Ihnen mit der **Mehrzweck-Sportplatz-Schlepp (MSS)**, der **Allround-Schlepp** sowie dem **Striegel** drei professionelle Geräte für alle Sportplatzbeläge an. Die MSS ist ideal für Rasen und Tenne, der Striegel speziell für Rasensportplätze und die Allround-Schlepp ist dazu auch noch für Kunststoffrasen geeignet.

Detaillierte Produktinformationen erhalten Sie unter [www.EUROGREEN.de](http://www.EUROGREEN.de) oder bei Ihrem EUROGREEN-Fachberater vor Ort:  
**Westliches Niedersachsen:** Johannes Schüchen, Mobil 0151-19479260 / [johannes.schuechen@eurogreen.de](mailto:johannes.schuechen@eurogreen.de)  
**Östliches Niedersachsen:** Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 / [andreas.liske@eurogreen.de](mailto:andreas.liske@eurogreen.de)

**EUROGREEN**  
A BayWa Company



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

**CutCat: Sportplatzpflege heute!**

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

[www.eurogreen.de](http://www.eurogreen.de)

# 17 lizenzierte Trainer für die Basis

Grafschaft Bentheim: Lehrgang beim TuS Gildehaus – Prüfer Marek Wanik freut sich über die guten Leistungen



Friedhelm Dove (links) und Georg Alferink (rechts) beglückwünschten die erfolgreichen Absolventen.  
Foto: Huisjes

Das lange Lernen hat sich gelohnt: Mit der Übergabe der Urkunden endete während einer kleinen Feierstunde im Vereinsheim des TuS Gildehaus der Trainerlehrgang 2018 im NFV-Kreis Grafschaft Bentheim. Vier Trainerrinnen und 13 Trainer aus Bentheim und dem NFV-Nachbarkreis Emsland erwarben die DFB-Trainer C-Lizenz mit dem Profil „Kinder und Jugendliche“. Der Bentheimer Kreisvorsitzende Georg Alferink, der zusammen mit Kreislehrwart Friedhelm Dove die Zertifikate übergab, wünschte den neuen Lizenzinhabern viel

Spaß und Erfolg für ihre zukünftige Arbeit als Trainer in ihren Vereinen.

Die Teilnehmer blicken auf eine 120 Lehreinheiten umfassende Ausbildung in den Teilabschnitten Basiswissen sowie dem Profil Kinder und Jugend zurück. Besonders erfreulich ist, dass sich unter den Absolventen vier Frauen befinden, da es insbesondere im weiblichen Kinder- und Jugendbereich immer noch an genügend qualifizierten Trainerinnen fehlt.

Die neuen Lizenzinhaber verfügen nun über ein fußballspezifisches, aber auch pädagogisches Grundwissen. Sie sind damit in der Lage, in ihren Vereinen ein attraktives, spielerisches, zielgerichtetes, alters- und zeitgemäßes Training in den Altersstufen Bambini- bis A-Junioren anzubieten.

Die Ausbildung wurde von einem Lehrteam unter der Leitung von Kreislehrwart Friedhelm Dove mit seinen Mitstreitern Rainer Sobiech, Peter Kaminski und Ralf Hilmes durchgeführt. Die Prüfungskommission unter Vorsitz des NFV-Qualifizierungskoordinators Weser-Ems, Marek Wanik, freute sich über die guten Leistungen der Absolventen. Bei den praktischen Lehrproben standen als Demo-Mannschaften die E 1- und D 1-Jugend der JSG Gildehaus/SGB und des SV

Bad Bentheim zur Verfügung.

Ein besonderer Dank gilt dem TuS Gildehaus und sei-

nem Jugendleiter Uwe Leferink für die Bereitstellung der Sportanlage sowie der Vereinswirtin Gisela Lehmann für die Bereitstellung der Verpflegung. **Die erfolgreichen Absolventen:** Nihat Diken, Marco Huigen, Nikolai Lammering, Meiko Palopis, Tim Wendelmann (alle SV Bad Bentheim), Danielle Bakker, Daan Koning, Julian Rott, Patrik Sackbrook (alle TuS Gildehaus), Ronja Morena Alas, Christoph Eiling (beide SV Suddendorf/Sammern), Elke Vogel, Andreas Vogel (beide SpVgg Brandlecht/Hestrup), Lena Hemmeke (GSV Ringe-Neugnadenfeld), Mario Junghans (Vorwärts Nordhorn), Timo Schumann (SV Veldhausen 07), Patrick Theodor (SV Sigiltra Sögel). **FD**

## Ausrichter gesucht

Der NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte sucht einen Ausrichter für den Kreispokalendspieltag im Juniorenbereich. Sämtliche Finalbegegnungen sollen am 29. Juni 2019 an einem Ort ausgetragen werden. Interessierte Vereine können sich bis zum 15. Oktober beim Juniorenspielleiter Markus Schaffrath melden. Voraussetzung ist, dass der Verein über zwei Kleinspielfelder und zwei Großfelder verfügt.

Jürgen Hinrichs



**Lothar Lischewski** (vorne rechts) und andere ehemalige Vorstandsmitglieder des Bezirks Weser-Ems trafen sich zu einem gemütlichen Beisammensein. Die alljährige Zusammenkunft der vormaligen Entscheidungsträger ist inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Auf Einladung von Willy Fehren fand das Treffen diesmal in Lingen statt. Nach einem Mittagessen zu Beginn wurden anschließend Erinnerungen ausgetauscht. Allerdings kam auch der aktuelle Fußball nicht zu kurz. Neben der Diskussion um die WM gab es auch Informationen über das aktuelle Geschehen auf Bezirksebene. Mit einer Kaffeetafel klang der Tag aus, nicht ohne gleich einen neuen Termin für das Jahr 2019 festzulegen.  
Text: Koning/Foto: privat



**Der TuS Vorwärts Augustfehn** freut sich über zwei neue Jugendtore für den Trainings- und Spielbetrieb. Angekauft werden konnten die Tore durch eine großzügige Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Vorwärts-Vorstandsmitglied **Bodo Dillhöfer** (links) nahm eine Zuwendung in Höhe von 2.300 Euro in Empfang. Bei der symbolischen Geldübergabe durch LzO-Regionaldirektor **Markus Neumann** (rechts) und **Dieter Harms** (Mitte), Leiter der Augustfehner LzO-Filiale, waren auch die jüngsten Fußballer des Vereins dabei. Die Mini-Kicker des TuS Vorwärts nutzten sofort die Gelegenheit und schossen nach Herzenslust Bälle auf die neuen Tore.

Foto: Heino Schmidt

## Stützpunkt Westerholt jetzt mit Schild

Samtgemeinde Holtriem stellt die Anlage kostenlos zur Verfügung

Nach den Talentförderstützpunkten in Strackholt (Mitte) und Nortmoor (Süd) kann man es auf einem Schild jetzt auch in Westerholt (Nord) lesen: Hier findet die Talentförderung des NFV-Kreises Ostfriesland statt. An diesen drei Orten werden derzeit talentierte junge Spieler des Jahrgangs 2008 durch Kreistrainer individuell geschult und ihre Stärken weiterentwickelt.

Zum Trainingsauftakt anlässlich des neuen Spieljahres übergaben die stellvertretenden Vorsitzenden des Fußballkreises Ostfriesland, **Hermann Weiland** und **Reinhard Schultz**, das Schild und zusätzlich zehn Fußbälle an den Vorsitzenden des TuS Holt-



**Freuen sich auf die neue Saison am Stützpunkt Westerholt: Die Spieler des Jahrganges 2008 sowie (hinten von links) Hans-Hermann Heinen (Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses NFV-Kreis Ostfriesland), Michael Brede (TuS Holtriem), Jens Backhaus (Kreistrainer), Werner Dorau (TuS Holtriem), Jan Kirschner (Kreistrainer), Erich Theesfeld, Patrik und Johann Schumann (alle TuS Holtriem), Hermann Weiland (stellvertretender Kreisvorsitzender).**

Foto: Schultz

riem, **Werner Dorau**. Dieser machte darauf aufmerksam, dass die Samtgemeinde Holtriem die modernen Sportanla-

gen kostenlos zur Verfügung stellt. Das wissen sowohl der TuS Holtriem als auch der NFV-Kreis Ostfriesland zu

schätzen. Westerholt ist der Verwaltungssitz der Samtgemeinde Holtriem.

*Reinhard Schultz*

## Futsal neu beim VfL Oldenburg – Team spielt in der Kreisliga Harburg

Der VfL Oldenburg hat jetzt eine Futsal-Mannschaft gegründet, die sich ausschließlich mit dieser Variante des Fußballspiels beschäftigt. Initiator ist **Hergen Fröhlich**, der als Referent für Sport- und Vereinsentwicklung in den Kreissportbünden Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch tätig ist.

Da das Team in der Region aktuell noch ei-

nen „Alleinvertretungsanspruch“ besitzt, wird sie ab sofort als Gastmannschaft in der neuen Futsal-Kreisliga Harburg spielen. Dort spielen acht Teams. Die Vorrunde wird in zwei Gruppen mit Hin- und Rückspielen ausgetragen. Zu Beginn des neuen Jahres werden die Halbfinalbegegnungen sowie das Endspiel ausgetragen.

Der Finalsieger spielt dann im Februar in Barsinghausen um die Niedersachsenmeisterschaft mit einer Option auf die Aufstiegsrunde zur Regionalliga. Das erste Heimspiel des VfL gegen den TV Neu Wulmsdorf findet am 3. Oktober um 16.30 Uhr statt. Eine weitere Begegnung in Oldenburg ist für den 31. Oktober vorgesehen. Möglich ist

sogar, dass an diesem Tag nach dem Motto „Kreisliga Futsal Harburg goes to Oldenburg“ ein kompletter Spieltag in der Huntestadt ausgetragen wird. Wer Interesse am Futsalsport hat, kann sich mit **Hergen Fröhlich** telefonisch (0151 - 43205834) oder per Mail (**Hergen.Froehlich@gmail.com**) in Verbindung setzen.

*Jürgen Hinrichs*

# „Sir Heinz“ pfeift nach 50 Jahren ab

Lingener Schiedsrichter geht in den Ruhestand – Markenzeichen war der erhobene Finger



**Heinz-Gerd Evers (vorne links), stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Emsland und langjähriger Kreisschiedsrichterbombmann, dankte Heinz Heil für seinen jahrzehntelangen Dienst an der Pfeife.**

Fotos (2): Roggendorf

„Sir Heinz“, wie der für den ASV Altenlingen pfeifende Unparteiische Heinz Heil von vielen respektvoll genannt wird, ist abgetreten. Damit ging eine Ära zu Ende: Nach mehr als 50 Jahren geht der 79-Jährige in den Ruhestand.

In der Wohnung von Heinz Heil hängen viele Urkunden, die Ehrungen durch den emsländischen Fußballkreis und den Niedersächsischen Fußballverband sowie den Kreissportbund Emsland bezeugen. Doch mindestens ebenso wichtig wie die Anerkennung durch die Verbände ist Heil, der am 21. November 1967 in Wilhelmshaven seine Schiedsrichterprüfung ablegte, der gegenseitige Respekt auf dem Spielfeld. „Noch heute grüßen mich Spieler, die ich vor Jahren einmal gepfiffen habe“, sagt Heil.

Dass die Spieler Heinz Heil mit viel Respekt begegnen, hat seinen Grund: In den über 50 Jahren, in denen Heil Fußballspiele bis auf Verbandsebene geleitet hat, zeigte er nie eine rote Karte. „Ich habe immer nur den Finger gehoben und gesagt: Jetzt reicht es. Entweder du siehst die Karte aus der Gesäßtasche oder du gehst freiwillig“, berichtet der Unparteiische.

Heils erhobener Finger wurde zu einer Art Marken-

zeichen. Einmal habe er durch das auf Kipp stehende Fenster der Schiedsrichterkabine gehört, welche Worte ein Trainer seiner Mannschaft vor Anpfiff mit auf den Weg gab: „Der Heinz ist heute da. Wenn er den Finger hebt, macht Schluss mit den Fouls und hört auf zu meckern.“

Heil hatte immer die Fähigkeit, sich in die Situation der Spieler hineinzusetzen. Dies zeigte sich vor allem bei vielen Spielen, die er im Behindertenfußball geleitet hat. Warum dies so ist, begründet

der Bäcker- und Konditormeister auch mit seiner beruflichen Erfahrung: „Ich habe als Ausbilder Azubis, die nur die Hilfsschule besucht hatten, durch die Prüfung gebracht. Dies gelang mir, weil ich ein Gefühl für diese Menschen hatte. Das habe ich im Fußball übernommen.“

Neben dem offiziellen Spielbetrieb stand Heil auch rund 40 Jahre dem Lingener Betriebssport als Schiedsrichter zur Verfügung. „Das hat einfach immer nur Spaß gemacht“, sagt Heil. So verwun-

dert es nicht, dass er sein letztes Spiel bei den Betriebs-sportlern geleitet hat.

Für Heil ist die Schiedsrichtertätigkeit immer ein Ausgleich gewesen. „Runterkommen und nicht immer nur ans Backen, Backen und nochmals Backen denken“, war seine Motivation. Ans Aufhören habe er nie gedacht. Fit ist der 79-Jährige auch noch: „Wenn ich mit 75 nur im Mittelkreis gestanden hätte, dann hätte ich mich geschämt“, sagt Heil augenzwinkernd mit Blick auf den einen oder anderen Kollegen.

„Irgendwann muss aber Schluss sein“, weiß Heil. Über die Ostertage seien seine Spiele wegen schlechten Wetters abgesagt worden. „Da bin ich in die Gegend meines ehemaligen Wohnortes Oldenburg gefahren, habe mir ein Spiel angeschaut und dort übernachtet. Und das hat mir sehr gut gefallen“, berichtet Heil, der seit 1974 in Lingen heimisch geworden ist. Dies sei für ihn so etwas wie der Wendepunkt gewesen. Statt auf dem Platz zu stehen, möchte Heil demnächst das eine oder andere Spiel als Zuschauer genießen.

Heinz Hemelt



**Auch mit 79 noch auf Ballhöhe: Heinz Heil.**



Hartmut Klocke (stehend rechts) und Bernd Kettmann (vorne rechts) zeichneten in Wallenhorst die fairsten Jugendmannschaften des NFV-Kreises Osnabrück-Land aus.

## Kettmann bittet um Meldungen für „Fair Play-Geste des Monats“

NFV-Kreis Osnabrück-Land zeichnet faire Jugendmannschaften aus

Eine gute Tradition sind mittlerweile die Ehrungen anlässlich des VGH-Fairness-Cup geworden: Landesweit werden die fairsten Teams vom Niedersächsischen Fußballverband und dem Versicherungsunternehmen auf der Ebene der VGH-Regionaldirektionen ausgezeichnet. Der NFV-Kreis Osnabrück-Land hat dies zum Anlass genommen, eine kreisweite Würdigung vorzunehmen – sowohl im Seniorenbereich wie auch im Juniorenbereich.

Die Frauen- und Herrenteams werden auf den Staffeltagen ausgezeichnet, für die Jugendmannschaften gab es in diesem Jahr wieder ein Frühstück im Heimathaus „Hollager Hof“ in Wallenhorst. Hartmut Klocke, Vorsitzender des Jugendausschusses im NFV-Kreis Osnabrück-Land, begrüßte die Anwesen-

den und gab dann das Wort weiter an den Vorsitzenden Bernd Kettmann. Auch der war gern zu der Ehrungsveranstaltung gekommen und freute sich über das faire Verhalten der Teams. „Doch was bedeutet eigentlich Fairness?“ fragte Kettmann in die Runde. Und bekam auch gleich die richtigen Antworten: Anständig und respektvoll – trotz allem berechtigten Ehrgeiz – mit dem Gegner und dem Schiedsrichter umgehen.

Die anwesenden Mannschafts- und Vereinsvertreter hatten dieses Fair Play-Verhalten an den Tag gelegt und erhielten als Anerkennung einen Geldpreis. Kettmann wies vor der Ehrung auch noch auf die „Fair Play-Geste des Monats“ hin. Dabei können sowohl einma-

lige faire Gesten als auch das dauerhafte Verhalten im Sinne des Fair Plays von Spielern, Trainern, Schiedsrichtern, Zuschauern oder Vereinsmitgliedern gemeldet werden. Die Gesten können sich auf oder abseits des Platzes ereignen. „Bitte meldet solche Gesten an den Kreisvorstand“, bat Kettmann. Er würde die Meldung anschließend nach Barsinghausen weitergeben und vielleicht würde diese dann ja als „Fair Play-Geste des Monats“ ausgewählt.

Für diese Auszeichnung vorgeschlagen wurden jüngst die C-Junioren der JSG Kloster Oesede/Hardberg. Als sie die Einladung zur Ehrungsveranstaltung erhielten, erklärten sie jedoch, dass es einen Fehler gegeben habe und der TuS Bad Essen die Ehrung verdient

hätte. „Diese Geste war uns die Meldung allemal wert“, freute sich Kettmann über das faire Verhalten.

**Folgende Teams wurden ausgezeichnet, Kreisliga:** JSG Voltlage/Halverde (A-Junioren), JSG Hagen/Niedermark (B-Junioren), TuS Bad Essen (C-Junioren), JSG Wallenhorst/Lechtingen, JSG Fürstentau/Schwagstorf/Hollenstede (D-Junioren). **1. Kreisklasse, Staffel 1:** JSG Hesepe/Epe/Achmer (A-Junioren), JSG OS-Nordland (B-Junioren), C-Junioren JSG Georgsmarienhütte II (C-Junioren). **1. Kreisklasse, Staffel 2:** SG Riemsloh/Neuenkirchen (A-Junioren), JSG Niedermark/Hagen II (B-Junioren), JSG Hellern/Hasbergen/OTB (C-Junioren). **2. Kreisklasse:** JSG Borgloh/Hankenberge-Wellendorf (A-Junioren).

# Herzstück der Maßnahmen ist das Ideenbuch

LSB kürt FT Groß Midlum zum „Engagementfreundlichsten Sportverein“ in Niedersachsen



LSB-Vizepräsident Thorsten Schulte überreichte den Scheck über 1.500 Euro an Hinrich Bruns, Elke Adelmund, Hans-Gerd Ukena und Karl Köster (von links). Zu den ersten Gratulanten zählte Arnd Stille (2. von rechts), beim LSB Teamleiter Organisationsberatung und Entwicklungsprozesse.

Als die Freie Turnerschaft Groß Midlum, ein kleiner Verein im Landkreis Aurich, Schwierigkeiten hatte, wichtige Posten zu besetzen und überdies die Mitgliederzahl sank, setzten sich die Verantwortlichen hin und gründeten den Arbeitskreis „FT Zukunft 2020“. An sich keine ungewöhnliche Maßnahme. Was den Arbeitskreis in Groß Midlum aber so besonders macht, sind die Inhalte, mit denen sich der Klub aus dem NFV-Kreis Ostfriesland der Gewinnung und dem Erhalt von ehrenamtlich Engagierten verschrieb.

Gemeinsam mit einem Beratungsteam des LandesSportBundes (LSB) baute der aus 16 Köpfen bestehende Arbeitskreis in mehreren Workshops ein systematisches Freiwilligenmanagement auf. Dies beinhaltete unter anderem Stellenbeschreibungen, Erstgespräche, Einarbeitungsphasen, Feedbackgespräche, umfassende Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie ein Fortbildungskonzept. Ausgehend von einer umfassenden Bür-

gerbefragung wurde zudem an einer Organisationskultur und -struktur gearbeitet, die Rahmenbedingungen für En-

gagierte angepasst, ein Leitbild entwickelt sowie die Ehrensordnung und Satzung modifiziert.



Der in Hannover präsentierte Infostand der FT Groß Midlum mit Maskottchen „Gromi“.

Herzstück der Maßnahmen ist allerdings das „Ideenbuch“. Damit nichts verloren geht, werden dort alle Ideen und Vorschläge der Mitglieder festgehalten. Auch wenn die Ideen nicht sofort umsetzbar erscheinen, können die Freien Turner später auf das Gedankengut zurückgreifen.

„Eine gute Idee“, befand der LandesSportBund (LSB) und kürt den Verein aus Ostfriesland zum Gewinner des Vereinswettbewerbes „Engagementfreundlicher Sportverein“. An diesem Wettbewerb hatten sich 25 Sportvereine aus ganz Niedersachsen beteiligt und sich für die Zertifizierungen in Gold, Silber und Bronze beworben. Durch den Wettbewerb suchte der LSB Vereine, die besonders gute Rahmenbedingungen für ehrenamtlich und freiwillig Engagierte bieten und sich diese Qualität mit einem Zertifikat bescheinigen lassen möchten.

Zehn der Vereine wurden schließlich zu einem Casting an den LSB-Sitz nach Hannover eingeladen, bei dem sie ihre Konzepte vorstellten. Für Groß Midlum führen der Vorsitzende Hinrich Bruns, der Ehrenvorsitzende Hans-Gerd Ukena, der Fußballobmann Karl Köster sowie Elke Adelmund aus dem Arbeitskreis in die niedersächsische Landeshauptstadt. Dort überzeugten sie die Jury und konnten sich mit 196 von 228 möglichen Bewertungspunkten das mit 1.500 Euro dotierte Zertifikat in Gold sichern.

Ebenso erfreulich: Nach Einführung der vom Arbeitskreis initiierten Maßnahmen konnten alle Vorstandsämter besetzt werden. Zudem stieg die Mitgliederzahl von 370 auf 451. „Bei einer Einwohnerzahl von 674 ein starkes Statement“, erklärte der LSB-Vizepräsident Thorsten Schulte in seiner Laudatio auf die FT Groß Midlum.

Manfred Finger





**Ralf Wagemann** (hinten, Zweiter von links), VGH-Regionaldirektor, und sein Kollege **Günter Menken** (vorne rechts) zeichneten die drei fairsten Teams auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Emden aus. Hierzu gehören die Teams des NFV-Kreises Ostfriesland. Als Erster durfte sich der SV Holtland (NFV-Altkreis Leer) über einen Sportartikel-Gutschein in Höhe von 1.200 Euro freuen. 800 Euro erhielt der Zweiteplatzierte TV Bunde (NFV-Altkreis Leer), 500 Euro als Dritter der SV Hage (NFV-Altkreis Aurich). Ein Beleg dafür, dass Fairness und sportlicher Erfolg gut zusammenpassen: Fairnessieger SV Holtland holte in der vergangenen Saison die Meisterschaft in der Ostfrieslandliga. Von links: **Andreas de Vries** (TV Bunde), **Ralf Wagemann**, **Gerold van Hoorn** (TV Bunde), **Johann Schön** (NFV-Kreis Ostfriesland), **Jörn Janssen** (SV Holtland), **Helmut Venekamp**, **Stefan Brinker** (beide NFV-Kreis Ostfriesland), **Johann Janssen** (SV Holtland), **Günter Menken**. Foto: Weiland

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR ODER EIN PAAR JUGENDTÖRE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 189 EURO!



**AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft\***  
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr 160 x 3 mm. Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radlaufrahmen angeschweißt für maximale Stabilität.  
Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte, inklusive Tornets, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewichtel! Lieferung frei Haus!

**Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißte.\***  
Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenwände und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lam, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißte, TÜV geprüft. Ständerhöhe: Höhe: 235 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm  
Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

**Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft\***  
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr 160 x 3 mm. Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.  
Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und 2 Spirallanker! Tore 075SAM1R2 / 075SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.799,00 €
Trainingstor	200 cm	100 kg	04SAM1R3	1.799,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	075SAM1R1	1.409,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	075SAM1R2	1.359,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	075SAM1R3	1.259,00 €

Spieler-/Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	2.149,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	2.449,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	2.749,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	3.049,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	3.349,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	3.649,00 €

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	04SAM1P3	1.399,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	075SAM1P2	849,00 €

Inkl. Netz Inkl. Spirallanker Frachtfrei 8 Jahre Garantie auf verschweißte Teile



Schäper Sportgerätebau GmbH  
Notthulser Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)2534 4217-10  
Telefax: +49 (0)2534 4217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de  
Web: www.sportschaeper.de



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsregeln und Bedienungsanleitungen finden Sie unter:  
[www.torsicherung.de](http://www.torsicherung.de) / [www.kippsicherung.com](http://www.kippsicherung.com)

## Geburtstage

15. Oktober bis  
15. November

**Dieter Neubauer**, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, feiert am 20. Oktober seinen 68. Geburtstag.

\*

**Hans-Günther Kuers**, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Lüneburg, feiert am 27. Oktober seinen 67. Geburtstag.

\*

**Georg Alferink**, Vorsitzender des NFV-Kreises Bentheim, wird am 29. Oktober 64 Jahre alt.

\*

**Eckehard Schütt**, Vorsitzender des NFV-Kreises Osterholz, wird am 29. Oktober 68 Jahre alt.

\*

**Karl Frewert**, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 30. Oktober seinen 82. Geburtstag.

\*

**Michael Brede**, Vorsitzender des NFV-Kreises Nienburg, feiert am 1. November seinen 57. Geburtstag.

\*

**Herbert Lange**, NFV-Ehrenmitglied, wird am 4. November 79 Jahre alt.

\*

**Johannes Budde**, Vorsitzender der Satzungskommission, feiert am 5. November seinen 68. Geburtstag.

\*

**Hermann Lührs**, Ehrenmitglied des NFV, wird am 7. November 79 Jahre alt.

\*

**Wolfgang Fisch**, Vorsitzender des NFV-Kreises Nordharz, feiert am 8. November seinen 64. Geburtstag.

\*

**Winfried Neumann**, Vorsitzender des NFV-Kreises Ostfriesland, feiert am 14. November seinen 61. Geburtstag.

## Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe  
der **Amtlichen  
Mitteilungen**  
ist der  
**15. Oktober 2018.**

# Sportschul-Termine

1. Oktober bis 2. November 2018

## Schiedsrichter

Mo. 1. bis Do. 4. Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang  
Mo. 8. bis Do. 11. Jung-Schiedsrichter-Lehrgang

## Traineraus- und -fortbildung

Mo. 1. bis Fr. 5. Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2  
Mo. 8. bis Fr. 12. Junior-Coach-Ausbildung, Teil 3  
Mo. 15. bis Do. 18. Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Basiswissen  
Mo. 15. bis Fr. 19. Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 1  
Trainer-C-Lizenz-Ausbildung für Absolventen des FWD im Sport, Basiswissen  
Mo. 22. bis Di. 23. Trainer-B-Lizenz-Fortbildung, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik  
Mo. 22. bis Fr. 26. Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 2  
Fr. 26. bis Sa. 27. Fortbildung für Mädchen-Stützpunkttrainer/innen, -koordinatoren/innen  
Mo. 29. bis Fr. 2.11. Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Jugend  
Trainer-C-Lizenz für Absolventen des FWD im Sport, Profil Kinder

## Verbandsmitarbeiter

Fr. 19. Verbandsjugendausschuss-Sitzung 5  
Fr. 26. Sitzung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball

## Talentförderung

Fr. 12. bis So. 14. U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang  
Fr. 19. bis So. 21. U 14-Junioren Gemeinschaftslehrgang mit FV Sachsen  
Fr. 26. bis So. 28. U 13-Juniorinnen-Sichtungslehrgang

## Ferienangebote

Mo. 1. bis Fr. 5. Sparkassen-Fußballschule Nr. 16  
Fr. 5. bis Mo. 8. Sparkassen-Fußballschule Nr. 17  
Mo. 8. bis Fr. 12. Sparkassen-Fußballschule Nr. 18

## Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **JFV Buxtehude e.V.**, vertreten durch **Michael Rump**, Alter Postweg 69, 21614 Buxtehude, NFV-Kreis Stade
- **JFV Edeweicht e.V.**, vertreten durch **Hauke Dierks**, Karlstr. 23, 26123 Oldenburg, NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte
- **TSV Landolfshausen/Seulingen e.V.**, vertreten durch **Reimund Böning**, Oberdorf 25, 37136 Landolfshausen, NFV-Kreis Göttingen-Osterode
- **Veeseer Fußballclub e.V.**, vertreten durch **Markus Weseloh**, Tavenhorn 13, 27383 Westervesede, NFV-Kreis Rotenburg
- **S.T.A.-Kickers e.V.**, vertreten durch **Benjamin-René Schultz**, Rodenberger Allee 5, 31542 Bad Nenndorf, NFV-Kreis Schaumburg
- **JFV Union 18 von 2018 e.V.**, vertreten durch **Thomas Holzkamm**, Lisztstraße 15, 27367 Sottrum, NFV-Kreis Rotenburg

Günter Distelrath  
Präsident

## Impressum

### Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen  
Fußballverbandes (NFV)

#### Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56  
E-Mail: info@nfv.de  
Internet: http://www.nfv.de

#### Verlag:

Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56

#### Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09  
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de  
(verantwortlich für den Inhalt)  
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41  
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de

Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13  
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de

NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

#### Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)  
Friedrich-Ebert-Straße 19  
38315 Schladen  
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)  
Vor dem Esch 13  
27793 Wildeshausen  
E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)  
Mühlenfeld 2  
21702 Kakerbeck

E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)  
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim  
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

#### Verantwortlich für Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar  
Barsinghausen

#### Herstellung:

Kornelia Schick  
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln  
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95  
E-Mail: kornelia.schick@live.de

#### Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
D-34121 Kassel

#### Anzeigen:

Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

# RUBBELLOSE

## Jetzt auch im Internet!



**Unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)  
und in Ihrer Annahmestelle.**

*Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.*



**Krombacher**

**Krombacher**   
NIEDERSACHSENPOKAL

Wir wünschen allen Mannschaften  
viel Erfolg im Niedersachsenpokal.